

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

April 2016



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Glienickes jüngste Gründer: Die Schüler Lennart Fränkel (links) und Philipp Behr haben mit „Vaerlo Media“ ihre eigene Firma gegründet. Sie produzieren Imagefilme für Unternehmen, Schulen und Universitäten. Jetzt gilt es für beide, sich einen Kundenstamm aufzubauen.

Foto: Vaerlo Media

Ortsgeschehen	3	Historisches	57
Rathausnachrichten	13	Aus den Kirchengemeinden	58
Aus der Kommunalpolitik	26	Leserpost	60
Kinder, Jugend und Schule	39	Termine	62
Neues aus der Feuerwehr	44	Geburtstage	65
Senioren	45	Stellenanzeige/Sonstiges	65
Kunst und Kultur	47	Anzeigen	66
Sport	52	Impressum	75

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, 13. April 2016



Sportlich starten

z. B. Renault Captur Life ENERGY TCe 90

ab **119,- €** mtl.

0,0 % eff. Jahreszins, inkl. 5 Jahren Garantie**

Fahrzeugpreis* 14.040,- € inkl. Renault flex PLUS Paket** im Wert von 540,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 560,- € Nettodarlehensbetrag 13.480,- €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 119,- € und eine Schlussrate: 6.459,- €), Gesamtaufleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 0,0 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,0 %, Gesamtbetrag der Raten 13.480,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 14.040,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, Gültig bis 30.04.2016. Zzgl. 749,- € Bereitstellung.

• ABS, ESP und 4 Airbags • Easy-Life-Schubfach mit 11 Litern Stauvolumen • LED-Taigfahrlicht • Reifendruck-Kontrollsystem • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Captur ENERGY TCe 90 : Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 114 g/km. Renault Twingo, Renault Clio und Renault Captur: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 5,9 – 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 – 85 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLENICKE GMBH
Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*Abbildung zeigt Renault Twingo Luxe mit Sonderausstattung, Renault Clio LIMITED mit optionalem Deluxe-Paket und Renault Captur Luxe mit Sonderausstattung. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie gem. Vertragsbedingungen) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung.

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Klara Sophie Romberg

Unsere Tochter Klara Sophie Romberg ist am 1. Februar 2016 im Krankenhaus in Berlin-Spandau zur Welt gekommen. Sie wog 3.295 Gramm und war 53 Zentimeter groß.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Anglerverein Glienicke e.V. 1984 säubert Gewässer im Ortskern

Voller Einsatz für den Dorfteich

(af) Mit Forken, Wathosen und Schubkarren gegen Abfall und hochwüchsiges Schilf: Der Anglerverein Glienicke e.V. 1984 reinigte im Februar mit acht Mitgliedern den Dorfteich in Glienicke. „Wir säubern das Gewässer schon seit mehreren Jahren und machen das auch gerne und freiwillig“, sagte der Vorsitzende Frank Leipold.

Ihr Angelrevier ist eigentlich der Kieselsee in Schildow. Doch in Sachen

Reinigung gibt es dort nichts zu tun. „Wir wollten etwas Sinnvolles machen und hatten uns angeboten, den Teich in Glienicke zu säubern“, erklärte Leipold. Der Müll hielt sich in diesem Jahr jedoch in Grenzen. Nur ein paar Flaschen mussten die Angelfreunde entfernen. Viel mehr Arbeit steckte in der Kürzung des alten Schilfs. Die freiwilligen Helfer schnitten die hochwüchsigen Pflan-

zen ab, der Bauhof sammelte sie ein. „Jetzt stimmt die Optik am Teich wieder.“

Doch damit nicht genug: Auch bei der anstehenden Sanierung des Gewässers will der Anglerverein seine Hilfe anbieten. „Wenn das Wasser abgelassen wird, wollen wir die Fische einfangen.“ Die sollen dann in 1000 Liter Wasser fassenden Kesseln ihr provisorisches Zuhause erhalten.



Tauschten Angelrute, Haken und Rolle gegen Forke, Wathose und Schubkarre: die Mitglieder des Anglervereins Glienicke e.V. 1984

Fotos: Glienicker Kurier

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Erlebnis-Gastronomie mit kalifornischer Küche eröffnete in Glienicke *Speisen unter Palmen*



Gelungene Eröffnungsparty: Das „greenHouse“ an der Oranienburger Chaussee ist sowohl von innen als auch von außen ein echter Hingucker.

(af) Es ist der Hingucker in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn: Hinter dem aus Glas bestehenden und als „Gewächshaus“ titulierten Bauwerk an der Oranienburger Chaussee 10-11 verbirgt sich eine Gastronomie der besonderen Art. Das sogenannte „greenHouse“ ist ein Mix aus Restaurant, Bar und Lounge und bietet seit dem 3. März kalifornische Küche. „Die vielen Pflanzen und das Licht sorgen für eine besondere Atmosphäre. So etwas gibt es in Brandenburg und Berlin nicht“, sagte Geschäftsführer Volkmar Thieme. Es sei ein völlig

neues Gastronomie-Konzept in einem beeindruckenden Bauwerk. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer waren begeistert. „Das ist eine originale Idee und auch die Atmosphäre passt“, sagte der Verwaltungschef. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung sprach angesichts der Glaskonstruktion und den vielen Palmen von einem ganz besonderen „Urlaubsfeeling“. Diese Gastronomie sei ein weiterer Glanzpunkt für Glienicke.

Das neue Lokal bietet Platz für 300 Gäste, davon 150 im Innenbe-

reich, und noch einmal dieselbe Zahl verteilt sich auf zwei Terrassen. Die kalifornische Küche unterliegt dabei Einflüssen aus allen Kontinenten. „Es ist alles frisch und die Küche ist offen. Jeder Gast kann den Köchen bei ihrer Arbeit zuschauen“, sagte Thieme. Bei den Vorspeisen geht es ab fünf Euro los, die Hauptspeisen fangen ab zehn Euro an. Besonderes Schmankerl: Es gibt eine mehrstufige Treppe, auf die man sich setzen, unterhalten und seinen Cocktail trinken kann. Und das unter Palmen.

International geht es auch bei der Ausstattung zu. Das Teakholz-Möbiliar kommt aus Indonesien, die Lampen aus Paris und die zwei Container mit Küche und Ausschank aus China. Zudem schmücken 190 Pflanzen, darunter Palmen, Kakteen, Gräser und Bambus, das Innere des Bauwerks.

Für die Besucher stehen 40 Parkplätze zur Verfügung. Die Gastronomie ist sieben Tage lang, jeweils ab 11.30 Uhr, geöffnet. Freitags und samstags wird ein DJ in den Abendstunden für Musik sorgen. „Wir wollen uns mit der Location auch abgrenzen und ins Gespräch kommen“, sagte Thieme. Dass er mit dem Gastronomie-Konzept auch polarisiere, sei ihm bewusst. Jedoch stelle das „greenHouse“ eine Besonderheit in der Region dar. Die Investition belief sich auf 1,7 Millionen Euro, die Bauzeit betrug ein halbes Jahr.



Gourmet-Tester der ersten Stunde: Gemeindevorsteher Martin Beyer (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack waren von den Speisen und der Atmosphäre begeistert.

Fotos: Glienicker Kurier

Ortsgeschehen

Logo der Gemeindebibliothek genießt hohen Erkennungswert

Handpuppen-Eule Momido feiert ersten Geburtstag

(af) Ein Tier wäre schön, aber bloß keine Eule. Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek, hatte vor drei Jahren konkrete Vorstellungen darüber, wie das Maskottchen der Bibliothek aussehen sollte. Aber wie so oft im Leben auch: Es kam alles ganz anders. Eine Eule namens Momido erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit und sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert. Die Künstlerin und Eulen-Erfinderin Ariane Beckmann kreierte daraufhin im vergangenen Jahr eine Handpuppe. Nun feierte das Stoff-Maskottchen im März seinen ersten Geburtstag. „Diese Puppe ist für die Kinder der ersten Klassen gedacht. Mit Hilfe von Momido sollen sie die Arbeit der Bibliothek kennenlernen“, sagte Thomas. So vermittelt die Eule auf spielerische Art und Weise, wie man sich in der Bibliothek verhält und welche Medien man ausleihen kann. Sobald die Sprösslinge ein bisschen lesen können, besuchen sie das flauschige Tier, das kleine Stofftaschen für die Neuleser parat hält. Eine Bibliotheks-Fibel und ein dazugehöriger Ausweis gehören zur Ausstattung.

Die Handpuppe ist auf Grundlage des Logos entstanden. Ein Internetzeichen und eine CD zieren die Augen, der Körper besteht aus Büchern. Die Mischung von klassischem Design und neuen Medien kommt gut an“, sagte Thomas. So viel steht fest: Die Eule ist bei den kleinen Bibliotheksbesuchern der Renner. Happy Birthday, Momido!



Kann die Kinder immer begeistern: Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek, mit der Handpuppen-Eule Momido

Foto: Glienicker Kurier

Größte Auswahl im Norden Berlins.

Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Sonnengläser in Ihrer Glasstärke

schon ab 39,- €/Paar Aufpreis

Gleitsicht-Sonnengläser

schon ab 149,- €/Paar Aufpreis

Alle Gläser aus bruchfestem Kunststoff, braun oder grau 75% mit perfektem UV-Schutz.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augentoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



Unser Freund der Baum: eine mächtige Eiche in der Jungbornstraße

Von Theodor Scharnholtz

Sie ist schon ein imposanter Anblick, „unsere“ Eiche auf dem Nachbargrundstück. Sie spendet erfrischenden Schatten an heißen Tagen. Eine Vielzahl von Vogelarten lässt sich in ihrem Geäst beobachten, und häufig tummeln sich gleich mehrere Eichhörnchen darin. Na ja, sie macht auch einen Haufen Arbeit, wenn sie sich ihrer Unmenge von Laub, Eicheln und Fruchtständen entledigt. Mitunter entreißt ihr auch ein Sturm den einen oder anderen morschen Ast. Doch missen möchten wir sie auf keinen Fall. Sie ist ein Naturdenkmal von ehrwürdigem Alter. 250 Jahre schon dürfte sie an ihrem Platz stehen. In ihren jungen Jahren herrschte noch der Alte Fritz im Lande.

Wieder und wieder zieht sie unseren Blick auf sich, die Nachbareiche. Zu jeder

Jahreszeit hat sie ihr besonderes Gesicht. Ihr frisches Grün im Frühling, ihr schattiges Blätterdach im Sommer, ihre langsam zu Boden taumelnden Blätter im Herbst und ihr kahles Astgewirr vor einem blauen Winterhim-



Ein imposanter Anblick: die Eiche in der Jungbornstraße Foto: privat

mel. Zu allen Zeiten hat ihr Anblick einen besonderen Reiz. Und wenn sich eine dicke Lage Schnee auf den Ästen niedergelassen hat, oder sie von Raureif bedeckt sind, dann kann man über die Schönheit des eichenen

Baummethusalems nur noch ehrfurchtsvoll staunen.

Natürlich wissen wir, dass die Eiche auch einen beachtlichen Nutzeffekt hat. Man hat ausgerechnet, dass schon 60-jährige Eichen 3.500 kg CO₂ speichern, 4.600 kg Sauerstoff produzieren und 36.000 m³ Luft pro Tag filtern können. Da wird „unsere“ riesige Eiche noch einiges mehr schaffen. Sie ist sozusagen ein ganzes Luft-Klärwerk und das merkt man, wenn man an einem heißen Sommertag in ihrem Schatten sitzt. Doch noch mehr ist es ihr ästhetischer Wert, der sie uns so lieb macht. Wenn uns Glienicke als Wohnort in nur wenigen Jahren ans Herz gewachsen ist, so liegt das bestimmt nicht zuletzt an „unsere“ Nachbareiche und ihren vielen Baumgenossen in unserer Gemeinde. Wir sind

es ihnen im eigenen Interesse schuldig, dass wir uns um sie kümmern, sie pflegen und schützen.

Weitere Informationen und Kontakt unter: www.Baumschutz-Glienicke.jimdo.com



Wellness-massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck







Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Interview mit den jungen Unternehmensgründern Philipp Behr und Lennart Fränkel

„Die Imagefilme von großen Firmen sind gar nicht so gut“

(na) Sie sind das, was man „digital natives“ nennt. Philipp Behr und Lennart Fränkel sind mit dem Internet aufgewachsen. Täglich verbringen die beiden 17-Jährigen mehrere Stunden im Web. Doch statt sich mit dem Konsum von Videos und Texten im Internet zu begnügen, starten die beiden jetzt ihr eigenes Unternehmen. „Vaerlo Media“ heißt das Start-up der beiden Zwölfthklässler. Sie möchten anderen Unternehmen helfen, sich im Internet bestmöglich darzustellen. Wir haben die jüngsten Gründer Glienickes zum Interview getroffen.

Glienicker Kurier:
Was genau macht ihr?

Philipp: Wir haben Anfang dieses Jahres „Vaerlo Media“ gegründet. Wir bieten Firmen an, für sie Imagefilme zu produzieren. Das sind kurze Filme, in denen die Unternehmen sich ihren Kunden vorstellen.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, das Unternehmen zu gründen?

Philipp: Wir haben festgestellt, dass selbst die Imagefilme von großen Firmen gar nicht so gut sind, wie man meinen könnte.

Lennart: Vor allem die visuelle Qualität ist bei den vorhandenen Filmen oft schlecht. Wir sind der Meinung, das können wir kreativer und besser machen.

Wofür braucht man überhaupt ein Imagevideo?

Philipp: Imagefilme dienen der Informationsvermittlung. Firmen können ihren Kunden so die verschiedenen Facetten ihres Unternehmens zeigen und nicht nur das Produkt oder die Dienstleistung bewerben, sondern auch das Arbeitsklima zeigen und vieles mehr. Für denjenigen,

der sich über die Firma informieren will, ist es ein viel geringerer Aufwand, sich ein Drei-Minuten-Video



Philipp (rechts) und Lennart sind zwar erst 17 Jahre alt, aber schon ihr eigener Boss.

anzuschauen, anstatt mühsam lange Texte zu lesen. Es gibt natürlich schon viele Firmen, die das Potential der Imagevideos erkannt haben.

Für wen würden sich solche Imagevideos lohnen? Wer ist eure Zielgruppe?

Philipp: Unsere Zielgruppe ist ziemlich breit. Imagevideos eignen sich für Startups, Unternehmen im Dienstleistungsbereich aber auch für Anwaltskanzleien, Schulen oder Universitäten. Eigentlich für alle, die ihre Kunden kreativ über ihre Leistungen informieren möchten. Wir bieten den Kunden natürlich auch Beratung und Informationsgespräche an. Damit wir die Intention der Kunden möglichst gut erfassen und in einem Video umsetzen können.

Ihr macht einen sehr eingespülten Eindruck. Wie habt ihr zusammengefunden?

Philipp: Wir sind seit drei Jahren gut befreundet. Wir haben beide recht schnell festgestellt, dass wir beruflich selbstständig sein möchten. Ich

interessiere mich sehr für die rechtliche und organisatorische Seite der Unternehmensgründung und möchte später auch BWL und internationales Management studieren. Außerdem produziere ich seit Jahren Musik.

Lennart: Ich habe mit sechs Jahren meinen ersten Fotoapparat bekommen. Seit dem fotografiere ich. Später habe ich mir eine Videokamera gekauft und war erstaunt, wie gut man Geschichten in bewegten Bildern erzählen kann. Ich interessiere mich sehr für das Visuelle. Ich bin bei unserer Firma daher auch für Videos, also auch für Schnitt, Farbanpassung etc. und für Fotos und so weiter zuständig.

Philipp: Unsere Kompetenzen passen sehr gut zusammen. Ich mache die Musik und das Organisatorische und Lennart das Visuelle.

Was ist eure Vision? Wo wollt ihr hin?

Philipp: Wir möchten uns jetzt stetig weiterentwickeln und einen Kundenstamm aufbauen. Parallel arbeiten wir natürlich daran, unsere Bekanntheit zu steigern. Unsere Internetseite www.vaerlomediamedia.com geht daher jetzt Online.

Wer sind eure Vorbilder?

Lennart: Unser Vorbild ist „Brainfarm“. Das ist eine amerikanische Firma, die zum Beispiel Videos über Funsportarten macht, Dokumentationen für „National Geographic“ produziert aber auch Videos zum Beispiel für „Samsung“ macht. Die haben es geschafft, mit dem, was ihnen Spaß macht, Geld zu verdienen. Es wäre toll, wenn wir dort auch hinkommen würden.

Weisser Ring will Glienicker Bürger für Thema Gaunerzinken sensibilisieren

Die geheimen Zeichen der Einbrecher

(af) Eigentlich wollte sich Klaus-Peter Zejewski nur den von seiner Frau angebrachten Osterkranz anschauen. Das bunte Gesteck hing außen an der Haustür. Doch beim ge-



Peter Bengs

Fotos: Glienicker Kurier

nauen Hinsehen entdeckte der Glienicker ein kleines Zeichen. Er vermutete erst ein vergessenes Preisschild oder eine Artikelnummer. Doch: Fehl-anzeige! Schnell stellte sich heraus, dass es sich bei dem Symbol um eines von vielen sogenannten Gaunerzinken handelte. „Die Markierung bedeutete: Da wohnt ein Polizist“, sagte der ehemalige Gesetzeshüter. Das war vor einem Jahr. Eingebrochen wurde bei ihm zum Glück nicht. Doch für Zejewski, der sich als Mitglied beim Weissen Ring für Kriminalitätsopfer einsetzt, war dieses Vorkommnis Grund genug, die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde für dieses Thema zu sensibilisieren. „Das sind Banden, die erst Häuser über einen längeren Zeitraum auskundschaften, dann mit geheimen Zeichen markieren, um eventuell später dort einzubrechen“, sagte Zejewski.

Es sind oftmals völlig unauffällige Zeichen am Briefkasten, an Zäunen oder auch an Hauswänden. Dabei handelt es sich manchmal nur um ein simples Kreuz oder auch eine gezackte Linie. Die Gau-

nerzinken stechen dem Betrachter nicht sofort ins Auge, dienen den organisierten Gaunern aber als Geheimcodes. Nachdem ein Haus und dessen Bewohner gründlich ausgespäht wurden, hinterlassen die Kriminellen vor Ort ihre Symbole, um nachfolgende Komplizen zu informieren, ob es etwas zu holen gibt und wie man wohl am besten ins Haus gelangt.

Auch in Glienicke haben die Einbrecher oftmals leichtes Spiel. „Am Tage sieht man niemanden auf der Straße, weil ja alle arbeiten sind und erst abends wieder nach Hause kommen“, sagte Peter Bengs, Außenstellenleiter Oberhavel des Weissen Rings. Seien die Diebe erst einmal im Haus oder in der Wohnung, werde nur das mitgenommen, was sich in Geld umsetzen lässt und auch leicht zu transportieren ist.

Der Weisse Ring will nun die Menschen in der Gemeinde auf die Tricks der Gauner aufmerksam machen. „Es geht nicht darum, Panik zu verbreiten. Aber wir wollen die Bürger informieren“, sagte Zejewski.

Das Prinzip der Geheimzinken ist so alt wie wirkungsvoll: Seit dem Mittelalter werden Zinken als geheime Codes eingesetzt. Benutzt wurden sie von bestimmten Bevölkerungsgruppen, so unter anderem von Menschen des untersten Standes. Bettler, Hausierer und Tagelöhner verwendeten



Klaus-Peter Zejewski

damals Zinken, um nachfolgenden Standesgenossen Hinweise zu hinterlassen, wo sich ein Diebstahl wohl am

ehesten lohnen würde. Heutzutage werden diese geheimen Markierungen nur noch von organisierten Banden benutzt. Nachbarn und Bewohner übersehen die Gaunerzinken leicht oder verkennen ihre Bedeutung. Ein mit Kreide gemaltes Kreuz auf dem Bürgersteig vor einem Haus (ein Symbol für Trickbetrüger, das dazu rät, sich an der Haustür fromm zu stellen, um eingelassen zu werden) dürfte eher spielenden Kindern zugeordnet werden als umherziehenden Verbrecherbanden. Selbst eine in die Haustür geritzte gezackte Linie, die die Diebe vor einem bissigen Hund warnen soll, fällt nicht jedem auf. „Es handelt sich bei den Markierungen eben nicht um Graffiti, sondern um kleine Zeichen“, sagte Bengs. Sein Tipp: „Auf jeden Fall die Polizei rufen.“

Opferhilfe ist wichtig!
Stärken auch Sie die Stimme der Opfer! Wir tun es!

Prominente unterstützen die Testimonial-Kampagne des WEISSEN RINGS

 Ute Freudenberg	 Barbara Engel von Dorenbach	 Anja Engel	 Ulrike Füllbrunn	 Joachim Bräuer	 Kirsten Bruch
 Tobi Lauerer	 Hans-Joachim Cichewitz	 Dieter Kötter	 Nadine Simonowicz	 Silke Krause-Platzek	 Günther Bräuer
 Rüdiger Henschelmann	 Heino Rudolf Kötter	 Anja Richter	 Klaus Lige	 Tobi Schwegler	 Ralf Dujmowits
 Anja Engel	 Peter Reinhardt	 Alexander Dornowicz	 Die Arbeit des WEISSEN RINGS hat meine Unterstützung. Ihre auch? Stärken auch Sie die Stimme der Opfer!		
 Max Schauder	 Ralf Ceme	 Uwe Mehl	Opferhilfe ist wichtig! Regine Hübner, Kreisvorsitzende		

Unter dem Aufruf „Stärken auch Sie die Stimme der Opfer!“ betonen viele bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie wichtig Opferhilfe ist. Beim Einsatz für Kriminalitätsopfer ist der WEISSE RING aber nicht nur auf prominente Hilfe angewiesen. Jede Unterstützung zählt – auch die Ihre!

www.weisser-ring.de
Bundesweit 122 Außenstellen
Opfer-Telefon 110 009
WEISSER RING e. V., Postfach 26 13 55, 55099 Mainz

Foto: Weisser Ring

Aktuelles von der Willkommens-Initiative in Glienicke/Nordbahn

Von Tanja Seyboldt

Unserem Aufruf im Novemberkurier sind viele, viele Mitbürger gefolgt und haben sich bereits gemeldet, obwohl noch gar keine Flüchtlinge da sind. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich. Diese Bereitschaft ist ermutigend und lässt uns zuversichtlich weiter planen. Die eigentlich für Februar vorgesehene Zusammenkunft aller Helfer verschieben wir auf einen Termin nach den Sommerferien. Nach dem jetzigen Stand wird das Objekt erst

Anfang 2017 bezugsfertig sein. Bis dahin kann sich bei den organisatorischen und rechtlichen Gegebenheiten noch viel ändern und wir möchten alle interessierten Helfer auf der geplanten Veranstaltung möglichst aktuell informieren. Des Weiteren müssen wir uns um so wichtige Dinge wie Räume für gemütliches Beieinander oder ein Treffen kümmern und die Zusammenarbeit mit dem Kreis und der Gemeindeverwaltung verstärken. Ebenso wichtig ist uns

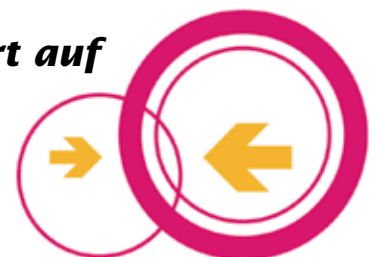
die Kooperation mit allen Institutionen, wie zum Beispiel den Vereinen, im Ort. Dazu sind Informationsveranstaltungen geplant und natürlich auch eine Bürgerversammlung, bevor die Gemeinschaftsunterkunft bezogen wird. Wir haben ausreichend Zeit, uns alle auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten und werden diese auch nutzen. Sobald sich etwas Neues ergibt, lesen Sie von uns im Kurier oder bald auf unserer Internetseite.

Initiative strebt ein flächendeckendes offenes WLAN an Freifunk nimmt in Glienicke/Nordbahn an Fahrt auf

(af) Die Idee ist so faszinierend wie genial: In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn soll es flächendeckend einen kostenfreien Internetzugang für mobile Geräte geben. Dafür hatte sich im Februar eine Freifunk-Initiative gegründet, die diesen innovativen Plan in die Tat umsetzen will. Beim letzten Treffen diskutierten die Teilnehmer unter anderem über die Grundlagen einer solchen Technik. „Wir stehen gerade noch am Anfang, aber je mehr Menschen mitmachen, desto schneller können wir ein freies WLAN-Netz anbieten“, sagte André Klöpfel, einer der Mitbegründer. Aber wie funktio-

75 Meter beträgt, müssen sich viele Einwohner beteiligen. Die Router des Freifunk-Netzes verbinden sich untereinander und bilden damit das gewünschte freie Netz.

„Es ist unser Ziel, neben Privatleuten und Gewerbetreibenden auch die Gemeindeverwaltung für den Plan zu gewinnen“, sagte Thomas Bennühr, der neben Jörg Rathmer, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und Andreas Scherbaum der lockeren Freifunk-Runde angehört. Gerade die gemeindeeigenen Gebäude wie zum Beispiel die Grundschule, Rathaus und Feuerwehr sind bestens für das Projekt geeignet,



glienicke.freifunk.net

derzeit verfügbar, etwa bei einem Ein- oder Umzug, einem Providerwechsel oder einer Providerstörung. Selbst wenn einmal der Strom ausfallen sollte, wäre ein Netzzugang möglich, sofern das Freifunk-Netzwerk autark aufgebaut ist. Die herkömmliche Kommunikationsinfrastruktur fiel in einem solchen Fall entweder sofort oder nach kurzer Zeit aus. Ein freies WLAN kann dagegen über Batterien, Solarzellen und Notstromgeneratoren mit Strom versorgt werden. Damit würde zum Beispiel die Gemeindeverwaltung ihre Kommunikationsfähigkeit aufrechterhalten.

Derzeit stellen fünf Haushalte in Glienicke/Nordbahn ihren Zugang für das Freifunk-Netz zur Verfügung. Ein weiterer Ausbau soll erfolgen. Zum Vergleich: In Deutschland gibt es 275 Orte mit 28.780 Zugängen.



Setzen sich für ein nicht-kommerzielles WLAN-Angebot ein: Die Freifunk-Initiative Glienicke mit (von links) Andreas Scherbaum, Jörg Rathmer, André Klöpfel, Thomas Bennühr und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann.

Foto: Glienicker Kurier

niert ein Freifunk-Netz überhaupt? Der in einem Privathaushalt vorhandene Internetzugang wird mit einer speziellen Technik aufgeteilt. Ein Teil wird dem Freifunk-Netz zugeordnet und zur öffentlichen unentgeltlichen Nutzung freigegeben. Der andere ist davon völlig getrennt und kann deshalb nicht missbraucht werden. Da die WLAN-Reichweite pro Haushalt etwa

da sie gut über den Ort verteilt sind. Die Initiative will aber zunächst versuchen, den Ortskern vom Sonnengarten bis zur Kirche abzudecken. Dazu sind nach Aussage Rathmers mindestens 16 Router vonnöten. Die Vorteile für die Allgemeinheit liegen auf der Hand. Neben einem frei verfügbaren Datenvolumen ist keine Anmeldung erforderlich. Zudem ist ein Netzzugang je-

► INFO

<http://glienicke.freifunk.net/>
<http://freifunk.net/>
<http://www.freifunk-karte.de/>

Kontakt:
glienicke@freifunk.net

Mitglied werden im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr

Von Harald Wolfbauer

Mit der Bevölkerungszunahme in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wachsen auch die Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr im Ort. Oftmals reicht die finanzielle Unterstützung nicht aus, um auch personell und technisch auf der Höhe der Zeit zu sein. Daher setzt sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr die Förderung der Jugendarbeit, der Frauenarbeit, der Kameradschaft sowie des Feuerwehrwesens in der Gemeinde zum Ziel. Dabei ist er auf der Suche nach weiteren Mitstreitern und Unterstützern.

Mitglied können nicht nur alle Glienickerinnen und Glienicker werden, sondern auch Privatpersonen

und Gewerbetreibende aus dem Umland. Der derzeitige Beitrag beläuft sich auf 40 Euro pro Kalenderjahr. Die Aufnahme ist recht einfach – auf Wunsch senden wir allen Interessierten die gültige Förderverein-Satzung zu. Wer Mitglied werden möchte, sendet eine Mail mit Namen, Vornamen, Straße, Postleitzahl, Ort sowie mit Geburtstag und Telefonnummer zu. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr verschickt dann den Aufnahmeantrag und die Rechnung.

Zwei- bis dreimal jährlich findet eine Mitgliederversammlung statt. Und alle zwei Jahre wird auf der Hauptversammlung im ersten Quartal ein neuer Vorstand gewählt. Die

nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 26. April, im Birkenwäldchen in der Karl-Liebke-Str. 209, 16548 Glienicke statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen und kann unverbindlich vorbeikommen.

Weitere Informationen rund um den Förderverein gibt:
Harald Wolfbauer
Hauptstraße 18
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0177 / 44 08 140
E-Mail: foerderverein-ff-glienicke@t-online.de

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparatur

Occhio Sento LED

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

Licht Design
...der Lichtbringer!

BerlinLicht.eu

Vermietung zum Festpreis.

MietSurance
Mietausfallversicherung

ivd

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

• Verkauf & Vermietung
• Baufinanzierungen
Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
Telefon: 59 13 48

DAS ERSTE REZEPT MIT HERZ!

EINE INITIATIVE DER **NEUE ROLAND APOTHEKE**

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.
Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.

IN KOOPERATION MIT
APOTHEKER OHNE GRENZEN DEUTSCHLAND e.V.

dmsg
■ Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
■ LV Brandenburg e.V.

Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de

Regelwerk für den Einsatz von Drohnen

Vom Himmel hoch, da komm ich her

(af) Immer mehr Drohnen sind am Himmel unterwegs. Neben kommerziellen Nutzern rücken die Flugobjekte auch vermehrt in das Interesse von Privatleuten. An den Drohnen lassen sich unter anderem Mini-Kameras installieren, die gestochen scharfe Bilder schießen. Die neuen Flugobjekte können technisch also bereits sehr viel, aber dürfen sie das rechtlich auch? Die Nutzung von Fluggeräten ist im Luftverkehrsgesetz (LuftVG) und in der Luftverkehrsordnung (LuftVO) geregelt.

Vorfall in Glienicke/Nordbahn

Es ist noch gar nicht so lange her, als sich in Glienicke/Nordbahn eine Drohne in den Ästen eines Baumes verfang. Ein Jugendlicher hatte das unbemannte Luftfahrzeug zu Weihnachten geschenkt bekommen und die Kontrolle darüber verloren. Die Polizei zog die Drohne daraufhin ein. Ob an dem Gerät auch eine Kamera montiert war, ist nicht überliefert. Doch Gegner der Drohnen fürchten, dass die kleinen ferngesteuerten Flugobjekte, ausgestattet mit Kameras, in die Privatsphäre der Nachbarn eindringen können. Unbemerkt und ohne Zustimmung ermöglichen sie Einblicke über den Gartenzaun hinweg, aber nur, wenn es der Nutzer darauf anlegt. Aufgrund dichter Bebauung in Glienicke kann ein Flugkörper also für viel Aufregung sorgen.

Wann benötige ich eine Aufstiegs-erlaubnis?

Inhaber von Drohnen sollten sich auf jeden Fall über die Rechtslage informieren. So bedarf jeder Drohnen-Flug, der nicht zum Zweck der reinen Sport- und Freizeitgestaltung durchgeführt wird, einer Aufstiegs-erlaubnis durch die Gemeinsame obere Luftfahrtbehörde Berlin und Brandenburg. Wiegt die Drohne weniger als fünf Kilogramm, ist eine solche nicht erforderlich. Eine Aufstiegs-erlaubnis verbietet laut Paragraph 11 der Luftverkehrsordnung den Überflug bestimmter Gebiete. Dazu zählen Menschenansammlungen, Unglücksorte, Katastrophengebiete und

andere Einsatzorte der Polizei oder sonstiger Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Des Weiteren ist es verboten, auch über Justizvollzugsanstalten, militärische Anlagen, Industrieanlagen, Kraftwerke, Luftsperrgebiete und Gebiete mit Flugbeschränkungen zu fliegen.

Darf ich Bilder von anderen Personen und solchen auf ihren Privatgrundstücken machen?

Gerade mit Drohnen ist es ein leichtes Spiel, über das Grundstück

se Rechte wird durch entstehende Bilder einer privaten Drohne eingegriffen. Im privaten Umfeld dürfen die Aufnahmen gezeigt werden. In der Regel gilt bei Aufnahmen von Gebäuden oder dauerhaft öffentlich ausgestellten Kunstwerken die Panoramafreiheit. Danach darf ein Foto eines an einer öffentlichen Straße oder einem öffentlichen Platz stehenden Bauwerks verbreitet werden, wenn es sich auf die Ansicht beschränkt, die von der Straße oder dem Platz aus zu sehen ist. Nicht erlaubt ist das



Foto: Drone Up

des Nachbarn zu fliegen und Fotos von den sich sonnenden Nachbarn oder den Vorgängen im Nachbarhaus zu machen. Hier ist absolute Vorsicht geboten, da man sich schnell ungewollt in der strafrechtlichen Verantwortung befinden kann. Wer die Drohne nutzt, um unbemerkt Fotos von anderen Personen zu machen, verstößt gegen das Recht am eigenen Bild. Wer dazu noch unbefugt Bildaufnahmen von anderen Personen herstellt, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet und dadurch deren höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt, kann mit einer Freiheitsstrafe oder Geldstrafe zur Verantwortung gezogen werden.

Ist es mir erlaubt, Mithilfe der Drohne Gebäude-Bilder zu erstellen?

Auch hier gilt: Die Urheberrechte von Architekten an ihren Bauwerken sind juristisch zu beachten. In die-

Veröffentlichen von Bildern mit der Rückseite oder dem Innenhof des Gebäudes.

Wie kann ich mich informieren und was sollte ich beachten?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes stehen für nähere Informationen zum Thema Drohne gerne zur Verfügung. Aufgrund der umfangreichen Rechtslage und der dichten Besiedelung in Glienicke wird darauf hingewiesen, dass schnell etwas passieren kann. Wer zum Beispiel sein „Fluggerät“ über fremde Grundstücke steuert, sollte sich vorher die Zustimmung der Grundstücksbesitzer einholen. Auch ein Drohnenstart zum Beispiel im Bürgerpark sollte vorher beim Ordnungsamt bekanntgegeben werden. Irritierte Anwohner oder Besucher der Grünanlage könnten die Polizei rufen und einen Einsatz auslösen. Für den Besitzer der Drohne ein teurer Spaß.

Auf leisen Pfoten durch den Ort **Invasion der weißen Riesen**

Von Petra Bajorat-Kollegger

Wahrscheinlich von den meisten Glienickern völlig unbemerkt fand am 12. März ein kleines Schauspiel statt. Zirka 30 bis 40 ungarische Hirtenhunde bevölkerten das Waldschlösschen und die nähere Umgebung. In der Mehrzahl waren Pyrenäenberghunde vertreten, imposante bis 80 Zentimeter große und zwischen 50 und 60 Kilogramm schwere, kräftige Tiere, denen aber trotz ihrer stattlichen Erscheinung eine gewisse Eleganz nicht abzusprechen ist.

Einmal jährlich wird das Glienicker Waldschlösschen für die „Besitzer“ dieser Schönheiten zum Mittelpunkt. Anlass ist die sogenannte Körung. Hier werden die besten Menschenfreunde mit adligem Stammbaum von einer Prüfungskommission auf ihre Zucht-



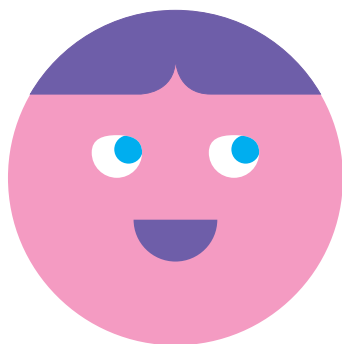
Das Mekka für Hirtenhund-Besitzer: das Waldschlösschen in Glienicke/Nordbahn

Foto: Sabine Schneider

eigenschaften begutachtet. Sozusagen die Einführung bei Hofe. Nach wahrscheinlich stundenlangem Einsatz der verschiedensten Bürsten, präsentierten die stolzen Menschen ihre Lieblinge als fluffige, weiße Wolken, die dann beim gemeinsamen Gassigang durch

die Straßen von Glienicke schwebten. Ein schon besonderer Anblick.

Erfahren habe ich von dieser Aktion zufällig bei einem Kurzaufenthalt im Erzgebirge. Was sagt uns das? Glienicke ist ein über die Landesgrenzen hinaus bekannter Ort.



Dr. Irina von Gwinner-Bühning
Fachärztin für
Kinder- und Jugendmedizin
Allergologie

Privatpraxis, Medizinisches Zentrum
am S- Bahnhof Hermsdorf

Glienicker Straße 6c, 13467 Berlin
T 030 56598754, F 030 62640946
info@kinderarztpraxis-gwinner.de

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Aus der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 9. Februar

Umbauarbeiten in Interimskita können beginnen

(af) Die Ausschussmitglieder beschlossen einstimmig die Vergabe für das Gewerk „Trockenbau“ für die Umbauarbeiten in der Interimskita in der Traubeneichenstraße in Schönfließ. Den Vorsitz führte Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Beginn mit Trockenbauarbeiten

Durch den Feuchteschaden in der Kita „Sonnenschein“ wurde mit einem ehemaligen Möbelmarkt in der Traubeneichenstraße in Schönfließ eine Interimslösung für die vorübergehende Unterbringung der Kinder gefunden. Nun müssen schnellstmöglich Umbaumaßnahmen erfolgen. Die Baugenehmigung wurde bereits Ende des vergangenen Jahres erteilt. Jetzt werden alle erforderlichen Maß-

nahmen ausgeschrieben. Das Gewerk „Trockenbau“ geht an eine Firma in Magdeburg. Seine Umsetzung ist Grundvoraussetzung für weitere Montagearbeiten. Fachdienstleiter Lutz Miethe wies darauf hin, dass für das Projekt nie ein Generalunternehmer geplant war und alle kleineren Gewerke in einzelnen Losen vergeben werden.

Kommunalaufsicht steht Gliencke beratend zur Seite

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack informierte, dass die Kommunalaufsicht zum Thema kommunale Zusammenarbeit im Bauamtsbereich noch beraten will. Dazu gab es einen Termin bei der Kommunalaufsicht. Es gibt die Anregung, eine gemeinsame

Sitzung mit dem Hauptausschuss der Gemeinde Mühlenbecker Land durchzuführen. Die Kommunalaufsicht wird in dieser Angelegenheit beiden Gemeinden beratend zur Seite stehen.

Zwölf statt sechs Monate Bauzeit

Die Oberhavel Holding hat mitgeteilt, dass sie sich im Vertrag bezüglich des Baus der Wohnungsverbünde für Flüchtlinge nicht auf die gewünschte Regelung aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz einlassen kann. Die Klausel wird herausgenommen. Den Zeitablauf, die Unterkünfte binnen sechs Monaten fertigzustellen, kann die Holding nicht zusichern. Für den Bau werden möglicherweise zwölf Monate benötigt.

Aus der Gemeindevertretersitzung am 16. Februar

Aufwandsentschädigung bleibt Baustelle

(af) Viel Redebedarf herrschte bei den Gemeindevertretern über eine Neufassung der Entschädigungssatzung. Diese sieht vor, sowohl den Schiedspersonen und ihren Stellvertretern eine Aufwandsentschädigung zu gewähren als auch den Ausschussvorsitzenden eine zusätzliche Aufwandsentschädigung analog den Fraktionsvorsitzenden zu zahlen. Nach der Fraktionsspaltung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN im Januar scheinen sich die Wogen im Namensstreit etwas zu glätten. Die aus der Fraktion ausgetretenen Petra Bajorat-Kollegger und Karsten Wundermann verzichteten bis zur internen Klärung auf die Bezeichnung „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Vergütung im Ehrenamt zieht Beratungsbedarf nach sich

Die Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN sehen bei der Neufassung der Entschädigungssatzung noch Handlungsbedarf und stellten jeweils einen Änderungsantrag. Dabei machte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE

LINKE) deutlich, dass Änderungen immer für die nächste Legislaturperiode gelten sollten. Zudem habe er ein inhaltliches Problem damit, dass die Ausschussvorsitzenden eine höhere Aufwandsentschädigung erhalten sollen. Ihre Arbeit erfahre durch den Sitzungsdienst der Verwaltung eine Entlastung. Des Weiteren sei die Arbeit des jeweiligen Vorsitzenden sitzungsbezogen. Prof. Dr. Giessmann hielt eine Erhöhung daher für unangemessen. Er schlug stattdessen vor, dass auch Fraktionsvorsitzenden nur eine sitzungsbezogene Entschädigung gewährt wird. Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) stimmte dieser Argumentation zu. Dabei verwies sie auf den Vorschlag von Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) aus dem Haupt- und Finanzausschuss, wonach Sachkundige Einwohner für ihre Teilnahme an Fraktionssitzungen ein Sitzungsgeld erhalten sollen. Daher soll der Antrag nur in Bezug auf die Schiedsleute beschlossen werden. Der Rest muss noch einmal im Haupt- und Finanzausschuss beraten werden. Kimmel erklärte, dass die Schiedsleute für ihr Ehrenamt eine

Entschädigung erhalten sollten. Die Verwaltung habe den Vorschlag für die Ausschussvorsitzenden von sich raus gemacht. Der tatsächliche Aufwand sei zweifelsohne gestiegen. Daher schlug er vor, dass dieser Punkt für die nächste Legislaturperiode beschlossen werden sollte. Dagegen hat sich Tanja Seyboldt (GBL) bei anderen Kommunen erkundigt und festgestellt, dass Sachkundige Einwohner nur Sitzungsgeld für die Teilnahme an Ausschusssitzungen bekommen. Die Vorsitzenden der Beiräte erhalten zum Beispiel in Birkenwerder 50 Euro pro Jahr. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schlug vor, den Antrag zur weiteren Beratung in den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen. Dem wurde mehrheitlich zugestimmt.

Bis auf Weiteres „GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann“

Nach der Fraktionsspaltung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN im Januar und dem damit verbundenen Namensstreit erklärte Bajorat-Kollegger, dass sie und Wundermann solange auf den Namen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verzichten, bis die par-

teinterne Klärung durch ist. In einer Erklärung, die vom Gemeindevorsteher vorgelesen wurde, nennt sich die neue Fraktion bis auf Weiteres „GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann“. Barbara Neeb-Bruckner, Mitglied der alten Fraktion sagte,

dass sich aus ihrer Sicht nichts gegenüber der letzten Sitzung geändert habe. Kimmel monierte, dass die Geschäftsordnung als Erfüllungsgehilfe für interne parteipolitische Probleme herangezogen werde. „Das ist langsam ein Ärgernis“, sagte er. Er fragte

nach, ob das Schreiben des Grünen-Kreisverbandes formal angefochten wurde und ob dies eine aufschiebende Wirkung habe. Neeb-Bruckner erwiderte, dass das Schreiben angefochten wurde, sie aber bisher keine Antwort erhalten habe.

Kurz und knapp

Laut Fortschreibung des Zensus lebten 12.147 Einwohner in der **Gemeinde Glienicke/Nordbahn** (Stand: 31. Dezember 2015). Es gab 106 Geburten, 117 Sterbefälle, 810 Zuzüge und 594 Wegzüge. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 16. Februar 2016 kamen 18 Einwohner dazu. Somit umfasst die Bevölkerung derzeit **12.165 Einwohner**.

Wie in der Dezembersitzung der Gemeindevertretung angekündigt, wird die **Arbeitsgruppe Niederbarnimer Fließlandschaften**, die sich aus den beiden Berliner Bezirken Pankow und Reinickendorf sowie den sie angrenzenden Gemeinden inklusive Birkenwerder zusammensetzt, zwei Workshops durchführen. Der erste findet am 18. oder 25. April statt. Die Verwaltung schlägt vor, dass

die Vorsitzenden des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe sowie der AG Verkehrskonzept mit eingeladen werden.



Sag es mit Blumen: Gemeindevorsteher Martin Beyer gratulierte Kämmerin Grit Knappe zum 25. Dienstjubiläum.

Foto: Glienicker Kurier

Beim Thema **Kooperation zwischen den Bauämtern** der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land fand eine Besprechung mit der Kommunaufsicht statt. Diese empfiehlt, nicht den gesamten Auftrag zur Prüfung einer Zusammenarbeit zu vergeben, sondern die Zusammenarbeit auf der Grundlage eines öffentlich/rechtlichen Vertrages prüfen zu lassen.

Die Gemeindevertretung hat sich einstimmig für eine **Gemeindepartnerschaft mit der französischen Kommune Plo-bannalec-Lesconil** ausgesprochen. Der Bürgermeister wird damit beauftragt, alles Notwendige für die Vorbereitung einer lebendigen Gemeindepartnerschaft zu treffen.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUDEDIENSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 18. Februar

Archäologische Grabungen in der Gartenstraße 11

(af) Auf dem Areal der Gartenstraße 11, auf dem die Flüchtlingsunterkunft entstehen soll, werden aller Voraussicht nach 80 von 110 Bäumen gefällt. Da das Grundstück als Bodendenkmal ausgewiesen ist, erfolgen dort archäologische Grabungen. Des Weiteren debattierten die Ausschussmitglieder einen Antrag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, der beinhaltet, das CO2-Einsparungsziel auf den motorisierten Verkehr im Gemeindegebiet auszuweiten. Das Gremium leitete zum ersten Mal der neue Vorsitzende Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Schlechter Zustand der Bäume

Viele der zu fällenden Bäume befinden sich nach Aussage von Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, in einem schlechten Zustand. 58 Ersatzpflanzungen sollen her, jedoch sei nicht davon auszugehen, dass alle Ersatzbäume auf dem Grundstück auch ihren Platz finden. Dafür sind Ausgleichszahlungen fällig.

Matthias Hentze vom Bauplanungs- und Ingenieurbüro sagte, dass die im hinteren Bereich stehenden Bäume erhalten bleiben. Jedoch müsse ein Straßenbaum an der Zufahrt zum Grundstück gefällt werden, da diese nicht verlegt werden könne. Des Weiteren ist ein Weg hin zum Bürgerpark auf dem Areal nicht angedacht. „Er kann aber nachgerüstet werden“, sagte Hentze. Auf Wunsch der Gemeindevertreter wurde die Zaunführung von der Grundstücksgrenze um vier Meter im hinteren Bereich zurückgesetzt.

Der Landkreis ist zudem zu der Einschätzung gekommen, dass es sich bei dem Gebäude um einen Sonderbau handelt. Daher musste eine Brandschutzprüfung durch einen Sachverständigen beauftragt werden. Auch wurde die gesamte Fläche des

Grundstücks als Bodendenkmal ausgewiesen, sodass baubegleitend eine archäologische Untersuchung stattfinden wird. Herr Querfurth vom Bauplanungs- und Ingenieurbüro gab bekannt, dass man Ende März/Anfang April die Baugenehmigung erwarte. Im Mai soll laut Planung mit den Tiefbauarbeiten begonnen werden. Ab Juni soll dann der Hochbau erfolgen.

GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann will CO2-Einsparungsziel ausweiten

Der Antrag der „GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann“, das CO2-Einsparungsziel auf den motorisierten Verkehr im Gemeindegebiet auszuweiten, stieß im Ausschuss auf Wohlwollen. Karsten Wundermann erläuterte, dass im Energiekonzept der

fen zu können, bewertete den Antrag aber positiv. Bürgermeister Hans G. Oberlack warf die Frage auf, wie das Verhalten der Nicht-Glienicker beeinflusst werden kann. Für die Einwohner in der Gemeinde sieht er den Bedarf eines Busses, der durch den Sonnengarten und bis zum S-Bahnhof Frohnau fahren soll. Das würde vielen Haushalten einen Zweitwagen ersparen.

Öffentliche Beteiligung abwarten

Das Areal zwischen der Schule und dem Einkaufszentrum ist das letzte große und für Wohnbebauung geeignete Flurstück in zentraler Lage, das die Gemeinde für eine Bebauung mit kostengünstigen und altengerechten Wohnungen entwickeln möchte. Bei der Stellungnahme des Ausschusses zum überarbeiteten Vorkonzept Bebauungsplan Nr. 24 „Südlich Ahornallee Nr. 5“ führte der Sachkundige Einwohner Norbert Rauscher aus, dass es noch keinen Entwurf zum B-Plan gebe. Es gehe vielmehr um die Frage, ob das Vorkonzept veröffentlicht werden kann. Oberlack erkundigte sich nach der vorgeschlagenen Alternative, das Fahr- und Leitungsrecht umzugestalten. Rauscher



Neuer Vorsitzender des Planungsausschusses: Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten)
Foto: Glienicker Kurier

Energieverbrauch auf dem Gemeindegebiet durch den ortsfremden, motorisierten Verkehr nicht berücksichtigt worden sei und stellte anhand einer Präsentation die Begründung für den Antrag vor. Als mögliche Maßnahmen nannte er sowohl Tempolimits, den Ausbau von Rad- und Fußwegen sowie die Verdichtung und Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrs als auch die Förderung von Elektromobilen. Rathmer fehlten bei der Präsentation bestimmte Ausgangswerte, um verlässliche Zielwerte für 2030 schaf-

wandte ein, dass die Parkplätze öffentlich seien und somit keinen Bezug zum Wohnblock haben sollen. Daher lehne er eine Zusammenlegung der Grundstücke ab. Wundermann schlug unterdessen vor, so lange mit der Planung der Stellfläche zu warten, bis Klarheit herrsche, was mit dem Schularreal passiert. Nach weiteren Änderungsvorschlägen gab der Ausschuss die Empfehlung aus, die öffentliche Beteiligung abzuwarten, um anschließend neu zu beraten.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 22. Februar

Kein Haus wie jedes andere

(na) Die „Casa Reha“ bietet rund 130 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause und rund um die Uhr Betreuung. Heimleiterin Julia Sieber empfing den Ausschuss bei einem Vor-Ort-Termin und informierte über das Leben in der Einrichtung. Den Vorsitz des Ausschusses hatte Uwe Klein (SPD) inne.

Zu Besuch im Seniorenwohnheim

Die meisten Glienickerinnen und Glienicker dürften das Seniorenwohnheim „Casa Reha“ nur von außen kennen. Wie das Leben hinter der hellgelben Fassade aussieht, erklärte Heimleiterin Julia Sieber dem Sozialausschuss, den sie und ihr Team bei einem Vor-Ort-Termin mit Keksen und Kaffee empfingen.

Zirka 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich in der „Casa Reha“ darum, dass alles glatt läuft und die rund 130 Bewohnerinnen und Bewohner gut versorgt sind. Obwohl rund die Hälfte des Personals in Teilzeit arbeitet, ist die Einrichtung solide aufgestellt. Dennoch beschreibt das Stichwort „Pflegenotstand“ einen Zustand, den auch Heimleiterin Julia Sieber beklagt. „Der Pflegemarkt ist wie leer gefegt. Wir haben teilweise freie Stellen, die wir nicht besetzt bekommen. Daher müssen wir zum Teil auf Leasingfirmen ausweichen“, erzählt sie. Hinzu käme, dass Brandenburg gemeinsam mit Sachsen-Anhalt in Sachen Pflegeschlüssel bundesweit das Schlusslicht bildeten. Spitzenreiter sei Bayern, so Sieber.

Trotzdem leistet die „Casa Reha“ gute Arbeit. Bei der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung hat die Einrichtung durchweg mit der Note sehr gut

abgeschnitten und sich gegenüber der Prüfung im Vorjahr verbessern können. Über eine mangelnde Nachfrage kann sich das Haus daher auch nicht beklagen. Wer in der „Casa Reha“ einziehen will, muss circa ein dreiviertel Jahr warten.

Um den zwischen 60 und 100 Jahre alten Bewohnerinnen und Bewohnern ein möglichst abwechslungsreiches Leben zu bieten, hat die Einrichtung einen prall gefüllten Terminkalender mit Veranstaltungen und Ausflügen in petto. Rund zehn Ehrenamtliche tragen zu dem Programm bei. Sie lesen vor, hören zu und teilen ihre Zeit mit den älteren Menschen.

Problematisch ist die Überquerung der stark befahrenen Straße direkt vor dem Haus. Ein Spaziergang wird für die Bewohnerinnen und Bewohner oft zur Herausforderung. Ein Tempolimit sei laut der zuständigen Straßenverkehrsbehörde dennoch zunächst nicht in Sicht, bedauerte Sieber. Daher sind die Menschen weiterhin auf die Rücksichtnahme der Autofahrer angewiesen.

Bericht zum Stand der Arbeiten in der Kita „Sonnenschein“

Die Trockenbauarbeiten in der Interims-Kita in Schönfließ sind in vollem Gange. Für die geplante Sanierung der Kita „Sonnenschein“ hat die Versicherung vorgeschlagen, den gesamten Boden der Kita Stück für Stück aufzunehmen. Denn der Feuchteschaden in der Kita wächst. „Das spricht dafür, dass es wohl noch ein zweites Leck geben muss, dass noch nicht gefunden wurde“, so Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung. Sie zeigte sich

zuversichtlich im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Versicherung. „Der Versicherer will sich nicht drücken, sondern hat ein deutliches Interesse daran, den Vorgang abzuschließen.“

Voraussichtlich im Mai werden die Kinder in die Interimskita nach Schönfließ umziehen. Bis die Sanierung der Kita „Sonnenschein“ abgeschlossen ist, wird vermutlich ein Jahr vergehen, erklärte Klätke weiter.

Neuer Eingangsbereich für den Hort „Coole Kids“ kommt

Der Ausschuss hat einstimmig für die Aufhebung des Sperrvermerks für die Projektgestaltung des Eingangsbereichs vor dem Hort gestimmt. Bunte Tierskulpturen, die auch als Sitzbänke dienen, und neue Pflanzen sollen den Eingangsbereich in einen Ort zum Verweilen verwandeln. Rund 70.000 Euro sind für den gesamten Umbau im Haushalt eingeplant.

Kurzbericht aus der Schulkonferenz

Alle sechs Jahre ist Zirkuszeit an der Grundschule. So sollen alle Schülerinnen und Schüler einmal in ihrer Schulzeit an dem Projekt teilnehmen können. In diesem Jahr steht die beliebte Veranstaltung jedoch auf wackeligen Füßen. Denn der ehemalige Zirkusplatz wird bald bebaut. Es müsse also ein alternativer Standort her, fasste Uwe Klein (SPD) die Besprechung in der Schulkonferenz zusammen.

Beklagt hätten die Eltern außerdem die langsame Internetverbindung. Bis zu 15 Minuten solle es dauern, bis die PCs nach dem Anschalten mit dem Internet verbunden seien, so Klein. Das Problem sei behebbar, allerdings wäre das mit neuen Kosten verbunden, erklärte Klätke. „Das Internet muss aber einwandfrei funktionieren. Sonst brauchen wir auch keine kostspieligen Whiteboards und PCs“, sagte Carla Affeldt (GBL).

Gute Nachrichten hatte eine Apothekerin aus Glienicke für die Grundschule. Sie wolle künftig als Sponsor die Schule unterstützen, so Klätke.



Heimleiterin Julia Sieber informierte den Sozialausschuss über die Einrichtung der „Casa Reha“

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 24. Februar **Glienickes Spielplätze sind sicher**

(af) Von den Spielplätzen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gehen laut einer Prüfung keine sicherheitstechnischen Mängel aus. Jetzt soll aber entschieden werden, welche Anlage bei der Modernisierung oberste Priorität genießt. Bei der Sanierung des Dorfteiches müssen keine Bäume gefällt werden. Die Sitzung leitete Christian Horten (GBL).

Hohe Kosten für Modernisierung der Spielplätze

Um die Sicherheit der Spielplätze in Glienicke/Nordbahn muss man sich keine Sorgen machen. Das sagte Landschaftsarchitekt Michael Goetz, der die öffentlichen Spiel- und Bolzplätze einer Prüfung unterzogen hatte

Rolle. Während der Landschaftsarchitekt für die Breitscheidstraße einen Waldspielplatz favorisierte, sprach er sich im Sonnengarten für einen Wasser-, Matsch- und Sandspielplatz aus. Jedoch machte Goetz deutlich, dass die von den Gemeindevertretern geplanten Investitionen von 30.000 bis 50.000 Euro nicht ausreichen. „Dafür bekommt man lediglich ein paar schöne Spielgeräte. Belastbare Zahlen gibt es erst bei der Vorplanung.“

Die Anlage im Sonnengarten wird intensiv genutzt. Deshalb habe sie nach Ansicht von Dr. Hans G. Oberlack auch prioritären Charakter. Dagegen gehören beim Spielplatz in der Breitscheidstraße noch nicht alle Grundstücke der Gemeinde. Dass

durchgeführt. So hat der Landkreis bereits angekündigt, die ihn betreffende Sedimentationsanlage an der Hauptstraße erst im Jahr 2017 zu bauen. Die gleichen Anlagen in der Gartenstraße sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die Bauwerke sollen Ablagerungen, in erster Linie Schlamm, stauen und entsorgen. Landschaftsplaner Frank Nowak erläuterte, dass die dort stehende Pappel erhalten bleibt und die Anlagen dafür um 16 Meter verrückt werden. Auch die Lindenbäume bleiben stehen. Oberlack schlug angesichts der Kostensteigerungen beim Erweiterungsbau der Feuerwehr und des Bauhofes vor, diese Maßnahmen auf nächstes Jahr zu verschieben – auch in Anbetracht des Sedimentationsanlagenbaus durch den Landkreis für 2017. Nowak informierte, dass das Schlammaufkommen jährlich zunehme, aber nicht die für die Entschlammung vorgesehenen Kosten.

Über die Machbarkeit, einen Steg anzulegen, erkundigte sich Frank Schwerike (SPD). Jedoch riet der Landschaftsplaner davon ab und verwies auf die Gefahr, dass Kinder ins Wasser fallen könnten. Des Weiteren sah Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) einen Wegausbau am Gewässer als notwendig an. Jedoch handelt es sich beim Dorfteich um eine denkmalgeschützte Anlage. Daher betonte Bürgermeister Oberlack, dass ein Weg nur unter den Bäumen an der Straße entlang führen könne. Die SPD stellte den Antrag, die Sedimentationsanlagen noch in diesem Jahr zu bauen. Dem wurde mehrheitlich zugestimmt.

Da sich die Schlammablagerung in den vergangenen Jahren vervielfacht hat und die Wassertiefe aus technischen und ökologischen Gründen vergrößert werden muss, will die Gemeinde den Dorfteich sanieren lassen. Dazu zählt auch, dessen Leistungsfähigkeit als Regenwasserauffangbecken wiederherzustellen. Die angrenzenden Grünanlagen sollen neu gestaltet und zu einem Aufenthaltsbereich aufgewertet werden.



In die Jahre gekommen: Der Kinderspielplatz im Sonnengarten benötigt eine Modernisierung.

Foto: Glienicker Kurier

und auch Modernisierungsvorschläge unterbreitete. „Es waren keine Mängel festzustellen, die eine Gefahr für die Kinder darstellen“, betonte er. Jedoch seien Abnutzungsspuren vorhanden, die eine Reparatur erforderlich machen. Die Untersuchung betraf fünf Spielplätze und zwei Bolzplätze.

Schwerpunkte für eine Modernisierung sieht er im Sonnengarten und auf dem Spielplatz in der Breitscheidstraße. Für den Bolzplatz an der Märkischen Allee gibt es aus seiner Sicht keine tragfähige Option zur Gestaltung. Goetz verwies in diesem Zusammenhang auf die hohen Instand- und Unterhaltungskosten. Auch der Lärm für die Anlieger spielte in seinen Überlegungen eine

man Kindern in der Gemeinde immer Vorrang einräumen sollte, unterstrich Ricardo Liesig, Sachkundiger Einwohner für die CDU/Freie Demokraten. „Der Platz im Sonnengarten ist sehr gut frequentiert, daher ist auch jeder Euro gut investiert.“ Aufgrund der vorgeschlagenen Modernisierungsmaßnahmen sprach sich Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner für die SPD, für die Erstellung einer Prioritätenliste aus, da die Gesamtkosten für alle Spielplätze zu hoch seien.

Wünsche begleiten die Dorfteich-Sanierung

Bei der Sanierung des Dorfteiches werden die verschiedenen Arbeiten schrittweise und nicht auf einmal

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25. Februar

Stärkere Polizei-Präsenz gefordert

(af) Die Ausschussmitglieder wollen die Initiative der Gemeinde Mühlenbecker Land unterstützen, die eine Forderung von fünf Revierpolizisten für beide Kommunen vorsieht. Des Weiteren wurde das Gremium über eine erhebliche Kostensteigerung beim Feuerwehr-Anbau informiert. Auch bei den Umbau-Planungen des Schmutzwasser-Pumpwerkes werden auf die Gemeinde Mehrausgaben zukommen. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Nur eine Revierpolizistin für Glienicke/Nordbahn

Für eine stärkere Präsenz der Polizei in Glienicke/Nordbahn sprachen sich die Ausschussmitglieder

aus. Als Grundlage für die Diskussion diene ein Beschluss der Gemeindevertretung Mühlenbecker Land, die sich gemeinsam mit Glienicke für die Besetzung von hiesigen Revierpolizeistellen einsetzt. Dabei geht es um fünf Planstellen für beide Gemeinden. Derzeit ist in Glienicke eine Beamtin vor Ort. Auch für die Nachbargemeinde ist nur eine Revierpolizistin zuständig. Zu wenig, wie Prof. Dr. Ernst-Günter Giesmann (DIE LINKE) findet. „Die Situation im Ort ist nicht einfach“, sagte er und spielte damit auf die Einbrüche an, die immer ein Thema seien. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kann die Zahl von fünf Revierpolizisten für beide Kommunen bestä-

tigen. „Ich berufe mich auf Zahlen, die ich vom Ministerpräsidenten gehört habe und die mir Arne Feuring (ehemaliger Innen-Staatssekretär, Anm. d. Redaktion) bestätigt hat.“ So soll ein Revierpolizist auf 4.000 bis 6.000 Einwohner kommen. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) verwies darauf, dass es keine Planstellen dafür gebe, sondern es sich nur um eine rechnerische Größe handele. Kimmel schlug vor, dass die Verwaltung eine Vorlage ausarbeiten solle, die dann mit der Gemeinde Mühlenbecker Land verabschiedet werden könne. „Wir sollten die Initiative der Nachbargemeinde unterstützen, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen.“



Im Neuen Rathaus präsent: Die Revierpolizei hält immer dienstags eine Sprechstunde ab und nimmt sich der Hinweise, Sorgen und Nöte der Bürger an.

Foto: Glienicker Kurier

Notwendiger Feuerwehr-Anbau trotz Kostensteigerung

Die Gemeindevertreter nahmen mit großer Besorgnis die Kostensteigerung beim Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr auf. „Die Baumaßnahmen gehen finanziell deutlich über das hinaus, was beschlossen wurde“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Als Grund für die steigenden Kosten nannte sie die von der Bauaufsicht hinzugekommenen Auflagen Anfang dieses Jahres. Das Planungsbüro habe diesen Sachverhalt mit in die aktuelle Kostenberechnung aufgenommen. Es stelle sich nun die Frage, ob das Projekt noch durchgeführt werden soll oder



Holz und Service

INGO BÄSKE

ODESSAERSTR.3

16548 GLIENICKE

TEL.: 033056 / 76686

FAX. 033056 / 28119

FUNK 0170 / 685 47 37

- TROCKENBAU • HOLZ UND BAUTENSCHUTZ
- KLEINREPARATUREN • MONTAGE SERVICE
- HAUS UND GARTEN SERVICE • WARTUNG

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

ob etwas anderes geplant werden müsse. „Das haben die Gemeindevertreter zu entscheiden.“

Dr. Oberlack ergänzte, dass die Kostensteigerungen auch dem Umstand der florierenden Baukonjunktur geschuldet seien. Dennoch will die Verwaltung an dem Projekt festhalten. „Mit dem Umzug des Bauhofes können 50.000 Euro im Jahr an Mietkosten eingespart werden.“ Außerdem verwies er auf die beschränkten Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendfeuerwehr. Schon jetzt habe die Feuerwehr Probleme, das Angebot für den Nachwuchs aufrechtzuerhalten. Mit einem Zähneknirschen will Stempel dem Erweiterungsbau zustimmen. „Die Feuerwehr ist für uns lebenswichtig und mit einem Anbau machen wir sie für den Nachwuchs ein Stück attraktiver“, sagte er. Zudem trage das Projekt dazu bei, die in der Feuerwehr vorhandene Personallücke perspektivisch zu schließen und der Jugendfeuerwehr

beste Rekrutierungsmöglichkeiten für angehende Feuerwehrleute zu bieten. Auch Giessmann sprach sich für die Baumaßnahme aus, „die für den Ort notwendig ist“.

Aufgrund der erheblichen Kostensteigerungen warf Kimmel die Frage in den Raum, welche Maßnahmen in Zukunft überhaupt noch realistisch sind. „Diese Diskussion sollten wir führen“, sagte er und ergänzte: „Es müssen auch unangenehme Entscheidungen getroffen werden, um in den kommenden Jahren handlungsfähig zu sein. Die Fachausschüsse sollen sich im Juni mit dieser Thematik beschäftigen.“

Neue Zahlen bei Umbau-Planungen des Schmutzwasser-Pumpwerkes

Auch die Erneuerung und der Umbau des Zentralen Schmutzwasser-Pumpwerkes (ZAPW) ist mit einer deutlichen Kostenerhöhung gegenüber der Schätzung von 2013 ver-

bunden. Stefan Reichel, Technischer Betriebsführer der Wasser Nord und zuständig für die Abwasserentsorgung in Glienicke, begründete die gestiegenen Kosten mit überhöhten Zahlen, die von der ehemaligen Planungsfirma erstellt wurden. Das ZAPW werde an seine Grenzen geführt, da dieses nicht an die berechneten Werte angepasst wurde, sagte Reichel. Die alten Berechnungen weisen Mittelwerte für die Abwasserentsorgung auf, nicht die Höchstwerte. So wurde ein eventueller Starkregen nicht mit eingerechnet, auch der Blitzschutz fand in den alten Planungen keine Berücksichtigung.

Während der Sanierungsarbeiten wird das ZAPW abgestellt und das Abwasser woanders abgeleitet. Auch dieser Aspekt fehlte in den Berechnungen der alten Firma. „Mit dieser Planung hätte die Gemeinde Glienicke Schiffbruch erlitten“, sagte Reichel. Die Ausschussmitglieder nahmen die Informationen zur Kenntnis.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe



Dachausbau-Beratungszentrum



Niederlassung Veltens:
16727 Veltens
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 3. März **Feuerwehrranbau wird teurer als gedacht**

(af) Erheblich teurer als geplant wird aller Voraussicht nach der Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr und des Bauhofes. Viele Ausschussmitglieder zeigten sich angesichts der neuen Zahlen, die auf den Tisch kamen, überrascht. Das „Tor“ zu Glienicke an der Oranienburger Chaussee, Ecke Hauptstraße könnte in naher Zukunft bebaut werden. Die Casa-Reha-Unternehmensgruppe möchte auf dem brachliegenden Areal einen Erweiterungsbau zum gegenüberliegenden Seniorenpflegeheim errichten. Das Gremium leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Aktuelle Baukonjunktur führt zu Preissteigerung

Keine guten Nachrichten verkündete Oliver Bruch vom Büro Bruch/Kunath Architekten. Der Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr und des Bauhofes wird deutlich teurer als geplant. 3,8 Millionen Euro soll der Anbau kosten. Eine stolze Summe, wie Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) fand. „Mir kommen Assoziationen zum Flughafen BER hoch. Ich bin ohne Worte“, sagte er. Auch Christian Hortien (GBL) macht sich Sorgen, „wo das noch alles hinläuft“. Man sei kein Selbstbedienungsladen. Das Planungsbüro gab als Grund für die Preissteigerungen die aktuelle Baukonjunktur und Auflagen aus Genehmigungsverfahren an. „Wir sind sehr vorsichtig, wenn es um Kos-

tenberechnungen geht.“ Er betonte, dass er kein Potenzial mehr sehe, an irgendeiner Stelle groß etwas einzusparen. „Jedes Gewerk wird einzeln ausgeschrieben.“ Während Grupe kritisch hinterfragte, ob man sich einen solchen teuren Anbau noch leisten könne, forderte Thomas Flashar, Sachkundiger Einwohner für die GBL, dass man bei der Aufgliederung der Kosten noch weiter in die Tiefe gehen müsse. Daher hatte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dem Planungsausschuss auch die Zahlen vorgelegt, um fachlichen Rat einzuholen, bevor ein Baubeschluss gefällt wird. „Glücklicherweise haben wir Gemeindevertreter und Sachkundige Einwohner, die den Sachverhalt fachlich gut beurteilen und einschätzen können“, sagte er. Oberlack wies auch darauf hin, dass die Gemeinde nach einem Umzug des Bauhofes 50.000 Euro an Miete im Jahr einsparen werde. Unabhängig von den weiteren Begutachtungen wird die Gemeinde Haushaltsvorsorge durch einen Nachtragshaushalt betreiben.

Casa Reha will in Glienicke expandieren

Die Casa-Reha-Unternehmensgruppe hat ihr starkes Interesse angemeldet, auf dem Grundstück an der Oranienburger Chaussee/Hauptstraße einen Erweiterungsbau zu errichten. Silvio Plaasch vom Büro Milko-weit Architekten Cohrs Plaasch GBR

stellte das Bebauungskonzept am Ortseingang von Glienicke/Nordbahn vor. Bereits einige Jahre zuvor hatte die Firma das Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“ geplant. Der Neubau soll kein Haupthaus, sondern ein Ergänzungsbau werden. Es soll über drei Stockwerke verfügen, sodass 107 Bewohner dort untergebracht werden können. Auf jeder Etage können 31 bis 38 Menschen wohnen. „Er wird ausschließlich Einzel- und Paarzimmer geben“, sagte Plaasch. Der Neubau soll des Weiteren über ein Foyer mit einem Café sowie über einen Gemeinschaftsraum verfügen. Die Fassade am Eingangsbereich werde verklinkert. Außerdem sind elf Parkplätze angedacht. Insgesamt ist das zu bebauende Grundstück über 4.000 Quadratmeter groß.

Die Ausschussmitglieder würdigten das Konzept. Grupe sprach gar von einem „Sechser im Lotto“, da der Bedarf deutlich größer sei als das bisherige Angebot. Der Bürgermeister erinnerte daran, dass zurzeit der Entwurf des Bebauungsplanes offenliegt. Die Ideen von Casa Reha seien als Anregung zu verstehen, aber im Zuge der Offenlegung haben alle das Recht, sich über die Zukunft des B-Plans zu äußern. Die Gemeindevertreter werden sich daher verschiedene Vorstellungen anhören, wie das Grundstück in Zukunft genutzt werden soll.

Ein Hingucker für die Gemeinde

Der Eingangsbereich vor der Schule und dem Hort soll durch zwei Kunstskulpturen und einer neuen Bepflanzung wesentlich aufgewertet werden. Die Skulpturen-Modelle, ein Schwan und eine Katze, wurden zusammen mit den Kindern erstellt. Bildhauerin Heike Adner sprach von einer „schönen Eingangssituation, wo man verweilen kann“. Die beiden Skulpturen, die auch als Sitzbänke dienen, werden auf ihrer Oberfläche mit bunten Mosaiksteinen belegt. Hortien bezeichnete das Kunstprojekt vor der Schule und dem Hort als echten Hingucker für die Gemeinde. „Kunst am Bau können wir uns leisten.“



Teurer als gedacht: der Feuerwehr-Anbau

Foto: Glienicker Kurier

Aus der Gemeindevertretersitzung am 8. März

Neues Wahlverfahren vorgeschlagen

(af) Wegen der Fraktionsspaltung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN Ende Januar informierte die Verwaltung die Gemeindevertreter über eine regelkonforme Besetzung des Haupt- und Finanzausschusses. Der Sanierung des Dorfteiches, die mit großer Mehrheit beschlossen wurde, steht nichts mehr im Wege. Außerdem wurde Nadine Wiechatzek (CDU/Freie Demokraten) von Gemeindevorsteher Martin Beyer (ebenfalls CDU/Freie Demokraten), der auch die Sitzung leitete, verabschiedet.

Fraktion DIE LINKE soll nicht Leidtragende sein

Eigentlich sollte die Neubesetzung des Haupt- und Finanzausschusses über eine Verhältniswahl anhand von Listenwahlvorschlägen der Fraktionen erfolgen. Weiterhin stehen drei Fraktionen nur zwei Ausschusssitze zur Verfügung. Daher wollten die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN und die neue Fraktion „GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann“ eine Liste mit Mitgliedern beider Fraktionen aufstellen. Das ist aber rechtlich nicht umsetzbar. Daher schlug Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, in Abstimmung mit der Kommunalaufsicht, der Gemeindevertretung ein neues Wahlverfahren vor. Dazu muss die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN ihren Antrag auf Neubesetzung zurücknehmen und eine der sechs Fraktionen muss einen neuen Antrag stellen. Dieser muss mit der Mehrheit der Gemeindevertreter beschlossen werden. Da man aus den oben beschriebenen Umständen heraus der unbeteiligten Fraktion DIE LINKE einen Sitz im Hauptausschuss nicht vorenthalten will, könnte eine Verlosung des übrigen Platzes ausschließlich zwischen den beiden grünen Fraktionen durchgeführt werden. Es verfügt die Fraktion über das Vorschlagsrecht zur Besetzung, auf die das Los fällt. Es können dann auch Mitglieder der jeweils anderen Fraktion vorgeschlagen werden. Eine Entscheidung über dieses Verfahren wird es im April bei der nächsten Gemeindevertretersitzung geben.

Entschlammung des Dorfteiches im kommenden Jahr

Die Sanierung des Dorfteiches ist beschlossene Sache. Die Entschlammung des Gewässers ist zwar erst für 2017 vorgesehen. Jedoch werden bereits in diesem Jahr zwei Sedimentationsanlagen gebaut, die das Regenwasser von den umliegenden Straßen reinigen. Die in der Verantwortlichkeit des Landkreises liegende Sedimentationsanlage an der Hauptstraße wird im kommenden Jahr gebaut. Nach der Sanierung soll die Grünanlage rund um den Teich neu gestaltet werden. Die dort stehende Pappel sowie die Lindenbäume bleiben erhalten.

Nutzung des Gemeindewappens für Parteien und Vereine

Der Antrag des FDP-Ortsvereines von Glienicke/Nordbahn, das Gemeindewappen nutzen zu dürfen, wurde mit großer Mehrheit gebilligt. Jedoch äußerte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) Bedenken. „Die Verwendung des öffentlichen Gemeindewappens sollte sich auf die Gemeinde selbst beschränken.“ Damit schloss er eine beliebige Nutzung durch Parteien und Vereine aus. Uwe Klein (SPD) konnte der Argumentation nicht folgen und spielte auf die Tatsache an, dass einige das Wappen bereits benutzen. „Warum sollen wir es anderen dann verwehren?“ Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) sieht keinerlei Grund, das Führen eines Wappenlogos einer Partei zu verbieten. „Es ist ein Zeichen der Verbundenheit mit der Gemeinde und somit völlig legitim.“

Abschied von Nadine Wiechatzek

Nach achtjähriger Zugehörigkeit in der Gemeindevertretung ist nun Schluss: Nadine Wiechatzek (CDU/Freie Demokraten) wurde von Gemeindevorsteher Martin Beyer verab-



Verlässt die Gemeindevertretung: Nadine Wiechatzek (CDU/Freie Demokraten) wird von Gemeindevorsteher Martin Beyer mit einem Blumenstrauß verabschiedet.

Foto: Glienicker Kurier

schiedet. Sie gehörte seit 2008 dem Gemeindeparlament an und musste ihr Mandat zum 31. März niederlegen, weil sie nach Berlin umzieht. „Frau Wiechatzek hat sich mit großem Engagement für die Belange der Gemeinde eingesetzt. Dafür herzlichen Dank“, sagte Beyer.

Kurz und knapp

Eine **rotmarkierte Radweggefurt** an der Märkischen Allee/Hauptstraße soll das Überqueren der Straße für Radfahrer sicherer machen. Der Landkreis hatte diese Maßnahme angeordnet.

Der **Willkommensinitiative für Flüchtlinge** in Glienicke gehören derzeit mehr als 50 Interessenten an. Es gab bereits verschiedene Treffen. Die Initiative denkt über eine Vereinsgründung nach. Wann sie mit ihrer Hilfestellung starten kann, hängt von der Fertigstellung der Flüchtlingsunterkünfte in der Gartenstraße 11 ab.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 9. März

Für den Notfall gut gerüstet sein

(af) Bei der Umsetzung des Blackout-Konzeptes im Falle eines Stromausfalls in der Gemeinde sind die Ausschussmitglieder einen Schritt weiter gekommen. Sie empfahlen dabei die Erstellung einer Prioritätenliste. Des Weiteren stellte sich die Freifunk-Initiative in Glienicke/Nordbahn vor und erläuterte ihr Projekt. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Blackout-Konzept empfohlen

Im Bereich der Grundschule und der Sporthalle soll eine Insel geschaffen werden, die auch bei einem totalen Stromausfall die Möglichkeit bietet, insbesondere hilfsbedürftigen Personen mit elektrischen Lebenserhaltungsgeräten eine Unterbringung zu ermöglichen. Außerdem muss die Arbeit eines Krisenstabes gewährleistet sein. Günstigerweise lässt sich die Eigenstromerzeugung durch ein Blockheizkraftwerk realisieren, das im Normalbetrieb Strom einspeist und Wärme für den Schulcampus und den benachbarten Wohnblock er-

zeugen kann. Die Gemeindevertreter sind sich bewusst, dass die Umsetzung eines solchen Konzeptes einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird und empfehlen die Erstellung einer Prioritätenliste mit einem groben Zeitplan.

Weiterführung des Energiekonzeptes kommt voran

Zusammen mit Planer Peter Kotschate und Lutz Miethe, stellvertretender Fachbereichsleiter für Soziales und Ordnung, hat sich Hortien die Grundlagen für die Wärmeversorgung der Grundschule und dem Wohnhaus an der Hauptstraße 58-59 angesehen. Die Wärmeversorgungsanlagen sind fertiggestellt. Ein Entwurf liegt nun vor und kann zum nächsten Ausschuss als entscheidungsfähige Unterlage für eine Solaranlage auf dem Wohnhaus vorgelegt werden. Das Gremium muss sich aber noch in diesem Jahr mit dem Entwurf beschäftigen und eine Entscheidung treffen. Gebaut werden könnte in den

Sommerferien. Hortien bat die Fraktionen, sich bis zum 20. April mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Freifunk-Initiative stellt sich vor

André Klöpfel stellte das Projekt Freifunk für Glienicke/Nordbahn vor und erläuterte die Funktion und die Vorteile eines flächendeckenden offenen WLANs (siehe auch Seite xy). Der Mitbegründer der Initiative erklärte, dass es das Ziel sei, dass möglichst viele Haushalte und auch Gewerbetreibende mitmachen. Dadurch würde es überall im Ort einen Netzzugang geben. Um mitmachen zu können, benötigt jeder Interessierte einen Router, der zwischen 20 und 150 Euro kostet. Der Stromverbrauch dieses Gerätes liegt im Jahr bei 30 Watt und macht ungefähr zehn Euro an Kosten aus. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) verwies auf die Frage der Störerhaftung (Urheberrechtsfragen), da das Telemediengesetz gerade novelliert wird. Er riet daher, noch abzuwarten.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 14. März

Vertrauensvorschuss für Sportvereine

(na) Von den Mitgliederzahlen der Vereine hängt ab, wie viel Geld sie zur Förderung erhalten. Die Gemeinde hat verschiedene Möglichkeiten, die Angaben der Vereine zu überprüfen. Betrug seitens der Vereine kann sie bisher nicht ausschließen. Das beschäftigte den Ausschuss in seiner März-Sitzung. Den Vorsitz hatte Uwe Klein (SPD) inne.

Vertrauen und Kontrolle bei der Prüfung der Mitgliederzahlen der Sportvereine

Die Gemeinde Glienicke fördert den Vereinssport. Pro erwachsenes Mitglied bekommen die Vereine zehn Euro, pro Kind gibt es sogar 30 Euro. Die Vereine führen zwar Buch über ihre Einkünfte, Ausgaben und Mitgliederzahlen. Allerdings können die von den Vereinen angegebenen Mitgliederzahlen nicht zweifelsfrei kontrolliert werden. „Was die Mitgliederzah-

len angeht, basiert die Zusammenarbeit mit den Vereinen auf Vertrauen“, sagte Manuela Müller, Mitarbeiterin der Verwaltung im Fachbereich III und zuständig für Sport. Sie kontrolliere die Jahresabschlussberichte und die Verwendungsnachweise der Vereine und gleicht die Mitgliederzahlen mit den bei dem Land angegebenen ab. „Ich mache das seit Jahren und habe noch nie negative Erfahrungen gemacht. Es kam noch nicht einmal vor, dass es grobe Fehler oder Unstimmigkeiten gab“, sagte sie.

„Wer hier betrügen will, müsste schon erhebliche kriminelle Energie an den Tag legen. Das würde sich für die Vereine nicht lohnen, dafür sind die Beträge zu klein und der Imageschaden wäre zu groß“, kommentierte Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten). Auch weil die Kosten der Kontrolle die Förderausgaben übersteigen könnten, entschied der Ausschuss, das bisherige

Verfahren zur Kontrolle der Vereinsmitgliederzahlen beizubehalten.

Kita Mischka prüft die Schaffung eines Kleinstkindbereichs

Stefanie Liesig, Sachkundige Einwohnerin für die CDU/Freie Demokraten, sprach im Ausschuss das Thema Kleinstkindbereich in der Kita Mischka an. Sie wollte von Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, wissen, ob ein solcher Bereich bis Ende des Jahres 2016 geplant ist. Klätke bestätigte, dass bereits seit zwei Jahren über die Schaffung eines Kleinstkindbereichs in der Kita Mischka gesprochen werde. Der Bedarf sei da, hob Klätke hervor und auch die Betriebserlaubnis für die Betreuung von Kindern ab eineinhalb Jahren gäbe es bereits. „Wenn wir eine Genehmigung für den Kleinstkindbereich bekämen, könnten wir aber sogar Kinder ab Null Jahren betreu-

en.“ Im Gespräch ist, die Kleinsten in den beiden untersten Räumen der Kita unterzubringen. „Ob das sinnvoll ist, werden Eltern, Träger und das pädagogische Personal im zuständigen Kitaausschuss klären müssen“, so Klätke. Sie bestätigte die intensiven Vorbereitungen, dämpfte aber deut-

lich die Erwartung, dass die neue Betreuungsmöglichkeit bereits Ende des Jahres zur Verfügung stehen wird. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass alle Vorbereitungen bis Ende des Jahres über die Bühne gehen“, so Klätke. Ziel für das Jahr 2016 ist es, für die bestehenden Kleinstkin-

der (1,5 bis 3 Jahre) eine geeignetere Umgebung zu schaffen und auch die Konzeption für die Kleinen anzupassen. Gegebenenfalls notwendige bauliche Veränderungen, welche eine generelle Herabsetzung des Aufnahmealters zulassen, sind erst für 2017 in Planung.

Regeln für ein gutes Zusammenleben mit dem Nachbarn

Ohne Streit die Gartensaison genießen

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Gartengrenze. Und gerade jetzt, wo die Saison im Freien beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit - ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Freiluftpartys und beißenden Feuerrauch. Dabei ließe sich die eine oder andere Auseinandersetzung verhindern, indem grundsätzlich ein paar einfache Grundregeln Beachtung finden:

Offene Feuerstellen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhaufens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere der Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über Biotonne, Laubsack oder eine

Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Lärm

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzverordnung enthält Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Ge-

räten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Gastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Was kann ich selbst tun?

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Gliencke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden. Foto: Traumwelten/pixelio.de



Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören.

Foto: Rudolf Ortner/pixelio.de

Dunkles Rot kommt an

Wandanstrich fürs Wappen

(af) Wenn man das Neue Rathaus betritt und am Empfang ankommt, sieht man auf der linken Seite das Wappen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hängen. Noch vor einigen Wochen hing das gute Stück an einer weißen Wand. „Es sah dadurch irgendwie verloren aus“, sagte Maler Klaus Butzke. Doch jetzt sticht es jedem Besucher sofort ins Auge. Ein breiter dunkelroter Streifen ziert nun die ehemals weiße Wand und lässt das Wappen, das in Silber, Rot, Gelb und Blau gehalten ist, dadurch gut zur Geltung kommen. „Vorher hatte mir beim Anblick das Salz in der Suppe gefehlt“, sagte der Künstler. Und da Maler immer an Farbe denken, sah er die rote Seitenwand der gegenüberliegenden Treppe und entschloss sich, zur Tat zu schreiten. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ist von dem frischen Anstrich begeistert. „Dadurch sieht das Wappen schön und edel aus.“

Butzke hatte das „Symbol“ als Ausdruck seiner Verbundenheit zur Gemeinde Glienicke/Nordbahn vor sechs Jahren mit Ölfarben kreiert. Die Besonderheit: die Materialien bestehen aus Schlagmetall. Jedoch stand das Wappen dann viele Jahre bei dem 74-jährigen herum. „Es erfüllte gar keinen Zweck, also habe ich mich entschlossen, es als Schenkung an das Rathaus zu geben“, sagte Butzke.

Rot dominiert: Maler Klaus Butzke (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freuen sich über den „Hintergrundanstrich“ für das Wappen, das optisch nun besser zur Geltung kommt.

Foto: Glienicker Kurier



DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt anstehende Baumaßnahmen bekannt:

1. Bau einer Treppenanlage im Hasensprung als einschließlich der Beleuchtung, zwischen Am Sandkrug und Am Rosenanger (Berlin-Reinickendorf). Geplanter Baubeginn ist am 17. Mai, die Dauer beträgt zirka drei bis vier Wochen.
2. Befestigung des Wendehammers Am Sandkrug mit Asphalt. Geplanter Baubeginn ist am 17. Mai, die Dauer beträgt zirka drei bis fünf Tage.
3. Gehwegbau Jungbornstraße, geplanter Baubeginn ist am 4. April. Die Dauer der Maßnahme beläuft sich auf zirka sechs bis acht Wochen.
4. Gehwegbau Paul-Singer-Straße und Großbeerenstraße, geplanter Baubeginn ist am 4. April. Die Dauer der Maßnahme beläuft sich auf insgesamt acht bis zehn Wochen.

Weg frei für Bau von Flüchtlingsunterkünften

(GK) Nachdem im Oktober vergangenen Jahres der Grundsatzbeschluss gefasst wurde, eine Flüchtlingsunterkunft in Glienicke/Nordbahn zu errichten, sind die Verhandlungen mit der kreiseigenen Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHBV) abgeschlossen worden. Die Gemeindevertretung stimmte dem Vertrag zu. Der Kontrakt sieht vor, dass die OHBV das Grundstück für 15 Jahre in Erbpacht übernimmt. Die Gemeinde erhält im Gegenzug einen Erbpachtzins. Es entstehen drei mitei-

inander verbundene Häuser mit insgesamt 18 Wohnungen, die zunächst mit Flüchtlingen belegt werden. Langfristig wird das Gebäude an die Gemeinde fallen und dann für den sozialen Wohnungsbau genutzt. Die Gemeindevertreter bedauern zwar, dass der auf diesem Areal geplante Park nicht errichtet werden kann. Sobald aber die Bauten an die Gemeinde zurückfallen, kann über die Zufahrt auch der Weg vom Dorfteich in den Bürgerpark genommen werden. „Ich freue mich, dass wir ein Objekt bekommen, das

zunächst für Flüchtlinge genutzt wird und langfristig allen Bevölkerungsteilen in unserer Gemeinde für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung steht“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Insgesamt investiert die Oberhavel Holding fünf Millionen Euro, um die Gebäude in der Gartenstraße 11 zu errichten. Um nun Baufreiheit für archäologische Untersuchungen und die anschließende Errichtung der Bauwerke zu schaffen, müssen auf dem Grundstück zunächst Bäume gefällt werden.



So sollen sie aussehen: die Flüchtlingsunterkünfte in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, die langfristig für den sozialen Wohnungsbau genutzt werden.

Foto: Glienicker Kurier

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Barrierefreie Öffentlichkeit herstellen

Von Thomas Bennühr

Wir haben 2016. Unzufriedene Bürgerinnen und Bürger strafen die Parteien ab. Krise ist dabei ein wichtiges Wort. Und wird als häufigster Grund genannt.

Aber eigentlich ist Politikverdrossenheit der Grund. Immer mehr Menschen nehmen Politik nur noch als Hinterzimmerpolitik, als Gemaschel, als Machterhalt, als abgehoben wahr. Sie fühlen sich nicht mitgenommen, finden sich in der Politik nicht mehr wieder, wollen wissen, was „die da oben“ eigentlich machen, wollen sich informieren können.

Wir haben 2016. Die öffentliche Transparenz von politischen Entscheidungen ist wichtiger denn je. Öffentlichkeit nur dadurch herzustellen, dass die Möglichkeit besteht, an den Sitzungen direkt als Gast teilzunehmen, ist ein veralteter Politikstil, der nicht mehr zeitgemäß ist. Menschen,

die aus Zeitgründen oder wegen ihrer Gesundheit nicht teilnehmen können, dürfen wir nicht mehr ausschließen.

Deshalb greifen wir den Vorschlag der SPD aus 2013 wieder auf, die oft bis in die späten Abendstunden dauernden Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einfach und barrierefrei für alle Interessierten zugänglich zu machen.

Unser Ziel ist es, genauso wie es in immer mehr Kommunen üblich ist, auch in Glienicke die Möglichkeiten des Internets zu nutzen. Wir wollen alle Sitzungen entweder live übertragen oder sie aufzeichnen und dann auf einem Videoportal barrierefrei und für alle nachverfolgbar zur Verfügung stellen.

Deshalb haben wir vorgeschlagen, die Geschäftsordnung weiter zu modernisieren und die sozialen Medien nutzbar zu machen. Nicht selten wird

bei diesem Thema auf das Persönlichkeitsrecht verwiesen, diese Art der Politiköffentlichkeit vehement abgelehnt. Aber Beeinträchtigungen des Rechts zur Aufzeichnung und Übertragung sind „grundsätzlich vertretbar, da Gemeindevertreter nicht als Privatperson, sondern als Inhaber eines öffentlichen Amtes betroffen sind. Als solcher müssen sie es hinnehmen, dass ihre Auffassungen und Äußerungen in der Öffentlichkeit verbreitet werden.“ (Quelle: Muth: Potsdamer Kommentar zur Kommunalverfassung).

Es ist Aufgabe der Politik, für die Menschen da zu sein, auf sie zuzugehen, Öffentlichkeit zu schaffen. Dafür steht nicht nur unsere Fraktion, sondern hoffentlich auch eine Mehrheit in der Gemeindevertretung.

Neuer Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Planen, Bauen/ Wohnen und Umweltschutz: Olaf Sirel

Von Barbara Neeb-Bruckner

Wir sind sehr froh, dass unsere Fraktion Olaf Sirel als Sachkundigen Einwohner für den Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz gewinnen konnte. Unsere Fraktion freut sich über so viel Fachkompetenz und Engagement. Alle Zeichen stehen auf gute Zusammenarbeit.

Sirel wurde in der Gemeindevertretersitzung am 9. Februar berufen und sagt über sich selbst:

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,
ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen. Als selbständiger Dipl.-Ing. der Landschaftspflege plane und gestalte ich Außenanlagen vom Hausgarten bis zur Industrieanlage. Daher sind Planen, Bauen, Umwelt- und Naturschutz

Themen, die mich jeden Tag begleiten. Ebenso sind mir die dazugehörigen Gesetze, Normen und Richtlinien vertraut. Zu meinen Lieblingsprojekten gehören das Hundertwasserhaus in Magdeburg (Die grüne Zitadelle) und der Brandenburgpark in Genshagen, da wir, eine internationale Planungsgruppe, dort einen 80 Hektar großen Gewerbepark mit Seen, Alleen und viel Grünflächen erstellt haben und somit den Charakter eines Landschaftsparks erhielten.

2010 bin ich Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN geworden. Seit 2014 wohne ich in Glienicke und bin sehr froh, dass ich meine Kenntnisse im Rahmen der Ausschussmitarbeit in die Gemeinde einbringen kann. Ich



Olaf Sirel

Foto: privat

wandere gerne oder bringe meine Zeit, sofern es der Beruf zulässt, im Garten. Auf Grund des beruflichen als auch privaten Interesses an der Natur bleibt es nicht aus, dass es mir wichtig ist, das Grüne zu erhalten, beziehungsweise nur nach genauer Abwägung der Sachlage in die Natur einzugreifen.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de

B90/GRÜNE:

0174 3134354

www.gruene-glienicke.de

PIRATEN: 0177 5025975

<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Nadine Wiechatzek geht, Andreas Boe kommt... in unsere GVT-Fraktion.

Nadine Wiechatzek zieht nach Berlin und muss deshalb ihr Mandat in Glienicke/Nordbahn niederlegen. Seit 2008 in der Fraktion, hatte sie sich vor allem in die oft komplexe Materie des Bau- und Planungsausschusses eingearbeitet. In dieser Wahlperiode war sie zudem stellvertretendes Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss (dies übernimmt künftig Martin Beyer) sowie zweite stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Gradlinig, sachkundig und mit einem Hauch „Berliner Schnauze“ bereicherte sie die Debatten in der Gemeindevertretersitzung und die Beratungen in Ausschüssen sowie Fraktion. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute im neuen Domizil. Sicher sind zwei Dinge: Wiechatzek wird sich weiter für die CDU einsetzen und zudem, schon aus familiären Gründen, Glienicke nicht fern bleiben.

Wir begrüßen Andreas Boe als ihren Nachrücker. Er bringt beste Voraussetzungen mit, denn kommunalpolitisch agiert er bereits seit längerem als von unserer Fraktion benann-



Andreas Boe rückt nach als Gemeindevertreter
Foto: CDU Glienicke

ter Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Technische Infrastruktur. An seiner Einsatzbereitschaft für die Gemeinde im Ehrenamt besteht keinerlei Zweifel: Vielen im Ort ist Boe bekannt als aktives, engagiertes Mitglied unserer Freiwilligen Feuerwehr. Im Bereich Katastrophenschutz, speziell in der Debatte um das Black-out-Konzept, erwies sich seine Expertise für unsere Fraktion im Besonderen und die Gemeinde im Allgemeinen als äußerst nützlich. Boe trat sein Mandat mit Beginn dieses Monats an.

Die Fraktion CDU/Freie Demokraten ist damit die erste, die das neue „Regime“ des Abbaus der Zahl der Sachkundigen Einwohner praktiziert. Boe wird in der Funktion keinen Nachfolger haben. Im TIG bleibt Ricardo Liesig als von uns benannter Sachkundiger – ebenfalls ein Feuerwehrmann.

Über den Erbbaupachtvertrag...

für das Grundstück an der Gartenstraße wird die Gemeindevertretung nun erst einen Tag nach Redaktionsschluss befinden. Es ergaben sich juristische Fragen/Vorbehalte. Unter dem Strich bleibt für uns festzuhalten: Ein kreiseigenes Unternehmen darf vertraglich nicht schlechter gestellt werden als ein privates. Vor allem aber muss auch Glienicke seinen Teil zu der übergeordneten gesellschaftlichen Aufgabe der Unterbringung und Integration von Menschen

tun, die bei uns Schutz suchen. Die Menschlichkeit gebietet das.

In Schutz nehmen...

muss man die Verwaltung vor überzogener Kritik an ihrer Vergabep Praxis aus der SPD-Fraktion. Ohne Frage: Fehler sind zu vermeiden, gerade in diesem sensiblen Feld. Statt sich an diesen fest zu beißen, könnte man aber die überwiegend anstandslos abgewickelten Vergaben hervorheben. Einen Schaden für die Gemeinde stellte das Rechnungsprüfungsamt nicht fest. Nichts, was es in Einzelfällen moniert hat, war so schwerwiegend, dass es nicht durch ein Gespräch mit beziehungsweise Fortbildung von zuständigen Sachbearbeitern geregelt werden konnte. Noch nicht einmal eine förmliche Stellungnahme der Verwaltung war nötig. Es fällt schon auf, dass die SPD solche Mängel nicht öffentlich angeprangert hatte, als sie noch den Bürgermeister stellte. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Sei es drum: Wer sich auskennt, weiß um das verminten Gelände des Vergaberechts. Darum leisten sich größere Verwaltungsapparate Fachleute, die sich ausschließlich damit beschäftigen. Ein kleines Amt wie unsere Gemeinde kann das nicht. Wir unterstellen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses jedenfalls, dass sie bei Vergaben nach bestem Wissen und Gewissen mit größter Sorgfalt vorgehen. Auch das zeigt der Bericht der Prüfer.



Nadine Wiechatzek bei ihrer Abschiedsrede in der GVT
Foto: CDU Glienicke

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bürgerbeteiligung deutlich erleichtern

Offensichtlich hat man unsere Erklärung im vergangenen Monat, wie sich DIE LINKE Bürgerbeteiligung vorstellt, nicht verstanden. Um es noch einmal deutlich zu sagen, die Information durch die im Übrigen nicht verbindliche Prioritätenliste allein reicht nicht aus. Natürlich kann man diese regelmäßig im Internet einsehen und prüfen, ob man als Anlieger betroffen ist, natürlich kann man in der Verwaltung anrufen und nachfragen, ob und wann in einer Straße eine Baumaßnahme geplant ist. Und jeder kann im Schaukasten an der Bibliothek nachsehen, was auf der Tagesordnung einer TIG-Sitzung steht. Wir verstehen aber Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung als „Dienstleister“, die die Bürgerbeteiligung nicht nur ermöglichen, sondern auch fördern müssen. Dazu gehört, die Anlieger nicht nur über die allgemeine Planung oder einen Baubeginn zu informieren, sondern ihre Beteiligung dadurch zu erleichtern, indem man ihnen die Sitzungstermine der Ausschüsse, bei denen die Projekte vorgestellt und beraten werden, rechtzeitig mitteilt. Auch wenn das der eine oder andere Gemeindevertreter nicht verstehen will, die Gemeindevertretung ist für die Bürgerinnen und Bürger da und nicht umgekehrt.

Wo ist das Geld nur geblieben?

Noch ist das Geld nicht weg, aber es ist absehbar, dass einige Vorhaben der Gemeinde sehr viel teurer werden, als vorher geplant, geschätzt und sogar von Planern berechnet wurde. Für den Ausbau der Zwischenlösung Kita Sonnenschein kosten der Ausbau der Wärme-, Wasser- und Elektroenergieversorgung jeweils über 50.000 Euro, die Planungskosten für den Jugendklub betragen 118.000 Euro, was auf eine kräftige Steigerung der Baukosten schließen lässt. Die schon berechneten Kosten für den Anbau an die Feuerwehr sind im letzten halben Jahr noch einmal um 13 Prozent auf 3,8 Millionen Euro gestiegen. Waren wir bei der Planung zu blauäugig

oder werden wir hier gerade über den Tisch gezogen? Im privaten Umfeld, beim Hausbau oder nur bei einer neuen Küche, bei der Erneuerung von Dach oder Fenster, würde man so etwas wohl kaum akzeptieren. Wie soll man dem als Gemeinde oder Gemeindevertreter zustimmen? Das Schlimmste daran ist, dass wir dann überplanmäßige Steuereinnahmen nicht mehr für den von uns geforderten kommunalen Wohnungsbau, für betreutes und barrierefreies Wohnen einsetzen können, weil sie in den schwarzen Löchern der bereits beschlossenen Projekte verschwinden.

B-Plan 24 ausgelegt

Der Vorentwurf für den Bebauungsplan „Südlich Ahornallee“, also der Bereich zwischen Schule und Sonnengarten, Hauptstraße und Ahornallee wird nach einigen Änderungen zum zweiten Mal öffentlich ausgelegt. Er betrifft einen sehr wichtigen Teil im Zentrum unseres Ortes und wurde deshalb beim Ideenwettbewerb, bei der Beratung in der Planungszelle und im Bürgergutachten auch immer hervorgehoben. Jetzt geht es darum, in diesem Gebiet eine Entwicklung zuzulassen, die den städteplanerischen Zielen der Gemeinde entspricht. Noch gehört das Gelände einem privaten Investor, der übrigens in einem anderen Bebauungsplan gerade die Befreiung von den Auflagen für barrierefreies Wohnen beantragt. Wir müssen alle gemeinsam darauf achten, dass dieser Plan in diesem Gebiet auch die Ziele und Wünsche der Gemeinde umsetzt und nicht ausschließlich das finanzielle Interesse der Investoren bedient. Beteiligen Sie sich und nutzen Sie bitte alle Möglichkeiten zur Stellungnahme.

Gemeindewappen für alle?

Die umliegenden Gemeinden und Städte unterscheiden zwischen dem offiziellen Stadtwappen und einem Symbol oder „Logo“. Glienicke geht einen anderen Weg und erlaubt auf Antrag die Nutzung des Gemeindewappens auch für nicht-offizielle Anlässe, so etwa durch einige Fraktionen im

Glienicker Kurier. Nun hat auch der Ortsverein der Freien Demokraten die „Nutzung des Wappens“ beantragt, um damit „die Verbundenheit mit dem Ort zum Ausdruck zu bringen“. Wir hätten es uns gewünscht, dass das offizielle Gemeindewappen der Gemeinde selbst vorbehalten bleibt und es nicht benötigt wird, um eine Verbundenheit mit dem Ort zu beweisen. Womöglich wird dann am Ende noch unterstellt, dass Fraktionen oder Vereine, die das Wappen nicht verwenden, auch nicht richtig mit dem Ort verbunden sind. Unsere Fraktion und unser Ortsverband werden daher diesen Antrag auf Nutzung des Gemeindewappens wohl auch stellen müssen.

Verwaltungsgebührensatzung in Kraft

Sie haben sicher im Amtsblatt Februar die neuen Gebühren für Leistungen der Verwaltung gesehen. So kostet eine Viertelstunde „Antragsbearbeitung im einfachen Fall“ jetzt 10,50 Euro (bisher 7,00 Euro), für die Wahrnehmung Ihres Rechtes auf Akteneinsicht müssen Sie zukünftig 18,50 Euro statt 5,00 Euro bezahlen (Steigerung 370 Prozent). Der Bürgermeister und die anderen Fraktionen rechtfertigten das mit den gestiegenen Kosten in der Verwaltung. Allein unsere Fraktion hat diese deutlichen Steigerungen abgelehnt. Wie oben bereits gesagt, ist auch die Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger da, und nicht umgekehrt. Das Verhältnis zwischen Aufwand und Rechtsanspruch muss angemessen, aber nicht kostendeckend sein. Man hätte sich hier eher an den Steigerungen von Lohn und Renten oder der Erhöhung der Hartz-IV-Leistungen orientieren sollen.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE

Die nächste Fraktionssitzung ist am 19.4.

Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder 224-769

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Der Horteingangsbereich erscheint bald im neuen Look – Beispiel für Glienicke?

Von Carla Affeldt

Am 22. Februar wurde im Sozialausschuss der Sperrvermerk zum Projekt „Neugestaltung des Horteingangsbereiches“ (Hauptstraße gegenüber dem Rathaus) aufgehoben und die Umsetzung beschlossen. Die Vorstellung im Januar hatte überzeugt. Mosaikbesetzte Bänke in Form tierischer Skulpturen (Schwan und Katze) werden zukünftig die Eingangsstreppe zum Hort säumen und einen Warte- und Aufenthaltsbereich schaffen, der ein echter Hingucker ist. In den beratenden Gesprächen zur Freigabe des Sperrvermerkes innerhalb unserer Fraktion nahm Susanne Jänicke (Sachkundige Einwohnerin) den Faden auf und überzeugte uns mit ihrer Idee, diese Skulptur-Sitzbänke als Wiedererkennungsmerkmal an exponierten Lagen in Glienicke zu vermehren. Sowohl unter dem Thema „Unser Ort soll schöner werden“ als auch bei der Gestaltung des Bürgerparks im Zusammenhang mit dem Ortskernkonzept und vor dem Hintergrund, dass Glienicke eine „künstlerisch interessierte“ Gemeinde ist, würden wir diese Idee gerne weiterspinnen. Vielleicht entdecken wir gemeinsam die ersten möglichen Plätze bereits am 9. April bei unserem Ortsspaziergang?

Bau des Jugendclubs verzögert sich

Von Carla Affeldt

Die aktuelle Konjunktur hat nun leider auch beim Jugendclub durchgeschlagen. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, musste im Sozialausschuss am 22. Februar erklären, dass die momentane Auslastung der Bauunternehmen und die damit einhergehende Preissteigerung im Bausektor sowie – auch damit zu erklären – zwei Anläufe des Ausschreibungsverfahrens

(weil einfach nicht genügend bzw. verwertbare Angebote abgegeben wurden) einer schnellen Fertigstellung des Jugendclubs entgegenstehen. Nun wird ein Fertigstellungstermin zwischen Mitte und Ende 2017 erwartet. Dies wurmt sicher nicht nur die Jugendlichen, auch die Mitglieder des Sozialausschusses und die Verwaltung können nur unzufrieden bei diesen Aussichten sein. Was jedoch macht Uwe Klein aus dieser Information? Scheinbar Taktik der Verwaltung. Denn er postet direkt aus dem Sozialausschuss lediglich, dass die Verwaltung informiert, der Neubau des Jugendclubs verzögere sich. „Vielleicht soll ja im nächsten Jahr viel eingeweiht werden“. Nähere Erklärungen zu dieser Tatsache gibt es nicht. Warum aber sollte verzögert werden? Ich würde alles tun, möglichst schnell fertig zu werden, um den Bürgern Glienickes endlich Ergebnisse aus den endlosen Diskussionen zeigen zu können. Dass inzwischen bei jedem nur möglichen Thema die Verwaltung und der Bürgermeister mit halben Wahrheiten angezählt werden, geht gehörig auf die Nerven.

Klarstellung – Themen zu Gesprächsabenden

Von Carla Affeldt

Verschiedentlich wurde Befremden über einen geplanten Gesprächsabend der GBL zum Thema Flüchtlinge geäußert, da es ja doch eine Flüchtlings-/Willkommensinitiative gäbe.

Hierzu möchten wir folgendes feststellen:

Die Gesprächsabende sind seit Jahrzehnten ein bewährter und fester Bestandteil unserer politischen Meinungsbildung. Sie sind stets öffentlich, für alle zugänglich und als Einladung im Kurier angekündigt. Da wir als einzige Fraktion ausschließlich der Lokalpolitik verpflichtet sind, pflegen wir diese Einrichtung

als einen besonderen Zugang zu den Bürgern Glienickes.

Auch wenn es begrüßenswerterweise eine Willkommensinitiative in Glienicke gibt, so ersetzt diese nicht die politische Diskussion in den Parteien und Vereinigungen. Als GBL müssen wir uns vorbehalten, in unseren Reihen und mit den Bürgern über dieses Thema diskutieren zu können. In diesem Zusammenhang ist eine Willkommensinitiative wichtig und richtig, aber eben nur ein Teil der öffentlichen Debatte. Ein Interessenkonflikt existiert aus unserer Sicht nicht, den Vorwurf von politischer Profilierung weisen wir zurück.

Glienicke goes Golf

Von Tanja Seyboldt

Glienickes Sportförderrichtlinie sieht eine Förderung von Sportvereinen in Form von finanzieller Unterstützung vor und „erfolgt im Wesentlichen durch die Bereitstellung und weitgehende Unterhaltung der Sportanlagen durch die Gemeinde, ...“.

Der neu gegründete Glienicker Golfclub (GGC) pocht nun auf Berücksichtigung auch seiner Sportart gemäß der Sportförderrichtlinie; er wünscht sich schon längst einen Golfplatz im Bürgerpark. Der Bürgerpark würde damit auch endlich einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zugeführt, so der Vorsitzende des GG-Cs. Mit einem kommunalen Golfplatz und der Sportförderrichtlinie im Hintergrund könnten die Mitgliedsbeiträge bezahlbar gehalten werden und der Golfsport in Glienicke zu einem weiteren Breitensportangebot ausgebaut werden. Eine Zusammenarbeit mit den Schulen und Kitas ist im Sinne der Nachwuchsförderung gewünscht und geplant.

Ein Start in die neue Golfsaison im Bürgerpark wäre bereits am 1. April 2017 denkbar.

Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Wohnraum zu Parkplätzen?

Von Karsten Wundermann

In der Hauptstraße zwischen dem Schulkomplex und dem DDR-Neubaublock steht etwas unauffällig ein graues Wohnhaus aus den dreißiger Jahren mit sechs Mietparteien. Die nicht modernisierten Wohnungen mit der geringen Miete sind gefragte Mangelware auf dem Glienicker Wohnungsmarkt. Gebäude und Grundstück gehören der Gemeinde und stehen mit ungefähr 200.000 Euro in der Glienicker Bilanz.

Im Zuge der Debatte um die Gestaltung des Ortskerns kommt diesem Gebäude eine besondere Aufgabe zu: Es soll abgerissen werden und einem Parkplatz mit 32 Stellplätzen weichen. Die Gemeinde soll also mehr als 200.000 Euro in die Hand nehmen und bezahlbaren Wohnraum vernichten, um der Vorstellung vom „autogerechten Dorf“ einen Schritt näher zu kommen.

Unsere Fraktion lehnt dieses Detail der Ortskerngestaltung aus vier Gründen ab:

Erstens glauben wir, dass auf dem angespannten Wohnungsmarkt je-

de Wohnung erhalten werden sollte. Gern beraten wir mit den anderen Fraktionen und den Mietern über eine Modernisierung der Immobilie.

Zweitens sollte den Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen müssen, schnell geholfen werden. Dies geschieht am besten mit Elternhaltestellen in der Gartenstraße und in der Ahornallee. Diese Haltestellen würden das unproblematische Halten und Verabschieden der Kinder ermöglichen. Von der Ahornallee und der Gartenstraße erreichen die Kinder kreuzungsfrei in wenigen Gehminuten die Schule. Für das Abholen am Nachmittag werden die morgendlichen Haltestellen zu Kurzzeitparkplätzen.

Im Gegensatz zum Abriss des Wohnblocks wäre diese Variante sofort umzusetzen und kaum mit Kosten verbunden.

Drittens unterstützen wir ausdrücklich die Forderung, den Bittnerplatz neu zu gestalten. Wir sehen jedoch keine Notwendigkeit, dafür zum Ausgleich in 200 Metern Entfernung Wohnungen in Parkplätze umzuwandeln. Wenn Glienicke im Ortszentrum einen Mangel an Parkplätzen hat, sollte es dem Vorbild anderer Kom-

munen folgen und die öffentlichen Parkflächen durch Zeitparken für die Kunden der Gewerbetreibenden zur Verfügung stellen. Für die Nutzer der Sporthalle stehen im Umkreis von rund 400 Metern genügend Parkmöglichkeiten in Nebenstraßen zur Verfügung.

Viertens glauben wir, dass ein neuer Parkplatz an der Hauptstraße die Parkplatzsituation im Sonnengarten nicht positiv beeinflusst. Die Laufentfernung zu den Problemzonen des Sonnengartens ist zu groß, um als regelmäßiger Anwohnerparkplatz zu dienen. Die Probleme des Sonnengartens lassen sich nur im Sonnengarten selbst oder in direkt angrenzenden Straßen lösen.

Die Umwandlung von Wohnraum in Parkplätze wird von der Gemeinde nun mit dem Bebauungsplan (B-Plan) Nr. 24 „Südlich Ahornallee Nr. 5“ vorbereitet. Dieser B-Plan liegt im April im Bauamt (Hauseingang neben dem Eingang zur Sparkasse) während der Öffnungszeiten der Verwaltung zur Einsichtnahme und Bürgerbeteiligung aus. Wenn Sie unsere Meinung teilen, steht es Ihnen offen, dies im B-Planverfahren kundzutun.



Ausschnitte aus unseren aktuellen Immobilienangeboten

**EIN- UND MEHRFAMILIENHÄUSER, EIGENTUMSWOHNUNGEN
UND GRUNDSTÜCKE IM BERLINER NORDEN UND
IM NÖRDLICHEN UMLAND - DRINGEND GESUCHT!**

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38 - 40

13467 Berlin

Tel. +49 - 30 - 25 32 34 47

Fax +49 - 30 - 68 32 05 63

E-mail: info@katrinbalzimmobilien.de

Web: www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf
und Glienicke, der Region,
die wir selbst leben und lieben.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

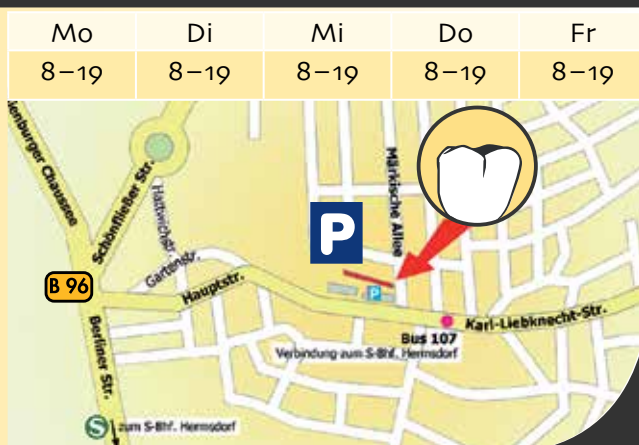
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel

Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Vom Wunschtraum zum Sorgenfall - Bauvorhaben in Glienicke

Von Uwe Klein, Kathrin Kröger, Angela Neumann-Duscha, Frank Schwerike, Dirk Steichele und Jens Bohl (SPD-Fraktion)

Kosten für Erweiterung von Feuerwache und Bauhof explodieren

Um 61 Prozent sind schon jetzt, bevor überhaupt ein erster Spatenstich erfolgt ist, die Kosten für den geplanten Erweiterungsbau der Feuerwache gestiegen. Unstrittig benötigt die Freiwillige Feuerwehr mehr Platz. Zum Zeitpunkt der Planung der jetzigen Feuerwache hatte Glienicke gerade einmal 5.000 Einwohner. Die Einwohnerzahl hat sich zwischenzeitlich mehr als verdoppelt. Nahezu gleich geblieben ist leider die Zahl der aktiven Kameraden. Sie beträgt derzeit 35 Männer und Frauen. Im aktuellen Gefahrenabwehrbedarfsplan von Dezember 2013 wird eine Mindeststärke von 54 aktiven Einsatzkräften empfohlen, geplant ist der Bau für 70 Kameradinnen und Kameraden. Um dem Mehrbedarf an Einsatzkräften nachzukommen, ist der Erweiterungsbau also erforderlich. Zudem sollen auch die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde die Räume in dem geplanten Anbau der Feuerwache beziehen. Doch die Entwicklung der voraussichtlichen Baukosten lässt nichts Gutes erahnen. Wurden von den Planern die voraussichtlichen Baukosten in der Zeit vor der Beauftragung noch auf 2,3 Millionen Euro veranschlagt, sind sie jetzt mit 3,8 Millionen Euro kalkuliert. Das entspricht einer Steigerung um 61 Prozent! „Darüber waren Bürgermeister und Verwaltung sehr verwundert“, heißt es in der entspre-

chenden Mitteilung aus dem Rathaus.

Bereits im Zuge der Diskussion um den Feuerwehrranbau/Gefahrenabwehrbedarfsplan im Dezember 2013 hatte die SPD-Fraktion vorgeschlagen, den An- und Umbau in zwei Bauabschnitten zu planen. Dadurch sollte, bei einer wachsenden Feuerwehr, nach Bedarf erweitert und nicht wie jetzt Überkapazitäten geschaffen werden (siehe Glienicker Kurier 1/2014, Seite 15 Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 27. November 2013). Die Kosten wären dabei unter den jetzigen geblieben. Der Bürgermeister spielt den Ball nun zurück an die Gemeindevertreter, „um fachlichen Rat einzuholen“. Seit Jahren steigen die Beratungs-, Gutachter- und Planungskosten in der Verwaltung, mit denen externer Sachverständigen eingekauft wird. Läuft ein Projekt trotz der Unterstützung teurer Fachberater aus dem Ruder, dürfen die ehrenamtlich tätigen Gemeindevertreter wieder die heißen Kartoffeln aus dem Feu-

Kostenschätzung 09.08.2013	Kostenschätzung 18.09.2014	Kostenberechnung 14.08.2015	Kostenberechnung 16.02.2016
2.356.600 €	2.935.000 €	3.378.049 €	3.809.087 €

Kostenentwicklung für den Anbau an die Feuerwache

Foto: Uwe Klein

er holen. Hier muss gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden unserer freiwilligen Feuerwehr eine tragfähige Lösung gefunden werden. Die SPD-Fraktion hat und wird unsere freiwillige Feuerwehr immer unterstützen. Doch ein „Augen zu und durch“ wird mit uns nicht zu machen sein. Die Kostensteigerung um 61 Prozent von der ersten Kostenschätzung bis zur jetzigen Kostenberechnung von 3,8 Millionen, sind eine Investitionssumme, die mehr als doppelt so hoch ist, wie die Summe, die für den Neubau des Ju-



Foto: Uwe Klein

gendclubs an der Skateboard-Anlage eingeplant ist.

Jugendclub-Neubau nicht mehr in diesem Jahr

Im Sommer 2015 hat die Gemeindevertretung festgelegt, dass bis Ende des Jahres 2016 ein neuer Jugendclub an der Skateboard-Anlage gebaut

werden soll. Jetzt informiert die Verwaltung, dass der Baubeginn erst im Jahr 2017 sein soll.

Foto: Archiv



Weiter warten auf den Um- und Ausbau des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide

Seit drei Jahren soll das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide erweitert werden. Dringend wird für die Glienicker Sportvereine mehr Platz benötigt. Lange wurden die Vereine getröstet. Obwohl die Entwurfsplanung bereits



seit Sommer 2013 in der Verwaltung vorlag, ist auch für dieses Projekt schon jetzt klar, dass es nicht mehr in diesem Jahr, sondern erst 2017 verwirklicht wird.

Foto: Uwe Klein

Die Entwicklung und Verschiebung von so vielen Bauprojekten auf

2017 ist erstaunlich und hat sicher nichts damit zu tun, dass im nächs-

ten Jahr in Glienicke eine Bürgermeisterwahl ansteht.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Wohin mit dem Fahrzeug meiner Gäste oder des Handwerkers?

Von Jens Bohl (Gemeindevertreter, SPD-Fraktion)

Diese Fragen müssen sich Glienicker täglich stellen. Vorwiegend im Wohngebiet Sonnengarten, aber auch im Ortszentrum Glienickes. Die Einwohnerzahl steigt stetig. Das ist natürlich sehr erfreulich, doch muss demzufolge auch an die Parkplatzsituation gedacht werden!

Einige Anwohner sehen sich gezwungen, aufgrund dieser Situation gegen geltende Verkehrsregelungen zu verstoßen. Wer in den Abend- oder Morgenstunden durch die Straßen im Sonnengarten streift, wird an vielen Stellen regelwidrig abgestellte Fahrzeuge vorfinden. An einigen Stellen ist das Vorbeifahren mit einem PKW kaum noch möglich. Dies kann im Ernstfall Rettungsdiensten oder



Jens Bohl, SPD-Gemeindevertreter

Foto: SPD Glienicke

Feuerwehr kostbare Zeit kosten.

Die SPD-Fraktion hat schon einige Anläufe unternommen, um ein Parkraumkonzept für Glienicke zu entwickeln. Leider scheiterten unsere Anträge bisher an den Mehrheiten in der Gemeindevertretersitzung.

Außer der SPD sind alle Fraktionen der Meinung, dass dieses Thema derzeit nicht zu behandeln lohnt.

Die SPD-Fraktion hat sich nun entschlossen, das Thema in Eigenregie zu bearbeiten. Wir haben beim zuständigen Fachbereich der Gemeindeverwaltung angefragt und gebeten, Unterlagen zusammenzustellen, welche uns eine geeignete

Grundlage bieten, die Parkplatzsituation vorerst im Sonnengarten zu beurteilen. Folgende Fragen sollten in diesem Zusammenhang beantwortet werden:

1. Welche Parkplätze sind im Sonnengarten als Stellplätze an Anwohner vergeben (welche also nicht als öffentlicher Parkraum zur Verfügung stehen)?
2. Welche öffentlichen Parkplätze sind im Sonnengarten vorhanden und wo sind diese?
3. Wie viele Parkplätze können aufgrund der Auswertung aus der Befahrung des Wohngebietes Sonnengarten im Jahr 2015 neu geschaffen werden?
4. Empfiehlt die Straßenverkehrsbehörde oder das Ordnungsamt aufgrund der Analyse aus der Befahrung im Jahr 2015 Parkraumbewirtschaftung?



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Aus Flüchtlingen werden integrierte Nachbarn – wie haben andere das geschafft?

Von Annette Friedrichs (GBL)

In Glienicke leben bereits Menschen mit Wurzeln aus anderen Kulturen und Religionen. Daher klingt die Frage, wie schaffen wir ein Zusammenleben, seltsam. Allerdings wird die Flüchtlingsunterkunft in der Gartenstraße vermutlich doch etwas verändern: Die „Fremden“ werden sichtbar in unserer Mitte leben.

Die erwarteten rund 120 Personen werden natürlich nicht zu dramatischen Umwälzungen und Veränderungen führen. Die Willkommensinitiative hat sich gegründet und plant bereits, wie die neuen Mitbürger möglichst reibungslos in unser Zusammenleben integriert werden kön-

nen. Offen ist die Frage, was wir eigentlich unter Integration verstehen. Wir verlangen Kenntnisse von und Respekt vor unseren juristischen und gesellschaftlichen Regeln - und natürlich die Beherrschung der deutschen Sprache. Dennoch werden wir Nachbarn mit anderer Religion und vielleicht mit anderen Lebensgewohnheiten haben. Verlangen wir ein völliges Aufgehen und Unsichtbarwerden dieser anderen Kulturen, eine vollständige Assimilation? Vielleicht haben wir ja doch genug gesellschaftliche Kräfte, um ein Miteinander zu gestalten. Dieser Frage wollen wir auf unserem nächsten Ge-

sprächsabend am 24. Mai ab 19 Uhr im Bürgerhaus nachgehen.

Als Gäste haben wir eingeladen Imam Said Ahmed Arif, Imam und Islamischer Theologe einer Gemeinde in Berlin-Pankow, sowie Pfarrer Andreas Fuhr, der der Beauftragte für interreligiösen Dialog der Evangelischen Kirchengemeinde Tempelhof/Schöneberg ist. Beide haben bereits langjährige Erfahrung mit dem Zusammenleben gesammelt beziehungsweise es aktiv gestaltet. Wie immer laden wir alle Interessierten herzlich zu einer angeregten Diskussion ein.

50 Gäste folgten der Einladung

CDU-Jahresempfang mit musikalischer Begleitung

Von Dr. Ulrich Stempel, Erster Stv. Vorsitzender der CDU Glienicke

Geselligkeit stand im Mittelpunkt, an Gesprächsstoff mangelte es ebenso wenig wie an kulinarischen Genüssen – ganz zu schweigen von musikalischen: Lucia Burana und die Blue Colors begeisterten mit ihrem Repertoire von Adele bis Stevie Wonder so sehr, dass die über 50 Gäste sie nicht ohne Zugabe ziehen ließen. Neben vielen Mitgliedern des Ortsverbands folgten teils prominente Vertreter aus Politik, Kultur, Gewerbe und Medien aus Glienicke/Nordbahn und Oberhavel der Einladung des örtlichen CDU-Vorstands zum Jahresempfang ins „Korfu“. Ehrengast war unser Bundestagsabgeordneter Uwe Feiler.

Alternativen schlechter.

Und frei nach dem Motto „Denke global, handle lokal“ stellte Beyer auch sogleich einen klaren Glienicke-Bezug her. Es sei gut, dass in Deutsch-

ranzugehen und unsere bürgerlichen Werte, allen voran Respekt, Humanität und Anstand, vorzuleben.

Uwe Feiler sekundierte ihm mit seinen launigen Ausführungen. Und berichtete aus dem Bundestag, dass Widerstände aus den Reihen des Koalitionspartners SPD viele notwendige und dringliche Maßnahmen wie das Asylpaket II unnötig verzögerten.

Im Anschluss an die Reden wurde über vieles lebhaft diskutiert. Einigkeit bestand aber hierüber: Das vielseitige, schmackhafte Buffet mit griechischen Köstlichkeiten und das freundliche, professionelle Team des „Korfu“ leisteten einen Riesenbeitrag zum allseitigen Wohlbefinden der Gäste.



Ortsvorsitzender Martin Beyer mit Ehrengast Uwe Feiler (MdB) Foto: CDU Glienicke

Gastliches Miteinander

So kam bei allem gastlichen Miteinander denn auch die Politik nicht zu kurz. Ortsvorsitzender Martin Beyer dankte nicht nur den ehrenamtlich Engagierten des Ortsverbands. Er würdigte besonders die Familien und Partner, deren Unterstützung, Verzicht und Geduld. In seiner Rede legte Beyer auch ein klares Bekenntnis zur Flüchtlings- und Asylpolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel ab. Sie ist menschlich und politisch richtig, erklärte er, alle vermeintlichen

land so viele Mitgefühl zeigen für Menschen in Not. Die Glienicker Christdemokraten wollen sich dafür einsetzen, dass es auch bei uns im Ort so wird.

Bürgerliche Werte vorleben

„Integration ist keine Einbahnstraße“, so Beyer. Einerseits gilt es, den zu uns kommenden Menschen klar zu machen, was wir von ihnen erwarten. Andererseits sei es an uns, mit gutem Beispiel vor-



Begeisterter Applaus für Lucia Burana, begleitet von den Blue Colors Foto: CDU Glienicke

Spielplätze – Alles nur eine Frage des Geldes?

Von Ricardo Liesig (Sachkundiger Einwohner, benannt von CDU/Freie Demokraten)

Kinder kosten Geld – das zeigte sich erneut im jüngsten TIG-Ausschuss am 25. Februar. Er diskutierte ein Gutachten zur Spielplatzsituation in Glienicke/Nordbahn, von der Verwaltung in Auftrag gegeben aufgrund einer Initiative der Fraktion CDU/Freie Demokraten. Ergebnis war, dass sich unsere Spielplätze in einem zwar sicheren, aber dennoch deutlich verbesserungswürdigen Zustand befinden. Was hat der Gutachter nun vorgeschlagen?

Besonderes Augenmerk richtete sich auf den Spielplatz im Sonnengarten und den in der Breitscheidstraße, die auch aus Sicht der Eltern großes Potential haben. So könnte zum Beispiel der Spielplatz im Son-

nengarten um einen Wasserspielbereich erweitert werden. Oder man könnte den Spielplatz an der Breitscheidstraße zu einem „Waldspielplatz“ mit entsprechenden Elementen zum Klettern umbauen. Aus unserer Sicht sind das sehr gute Ideen, die, einmal umgesetzt, das tägliche Leben der Familien in unserer Gemeinde bereichern würden. Ich könnte mir vorstellen, auch interessierte Eltern zum Beispiel in Form eines Ideenwettbewerbes aktiv mitgestalten zu lassen.

Großer Bedarf

Positiv anzumerken ist, dass den Gemeindevertretern aller Fraktionen der große Bedarf an attraktiven

Spielplätzen bewusst ist. Deutlich erkennbar war die Bereitschaft, dafür Geld in die Hand zu nehmen. Wie viel, wird sich in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Denn die angepeilten 750.000 Euro vom Gutachten sind auch für unsere wohlhabende Gemeinde nicht einfach „aus der Portokasse“ zu bezahlen. In Betracht bereits eingeplanter Ausgaben bin ich jedoch zuversichtlich, dass das Thema Spielplätze zukünftig auch bei den Haushaltsberatungen eine höhere Priorität genießen wird.

Die Fraktion CDU/Freie Demokraten jedenfalls wird sich auch weiterhin für die Modernisierung unserer Spielplätze einsetzen!

Ein brennend heißes Thema

Tatütata

Von Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion)

In den letzten Wochen wurden die Glienicker Gemeindevertreter nun schon mehrfach unsanft aus ihren Träumen gerissen. Und wieder alles wegen des schnöden Mammons. Natürlich ist allgemein bekannt, dass Angebot und Nachfrage seit je her den Markt bestimmen und dass Unvorhergesehenes das Gleichgewicht erschüttern kann, ist ebenfalls nicht neu.

Die erste Kröte für 2016 hatten die Gemeindevertreter gerade mühsam geschluckt: schlappe 300.000 Euro Mehrkosten für das zentrale Abwasserpumpwerk. Kaum war dieser Brocken schwer im Magen angekommen, gab's noch was hinterher.

Einen Nachschlag, der jetzt schon einen Nachtragshaushalt erfordert und das, obwohl das Jahr kaum begonnen hat. Eine wahre Kostenexplosion. Es brennt die Luft. Normalerweise ruft man die Feuerwehr, wenn was explodiert oder brennt, hier aber ist sie selbst der Brandherd. Die Planer hatten die Bruttogesamtkosten für den Feuerwehr-Erweiterungsbau (man beachte: Erweiterung - nicht Neubau!) im August 2013 auf 2.356.600 Euro

geschätzt, im September 2014 war man schon bei 2.935.000 Euro, August 2015 bei 3.378.049,29 Euro, die neuesten Zahlen sind von Februar 2016 und belaufen sich auf 3.809.087,65 Euro.

Zweieinhalb Jahre - und eine Preissteigerung von 1.452.487,65 Euro, das sind mehr als 60 Prozent. Es mutet schon komisch an, wenn die Planung teilweise bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma beziffert wird und der Fehlbetrag sieben Stellen vor dem Komma ausweist. Ein Mitglied des Planungsausschusses konnte die Assoziation an den BER nicht verdrängen. Es kam die Frage auf, ob dieses Unterfangen nicht zwei bis drei Nummern zu groß für unsere Gemeinde wäre.

Andererseits ist allen klar, hier geht es nicht um irgendein „Das wäre schön zu haben“, sondern um unsere Feuerwehr. Unsere freiwillige Feuerwehr. Hier geben Bürger unserer Gemeinde ihre Freizeit, um uns allen bei



Kostenexplosion in Glienicke

Grafik: Peter Lipka

Bedarf aus der Not zu helfen. Freiwillige Feuerwehr, eine durchaus vom Aussterben bedrohte Art, die man pflegen sollte. Das ist schon etwas, das uns alle angeht. Die Chance auf ein „NEIN“ zum Ausbau besteht damit eigentlich nicht wirklich. Abgesehen davon, dass wir für die Planung des Erweiterungsbaus bereits rund 600.000 Euro bezahlt haben.

Doch der Gedanke an einen BER (Bau Eines Riesenpleiteprojektes) in Glienicke bleibt, genau wie die Frage, wie haben die Gemeindevertreter eine Chance, guten Gewissens einen Haushalt zu beschließen, wenn häufiger angeblich Unvorhergesehenes passiert?

Kommunen werden Mitglied in der AG „Fahrradfreundliche Kommunen Brandenburg“

Gemeinsam fährt's sich besser

Von Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN)

In Glienicke gab es schon mehrere Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs. Einige der Handlungsempfehlungen wurden als Einzelmaßnahmen umgesetzt, andere leider nicht weiter verfolgt. Das ist sehr bedauerlich, gerade wenn man den ständig zunehmenden Autoverkehr und die knappen Parkplatzmöglichkeiten in unserem Ort bedenkt.

Konzepte

Das Thema Radverkehr wird mittlerweile in mehreren, von der Verwaltung beauftragten, Konzepten adressiert: Im Jahr 2011 wurde ein Fahrradkonzept erstellt. Neben einer Analyse der innerörtlichen Hauptverbindungen für Radfahrer und der überörtlichen Anbindung wurden Unfallschwerpunkte identifiziert. Davon abgeleitete Maßnahmen wurden nicht konsequent weiter verfolgt. Das Kommunale Energiekonzept von 2013 wurde kürzlich beschlossen. Das Energieleitbild fordert unter anderem die Förderung des Radverkehrs als Teil der nachhaltigen Mobilität: „Sowohl der Berufsverkehr mit dem Fahrrad als auch der sonstige Radverkehr soll verbessert werden. Grundlage bildet ein Radwegekonzept.“ Der Bericht der AG Verkehrskonzept Glienicke steht kurz vor dem Abschluss. Die Analyse des Radverkehrs mit konkreten Handlungsoptionen ist Teil des Ergebnisses und bezieht die bisherigen Untersuchungen mit ein. Weitere Bezüge auf den Radverkehr gibt es im Lärmaktionsplan und dem Blackoutkonzept.

Ziele

Das Energiekonzept verfolgt das ehrgeizige Ziel, die CO₂-Emissionen in Glienicke bis 2030 um 30 Prozent gegenüber 2011 zu senken. Da der Verkehrssektor der zweitgrößte Verursacher für Emissionen in der Gemeinde ist, sind unmittelbare Schritte zur Erhöhung des Radverkehrs angesagt. Es muss jetzt gehandelt werden! Neben niedrigeren Emissionen würden sich für die Bürger auch qualitative Verbesserungen ergeben:



Gut für die Umwelt und gesund für den Menschen: das Fahrradfahren Foto: Ruth Neeb

weniger Lärm, weniger Staus, gesunde Fortbewegung und insgesamt eine höhere Lebensqualität.

Herausforderungen

Leider erfordern viele Maßnahmen einen langen Atem. Genehmigungen können oft nur vom Kreis oder dem Land gegeben werden, die Gesetzgebung ist teils nicht auf den Radverkehr eingestellt, die Verhandlungen mit den Trägern des ÖPNV sind langwierig, Interessenkonflikte sind zu überwinden, es mangelt an politischem Willen. Zudem muss es für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Angebote geben, denn nicht jede Bürgerin oder jeder Bürger kann oder will auf's Rad umsteigen.

Arbeitsgemeinschaften

Wir sind nicht die einzige Gemeinde in Deutschland, die vor diesen He-

erausforderungen steht. Daher haben viele Bundesländer die Gründung von Arbeitsgemeinschaften initiiert. Zur Förderung des Radverkehrs in Brandenburg hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung im Mai 2015 die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommunen Brandenburg“ (AGFK BB) ins Leben gerufen. Zu den 13 Gründungsmitgliedern zählen vier Landkreise und neun Städte, darunter auch Oranienburg. Vorsitzender der AG ist der Landrat von Dahme-Spreewald. Schirmherrin ist die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung. Die AGFK wird die Landesregierung bei ihrem Ziel unterstützen, den Radverkehrsanteil am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen und den Radverkehr sicherer zu machen. Für die Gemeinden, Städte und Landkreise im Land Brandenburg soll die Arbeitsgemeinschaft zentraler Ansprechpartner sein. Durch die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften anderer Bundesländer soll der Radverkehr auch bundesweit und international abgestimmt und gefördert werden.

Gemeinsam fährt's sich besser

Die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN ist der Meinung, dass Glienicke baldmöglichst Mitglied der AGFK werden soll. Es ist zu vermuten, dass der Beitritt zu einer beschleunigten Umsetzung von Maßnahmen und einem Motivationsschub bei den Beteiligten führt. Glienicke wird zwar nie Klein-Amsterdam werden, wo auf 16,7 Millionen Einwohner 18 Millionen Fahrräder kommen (Stand 2016) und das Radfahren bei allen Bevölkerungsgruppen tief in die Psyche eingebrannt ist. Trotzdem ist es höchste Zeit, dass Glienicke als moderne Gemeinde mit wachsendem Verkehrsaufkommen verstärkt auf den Radverkehr setzt. Gemeinsam geht es sich nicht nur besser, sondern es fährt sich auch besser - natürlich auf dem Rad. Die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN wird demnächst einen Antrag für den Beitritt in die Gemeindevertretung einbringen.

Organisationsvorschlag zur Friedwaldgestaltung auf dem Waldfriedhof

Von Hans Weinkauff

Auf der Grundlage des Wunsches (Seniorenclub) ersuchen wir, dass die Gemeindevertreter den Beschluss fassen, dass der Waldfriedhof um folgende Beisetzungsmöglichkeiten ergänzt wird:

Wie bereits vom Sozialausschuss diskutiert

1. hügellose Rasengrabstellen mit kleiner Grabplatte, flächenbündig mit eventuell kleinem eingelassenem Bild (wie bereits Praxis auf fast allen Friedhöfen).

2. Urnen-Baumgrabstellen mit kleinem Namensschild am Baum (Friedwald-Beisetzungen).

Organisation zu 1.)

- Schaffung einer würdevollen, glatten, sauberen Rasenfläche für

Urnen-Grabstellen und extra für Erdbestattungen (am Rand Sitzmöglichkeiten).

- Nummerierung im Liegenschaftskataster nach Einzel- bzw. Familiengrabstellen (Gemeinde sollte für Ordnung und Pflege zuständig sein).

Organisation zu 2.)

- Auswahl und Nummerierung von zirka 50 Bäumen in einem Baumkataster nach Lageplan in Einzel-, Familien- oder Gemeinschaftsgrabstellen.

- Beschilderungen am Baum in zirka 1,5 Metern Höhe, auch mit kleinem eingelassenen Bild der Verstorbenen möglich (Gemeinde sollte für Ordnung und Pflege zuständig sein).

- Pro Baum acht beziehungsweise sechzehn Grabstellen, Abstand ein Meter vom Baum.

Mit der Umsetzung dieses Vorschlages schaffen wir der Zeit entsprechend würdige Beisetzungsmöglichkeiten, die die Angehörigen von der Pflege der Grabstellen entlastet und dennoch eine Stätte der Andacht und Liebe bewahrt.

Die einheitliche Größe der Grabstellen und Form sowie die Beschilderung an den Bäumen wird mit vorgegeben.

Die Kostenplanung für die Beisetzungsmöglichkeiten, einschließlich der Pflege, wird auf der Grundlage der Aufwendungen (unter anderem nach Größe der Fläche) dazu beschlossen.

Ich suche Verstärkung!

Flexibel einsetzbare Aushilfe auf 450-Euro-Basis für mein Power Plate Studio.

Wenn Sie sportbegeistert sind, ein kommunikationsstarkes Auftreten haben, andere Menschen motivieren und mitreißen können, melden Sie sich bitte!

Tel. 033056 406834
studio@jpowerforming.de

Die Beschäftigung ist auch auf freiberuflicher Basis möglich.



MEHR POWER | MEHR FIGUR | MEHR FITNESS

Power Plate, Body Roll und individuelle Betreuung

Bodyforming, Muskelaufbau und Anti-Cellulite-Training in einer entspannten Wohlfühlatmosphäre.

Einzeltraining • individuelle Trainingspläne • feste Termine
Lernen Sie uns kennen bei einem kostenlosen Probetraining!

J PowerForming
Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 406834, Fax: 033056 406835
E-Mail: studio@jpowerforming.de
Internet: jpowerforming.de

Gutschein

für ein kostenloses Probetraining auf der Power Plate

Termin vereinbaren » Gutschein mitbringen
» 30 Minuten Probetraining

Termin-Hotline: 033056 406834

Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn



Kita

Fasching bei den „Kleinen Strolchen“

Von Victoria Flister

Diesmal haben sich unsere „Kleinen Strolche“ nicht für ein Foto-Shooting, sondern für die Faschingsfeier am 9. Februar mächtig in Schale geworfen. Der Kreativität bei den Verkleidungen war auch dieses Jahr kei-

ne Grenzen gesetzt. Unter den Kindern waren unter anderem eine Polizistin, ein Indianer, Prinzessinnen und ein Krokodil. Auch unsere hellen Kita-Räumlichkeiten wurden von den Erzieherinnen vorher hübsch ge-

schmückt. Begonnen wurde der Tag mit einem bunten Buffet, welches die Eltern organisiert hatten. Anschließend wurden jede Menge Spiele gespielt und getanzt. Auch diesmal sind lustige Fotos entstanden, die zeigen,

wie viel Spaß unsere Kinder wieder einmal hatten. Wir danken auch an dieser Stelle erneut unseren fleißigen Erzieherinnen für den tollen Schmuck, super Spielideen und einen wunderschönen, sehr lustigen, bunten Tag!

Fotos: Victoria Flister



Tradition in der Kita

Die Zwerge feiern den Oma-Opa-Tag

Von Anja Priebe

Jeden Winter wird in der Kita „Zwergenland“ ein besonderes und beliebtes Fest gefeiert: der sogenannte Oma-Opa-Tag. Er hat schon eine lange Tradition, bietet er doch den Omas und Opas der Kita-Kinder die Möglichkeit, einiges aus dem Kita-Alltag ihrer Enkel zu erfahren sowie alle Kinder, Erzieher und Aktivitäten kennenzulernen. Gleichzeitig ist es ein schöner Anlass, sich für die Zeit und Unterstützung, die Großeltern unseren Kindern und uns Familien geben, zu bedanken.

Am 19. Februar war es wieder soweit, die Zwergenland-Kinder begrüßten ihre Großeltern in der Alten Halle, die sich an diesem Nachmittag in eine Zirkusmanege verwandeln sollte. Anlässlich der Kita-Weihnachtsfeier hatten die Eltern die Aufführung bereits ansehen dürfen. Heute war diese nun den Omas und Opas vorbehalten, die schon gespannt warteten.

Nachdem sich die Gäste in der festlich dekorierten Halle Kaffee und



Foto: Michaela Hoppe

Kuchen hatten schmecken lassen, begann auch schon die Zirkus-Vorstellung: Die großen und kleinen Artisten hatten mit Ihren Erzieherinnen Anita, Daniela, Bettina und Grit zahlrei-

che Tänze, Lieder und Kunststücke eingeübt, die sie nun aufgeregt und stolz vorführen konnten. Unter dem Beifall der Großeltern sprangen kleine Löwen durch Reifen, balancierten anmutige Seiltänzerinnen durch die Manege und zeigten wendige Akrobaten Kletterpyramiden. Fröhliche Lieder und Tänze rundeten das bunte Programm ab. Anschließend überreichten die Kinder ihren Omas und Opas ein selbstgebasteltes Geschenk. Ein gelungener Nachmittag ging zu Ende, an dem alle viel Freude und Spaß hatten.

Gemeinsame Feste und Aktivitäten haben bei den Zwergen Tradition und sind ein wichtiger Bestandteil des Kita-Lebens. Wenn Sie eine liebevolle und kompetente Betreuung für Ihr Kind suchen, melden Sie sich gern bei uns! Die Kita Zwergenland bietet aktuell freie Plätze für ab dreijährige Kinder an. Infos: www.zwergenland-glienicke.de

Tag der offenen Tür

Zwergenland zum Reinschnuppern

Von Nikola Langbein

Am 13. Februar war es wieder so weit: Die Kita Zwergenland öffnete ihre Türen und lud alle Großen und Kleinen ein, mal etwas Zwergenland-Luft zu schnuppern. Die Großen ließen sich von unseren vier Erzieherinnen Anita, Grit, Daniela und Bettina in das Leben im Zwergenland einweihen, die Kleinen erkundeten jeden Winkel und eroberten schließlich die Bau- und die Puppenecke, und auch unser Bürgermeister Dr. Oberlack war gekommen, um sich über



Schnuppertag für die Großen und Kleinen in der Kita Zwergenland

Foto: Kita Zwergenland

unsere Kita zu informieren.

Wir danken für das große Interesse und freuen uns schon, einige kleine Probezwerges im Sommer dann als echte Zwerge bei uns begrüßen zu können.

Wer den Tag der offenen Tür leider verpasst hat und unsere Kita auch noch kennenlernen möchte, kann sich gerne bei uns unter der Telefonnummer 033056/ 438475 melden. Bis bald!

Kita „Sonnenschein“ verabschiedet Erzieherin Kloppe in den Ruhestand

„Für mich war das kein Beruf, sondern eine Berufung!“

(na) Aufgeregt aber gut organisiert setzen sich die Kinder der Kita-Sonnenschein nach und nach auf die blauen Matten und warten gespannt. Langsam geht die Musik los. Fünf Erzieherinnen schnallen sich umgedrehte Plastikeimer um. Noch wenige Handgriffe, dann kommen die improvisierten Trommeln zum Einsatz.

Doch erst wird der Ehrenplatz für Eva-Maria Kloppe hergerichtet. Kloppe ist den letzten Tag als Erzieherin im Einsatz und wird mit der Abschiedsfeier überrascht. Sichtlich gerührt ist sie daher auch, als sie den Raum be-

tritt und das Arrangement sieht. Nach der Gesangs- und Trommeleinlage bedankt sich Kitaleiterin Andrea Milek ausführlich bei Kloppe für ihr jahrelanges Engagement. „Du warst immer ehrlich, umsorgend, konsequent und liebevoll zu den Kindern und immer für sie da. Vielen Dank dafür.“ Auch Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, ist bei diesem Abschiedstag dabei. Sie überrascht Kloppe mit einem Blumenstrauß und bedankt sich herzlich bei ihr.

Kloppe ist seit 1969 Erzieherin. „Es war schon immer mein Traumbe-

ruf. Jetzt weiß ich, das war für mich kein Beruf, sondern eine Berufung“, so Kloppe. Kinder lächelten ihr automatisch zu, sagt sie. Dabei erlaubt sie den Kindern nicht einfach alles, was diese wollen. „Das wichtigste im Umgang mit Kindern ist Konsequenz. Ich schreie sie nie an oder schimpfe, aber ich bin konsequent“, beschreibt Kloppe ihr Erfolgsrezept. Auch wenn ihr der Abschied schwer fällt – für den Ruhestand hat sie bereits Pläne. Auf der Liste steht unter anderem viel Zeit mit den „Drums Alive“, bei denen sie mit trommelt.



Rhythmisch leiteten die Kolleginnen und Kita-Kinder den Abschied von Eva-Maria Kloppe ein.

Fotos: Glienicker Kurier



Zum Abschied überreichte Jana Klätke (links) der Erzieherin aus Leidenschaft Blumen.

Grundschule

Vorrunde zur Kreismeisterschaft im Zweifelderball **Intensives Training wird belohnt**

Von Inga Damaske und Matthias Kießling

Das Zweifelderballteam der Grundschule Glienicke hat sich bei der Vorrunde in Hennigsdorf mit dem 3. Platz im Zehnerfeld für das Kreisfinale im April in Liebenwalde qualifiziert. Die Kinder haben sich regelmäßig einmal wöchentlich seit den Weihnachtsferien mit der Technik und den „Kniffen“ des Zweifelderballspiels beschäftigt, damit sie als Mannschaft in dem erfahrungsgemäß großen und spielstarken Teilnehmerfeld die Chance auf ein Weiterkommen wahren.

Nachdem unser Team die Anfangsnervosität abgelegt hatte, hat die Mannschaft im Turnierverlauf mit einer stetigen Leistungssteigerung den etablierten Favoriten, die Linden Grundschule in Velten, im

Spiel um den 3. Platz besiegt.

Neben der Urkunde haben die Glienicker Kinder besonders schöne Eindrücke durch die lautstarken „Glienicke, Glienicke!“-Sprechchöre von der Tribüne mit nach Hause genommen, die auch das Betreuer-Team vorher so noch nie erfahren hatte. Für die Grundschule Glienicke haben Finja aus der Klasse 5 d, Justus aus der 5 b, Yannick aus der 5 c, Kim aus der 6 a, Felix, Jan und Zandi aus der 6 b, Linus aus der 6 c, Giuliano, Leon und Nils aus der 6 d mit Leidenschaft gespielt und gekämpft.



Fürs Kreisfinale qualifiziert: das Zweifelderball-Team der Grundschule Glienicke
Foto: privat

Tabelle mit Platzierung

1. Käthe-Kollwitz-Grundschule Mühlenbeck
2. Wald-Grundschule Hohen Neuendorf
3. Grundschule Glienicke
4. Linden Grundschule Velten



“leuchtend und glänzend in den Frühling”

family & friends

HAIRSTYLE

COIFFEUR CHRISTINA RAECKE

Rufen Sie uns an unter: 033056 / 406 706

Niederstr. 45 / Ecke Oranienburger Chaussee
16548 Glienicke/Nordbahn
www.hairstyle-family-friends.de

×

.

.

×

COUPON zum Einlösen bis 31.05.2016

Sie erhalten einen 10€ Gutschein

für Ihre nächste Farbbehandlung!

×

.

.

×

Hort

Hort „Coole Kids“ spendet Einnahmen für „Ärzte ohne Grenzen“ **Ein Ostercafé für den guten Zweck**

(af) Das Ostercafé vom Hort „Coole Kids“ ist bereits eine liebgewordene Tradition. Mit Kuchen, Bratwurst und vielen Basteleien stimmen sich die Kinder mit ihren Eltern auf die Osterzeit ein. Doch die Veranstaltung ist mehr als nur ein nettes Beisammensein. „Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der vielen Leckereien wollen wir auch etwas Gutes tun“, sagte Hortleiterin Monika Spur. So werde das Geld zu einem Teil an „Ärzte ohne Grenzen“ gehen, die sich unter anderem um die medizinische Versorgung der Flüchtlinge in den vielen Lagern außerhalb Syriens kümmern. Der andere Teil fließt in zwei Hortprojekte. Zum einen in die künftigen Skulpturen vor dem Haupteingang und zum anderen in den eigenen Garten.

Viele Eltern genossen zusammen mit ihren Sprösslingen die gemütli-



Zog Kinder und Eltern gleichermaßen in ihren Bann: die Hort-Musikgruppe unter der Leitung von Lutz Schumacher

che Atmosphäre an dem von der Freiwilligen Feuerwehr errichteten kleinen Lagerfeuer. Bei einer Bratwurst und Live-Musik von der Hort-Musikgruppe unter der Leitung von Lutz Schumacher konnte man die Seele baumeln lassen.

Dagegen ging es in den Kellerräumen des Hortes äußerst kreativ zu.

Viele Kinder nutzten die Gelegenheit, Ostereier in den verschiedensten Farben und Mustern zu bemalen. Des Weiteren präsentierten Ina Kaube, Christine Moritz und Kerstin Mettke dem Nachwuchs eine Eierbemalung nach sorbischer Tradition. Zuerst werden Stöcke von einem Strauch abgeschnitten. Am Ende des Stocks wird ein Nagel in das Mark eingedrückt. Mit diesem Nagel lässt sich heißer, bunter Wachs auf die Eier aufma-

len. Wenn der Wachs getrocknet ist, werden die Eier in Wasserfarbe eingetaucht und der Wachs später abgemacht. „Da entstehen viele schöne Muster“, sagte Kaube. Ein Blick in die vielen lachenden Gesichter verriet: Die Kinder hatten beim Ostercafé ihren Spaß.



Schaute den Kindern beim Basteln zu: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Fotos: Glienicker Kurier



Kreative Köpfe: Die Kinder bemalten mit vielen bunten Farben die Ostereier.

Miteinander ins Gespräch kommen

Tag der offenen Tür: Der Hort „Coole Kids“ hatte zukünftige Hortkinder, deren Eltern und Interessierte wie in jedem Jahr in seine Räumlichkeiten eingeladen. Dabei informierten die Erzieherinnen und Erzieher über die Abläufe und Konzepte der Einrichtung. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schaute vorbei und kam mit Eltern und Kindern schnell ins Gespräch.



Foto: Glienicker Kurier

Neues Gymnasium

NGG führt Drama „Nathan der Weise“ auf **Wieder Schülertheater in Glienicke**

Von Hans-Joachim Bork, Schulleiter

Nach den erfolgreichen Aufführungen der letzten Jahre bereiten Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 12 des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) wieder ein neues Stück vor.

Das von Gotthold Ephraim Lessing im Jahr 1778 geschriebene Drama „Nathan der Weise“ hat den sittlichen Wettkampf der Menschheitsfamilie zum Thema: Toleranzgebot, Humanitätsidee und Optimismus bilden die Leitideen, aber auch der Streit der drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

In dem fächerübergreifenden Gesamtprojekt des NGG aus Theater (Karin Eckermann), Kunst (Monika John), Musik (Wolfgang Oelke) und Tanz (Riccy Gaffling-Moustache) tauchen die Schülerinnen und Schüler der Stufen 7 bis 12 in eine Handlung ein, die 1092 während des 3. Kreuzzuges in Jerusalem spielt. Da Lessings „Nathan“ für die Stufe 12 in diesem Jahr auch Abiturthema ist, sind die Schülerinnen und Schüler bereits mit dem Thema vertraut. Das Stück begleitet sie neben dem Spaß am Spiel im Körper- und Bewegungstheater auch ein Stück weit auf ihrer eigen-

nen Identitätssuche.

Die Frage nach der wahren Religion im Stück mündet in einem Gleichnis, das von den Schülern als Chor erzählt wird. Es ist die Ringparabel, die Geschichte von den drei Ringen: Ein Ring, dessen Besitz den Erben die wahre Religion kenntlich macht, kommt auf einen Vater, der seine drei Söhne gleichermaßen liebt. Er lässt deshalb noch zwei gleiche Ringe anfertigen, so dass der echte Ring nicht mehr erkannt werden kann. Die drei Söhne verklagen sich, weil sie nicht den echten Ring herausgefunden haben und deshalb nicht wissen, welche Religion die beste ist und wer der Herrscher des Hauses wird.

Das hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass der echte Ring seine Wunderkraft nicht entfalten konnte und die Träger in Hass und Gewalt stürzte.

Als Konsequenz wird im Schlussbild angedeutet, dass Gott statt des



Proben für den großen Auftritt: die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke
Foto: Karin Eckermann

Dogmatismus der Religionen eine „Erziehung des Menschengeschlechts“ beabsichtigt, bei der die Echtheitsprobe im sittlichen Wettkampf der Menschen besteht. Da alle Protagonisten am Ende auf wundersame Weise miteinander verwandt sind, sollen sie in Zukunft nach Toleranz und Verständigung mit den Angehörigen anderer gesellschaftlicher Gruppen, Konfessionen und Nationen streben: „Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch.“

Das Projekt wird wieder vom Förderverein des NGG unterstützt. Wir laden Jung und Alt zu den drei Aufführungen ein, die am 29. April, 2. und 3. Mai, jeweils um 19 Uhr, im NGG stattfinden. Der Eintritt ist frei.

Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt zum Kinderfest ein **Buntes Programm für Groß und Klein**

(GK) Lachende Kinder, dazu eine Portion Spiel und Spaß und viele kunterbunte Aktivitäten: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt auch in diesem Jahr anlässlich des Internationalen Kindertages zu einem großen Kinderfest ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 4. Juni, zwischen 11 und 16 Uhr statt. Ort des Geschehens ist der Pausenhof der Grundschule Glienicke in der Hauptstraße 62/63.

Es darf mit einer Vielzahl kunterbunter Aktivitäten gerechnet werden.

Schmink- und Bastelstände, Tanz- und Gesangsaufführungen und natürlich viele kulinarische Angebote



Große Resonanz: Das Kinderfest in Glienicke/Nordbahn ist äußerst beliebt.
Foto: Glienicker Kurier

werden geboten. Wer also Hunger auf Hot Dogs, Crepes und Kuchen hat, ist beim Kinderfest genau richtig. Außerdem können die Sprösslinge in diesem Jahr einmal mehr an einem Parcours teilnehmen, um ihre Geschicklichkeit zu beweisen. Natürlich soll es auch wieder kleine Preise zu gewinnen geben. An dem Fest beteiligen sich kommunale wie private Kitas gleichermaßen. Auch die Grundschule, die Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie der Kinderkunstverein ARTiFEX sind mit im Boot. Ebenfalls wieder dabei sind zwei Clowns, die aus bunten Luftballons lustige Figuren formen.

Feuriger Unterricht - 60 Minuten bei der Kinderfeuerwehr **Experimente rund um das Thema „Feuer“**

Von Maike Eckert, Teamerin in der Kinderfeuerwehr

Der richtige Umgang mit Feuer spielt in unserer Jugend- und Kinderfeuerwehr eine große Rolle. Der Nachwuchs soll früh lernen, dass man vor Feuer keine Angst haben muss, wohl aber Respekt. Aus diesem Grund erhielten die Glienicker Feuerdrachen im März eine besonders feurige Unterrichtsstunde. Im Dienst „Experimente“ wurde den Kindern erklärt, wie genau ein Feuer entsteht und was genau es braucht, dieses überhaupt entfachen zu können. Auch vermittelt wurde, welche Stoffe brennen und welche nicht. Gleichzeitig wurde erklärt, wann die Feuerwehr mit Wasser, Pulver, Sand oder Schaum löscht und warum es wichtig ist, bei Bränden das Richtige Löschmittel auszuwählen. Aufgezeigt wurde dies am Beispiel eines Fettbrandes, welcher am heimischen Herd vorkommen kann. Die Kinder lernten, dass auf keinen Fall mit Wasser gelöscht werden darf, sondern dass es wichtig ist, das Feuer zu ersticken, zum Beispiel mit einer Löschdecke. Viele verschiedene Experimente wurden bei diesem besonderen Dienst durchgeführt und die Kinder konnten selber miträteln, welche Dinge sich im Brand wie verhalten und wie man sie am besten löscht.



Alle Experimente wurden von einem erfahrenen Feuerwehrkameraden in voll angelegter Schutzkleidung ausgeführt. Die Kinder trugen ebenfalls ihre volle Dienstbekleidung samt Sicherheitsschuhen und Feuerwehrhelm.

Am Ende des Dienstes wurde den Feuerdrachen mittels eines selbst gebastelten Holzhauses die Gefahren einer Staubexplosion erklärt. Diese treten vor allem in Mühlen oder Sägewerken auf. Hierbei erzählte einer der Drachen, dass sogar Mehl explodieren kann. Was zunächst witzig klingt, kann tatsächlich passieren. Mehl an sich brennt zwar nur schwer, doch als feines Gemisch aus Staub und Luft wird es explosionsfähig. Zuletzt durften die Kinder dann selber Hand anlegen und Kerzen anzünden.

Dabei lernten sie folgende wichtige Grundregeln: Stehen die Kerzen auf nicht brennbaren bzw. feuerfesten Unterlagen? Ist das Streichholz, das ich benutze, heil oder irgendwo abgebrochen? Kann irgendetwas in der Umgebung Feuer fangen und habe ich für den Notfall etwas zum Löschen in der Nähe? Wie fasse ich ein Streichholz richtig an und wie muss ich es halten, damit ich mir nicht die Finger verbrenne?

Damit Sie und Ihre Kinder einen kleinen Einblick in diesen Feuerwehrdienst bekommen, haben wir nun ein kleines Experiment für Zuhause:

Feuer im Glas

Sie benötigen: Einen Teller, etwa einen Zentimeter hoch mit Wasser gefüllt, ein Teelicht, Streichhölzer, ein Glas. Zuerst müssen Sie das angezün-



Fotos: Maike Eckert

dete Teelicht auf das Wasser im Teller setzen. Nehmen Sie nun das Glas zur Hand und stülpen sie es langsam über das Teelicht. Der Rand des Glases sollte dabei den Boden berühren. Nun müssen Sie ein wenig warten. Was wird passieren? Das Teelicht brennt zunächst noch ein wenig weiter, bevor die Flamme schließlich ausgeht. Nach kurzer Zeit wird das Wasser in das Glas gedrückt. Warum ist das so? Feuer braucht zum Brennen Sauerstoff. Diesen hat es zunächst durch die Luft im Glas. Während des Brennvorganges wird der Sauerstoff gebunden und reicht irgendwann nicht mehr aus. Der Brennvorgang wird gestoppt. Die heiße Luft kühlt sich ab und zieht sich zusammen, wodurch ein Unterdruck im Glas entsteht. Das Wasser wird quasi vom Unterdruck angezogen und der Wasserpegel im Glas steigt an. Je größer der Temperaturunterschied zwischen dem Inneren des Glases und der Außenluft ist, desto höher klettert das Wasser im Glas. Spannend, oder?

Schon gewusst?

Über das Anzünden von Kerzen...

Wenn Ihre Kinder Sie fragen, ob sie auch einmal die Kerze anzünden dürfen, verbieten sie es nicht. Gerade verbotene Dinge reizen Kinder umso mehr. Zeigen Sie Ihnen stattdessen, wie es richtig geht, so lernen bereits die Kleinen den richtigen Umgang mit Feuer. Achten Sie hierbei darauf, dass Ihr Kind keine zu weite Kleidung trägt, die in die Flamme geraten könnte und lassen Sie Mädchen vor dem Anzünden einen Zopf binden. Machen Sie dem Kind vor Beginn klar, dass Kerzen nur im Beisein von Erwachsenen angezündet werden dürfen. Verwahren Sie daher die Streichhölzer bzw. Feuerzeuge an einem sicheren und für Kinder unzugänglichen Ort. Wenn ihr Sprössling Angst vor dem Anzünden hat, kann dies möglicherweise mit dem Geräusch zusammenhängen, den das entflammte Streichholz von sich gibt. Sie können Ihr Kind daher stattdessen mit der „falschen“ Seite des Holzes üben lassen. Wenn es sich dann sicherer fühlt, drehen Sie es einfach wieder um.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 05.04.: Klosterkirche Neuzelle und Besuch der internationalen Ostereierausstellung
- 10.05.: Landeshauptstadt Schwerin mit Schlossführung und Schiffsfahrt
- 21.06.: Stettin – Polens Tor zur Welt – mit Hafenrundfahrt
- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim
- 11.08.: Hanse Sail Rostock in Warnemünde
- 20.09.: Kutschfahrt durch die Kyritz-Ruppiner Heide mit Picknick
- 18.10.: Mit dem Langholzkutscher durch das Schlaubetal
- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde „Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelpfort mit Gänsekeule und weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 24. - 31.05.: Flugreise nach Italien in die Toskana, nach Rom, Assisi, Florenz, Perugia, Cortona
- 16. - 24.07.: Island
- 18. - 22.08.: Busreise an die Nordsee mit Sylt, Hallig Hooge; Weiterfahrt nach Flensburg und Schleswig
- 04. - 11.10.: Flugreise an Kroatiens Schatzküste mit Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. - 29.11.: Busreise ins Zittauer Gebirge, Herrnhut sowie nach Görlitz und Bautzen

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848

Urlaubs-Seminare

Sardinien, Türkei und demnächst Toscana

Für Menschen, die sich mehr vom Leben wünschen.....hochinteressant, faszinierend, befreiend!

Ganz gleich was sich im Moment in Ihrem Leben als „Krise“ oder Herausforderung zeigt, diese Urlaubsseminare leiten Veränderungen ein, die Sie zu einem selbst-bewussten und selbst-verstehenden Gestalter Ihres Lebens machen.

Meditationen, Yoga, Massagen und Ausflüge bieten Ihnen alles, was Ihrer Seele, Ihrem Herzen und Ihrem Körper gut tut.



Termine, Preise und mehr unter:
www.regina-maass.de

Regina Maas
Transformationstherapeutin nach Robert Betz
Elsässer Str. 20 b, 16548 Glienicke
Tel. 033056/ 434 957 oder 0177/ 305 59 07
Email: info@regina-maass.de

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr
Kaffeepausch
ab 14.10 Uhr
ab 14.50 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaf-
und Treff der Canasta-Spieler
Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren gymnastik in der
Sporthalle

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe IV, am
04.04 und am 18.04. auf der
Kegelbahn in Glienicke
(Vorinfo: 02.05.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe II, dieses
Mal am 11.04. und am 25.04. in
Glienicke (Vorinfo: 09.05.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich
zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am
12.04. und am 26.04.
auf der Kegelbahn Glienicke
(Vorinfo: 10.05.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am
12.04. und am 26.04. auf der
Kegelbahn in Glienicke
(Vorinfo: 10.05.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
und Skatfreunde im Club



Freitags:

von 14 bis 18 Uhr

sind alle Rommé-Spieler,
Canasta-Freunde und Mitglieder
der Kaffeepausch-Runde bei
uns eingeladen



Besondere Termine:

Mittwoch, 06.04. laden wir zum Kaffeepausch der
Kleingärtner ein (Vorinfo: 04.05.)

Montag, 11.04. Um 13 Uhr ist Frau Doris Klein
zu Gast (Pflegeberatung und
Pflegestützpunkt). Es gibt viel
Neues zu berichten, es hat sich
viele in der Pflegestufe verän-
dert und zu Gast werden auch
die Malteser (Notruf und so
weiter) sein.

Mittwoch, 20.04. Tagesausflug nach Bernau
Abfahrt: um 10.08 Uhr mit Bus
107, S1 Hermsdorf um 10.31 Uhr,
umsteigen am Bahnhof Born-
holmer Straße, Ticket: BC für
3,00 Euro 12 Uhr Mittagessen im
„Zicken-Schulze“, 13.30 Uhr His-
torische Stadtführung (ca. 1,5
Stunden, pro Person 2,00 Euro)
Heimkehr am späten Nachmittag
Tourleiterin: Margit Kunze

Mittwoch, 27.04. laden wir ab 13.45 Uhr zum
Geburtstag des Monats April
herzlich ein (Vorinfo: am 25.05.)

*Eine schöne Zeit wünscht der
Club-Rat und Karin Kohn*

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Eine Sprechstunde mit dem Bürgermeister...

Von Sigrid Bösel

sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Am Mittwoch, den 6. April, ab 17 Uhr, in der Mensa der Grundschule am Michael-Bittner-Platz in Glienicke lädt der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn Sie (alle Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter

oder dicht davor, aber auch deren Angehörige oder die an diesem Thema interessierten Bürger/innen unserer Gemeinde) herzlich ein, Ihre Fragen an den Bürgermeister zu stellen und/oder auch Anregungen für das Gemeindeleben zu geben.

Wir hoffen, dass diese Sprechstun-

de für Sie informativ und unterhaltsam sein wird und hoffen daher auf Ihre – möglichst zahlreiche – Teilnahme.

Unser Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, und die Mitglieder des Seniorenbeirates erwarten Sie! Wir alle freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Kunst und Kultur

Aquarelle der besonderen Art

Die Ausstellung in der Rathausgalerie in Berlin-Reinickendorf unter dem Motto „Drei künstlerische Perspektiven“ wurde sehr gut angenommen. 92 Gäste waren zur Eröffnung gekommen. Die schöne Gemeinschaftsausstellung der Glienickerin Angelika Leopold und von Ewa Mackowska sowie Helga Dieckmann kann noch bis zum 15. April 2016 in der Südgalerie besucht werden.

Foto und Text: Angelika Leopold



Philomena



Seniorenbetreuung und Pflegedienst GmbH

>Am 01.05.2016 eröffnet in Frohnau eine kleine Seniorenwohngemeinschaft<
Ihre Chance ein wichtiger Teil eines ganz neuen Teams zu werden! Sie sind Pflegefachkraft oder Pflegehilfskraft mit Basisqualifikation, dazu höflich, pflichtbewusst und liebevoll?

...dann nutzen Sie diese seltene Chance und rufen uns an: **030 / 40 60 54 93**

Bücherecke



enburger Chaussee 17-18.

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliemcker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Gliemcker Bücherstube, Orani-

Bruno Varese:

Die Tote am Lago Maggiore

Der ehemalige Polizeipsychologe Matteo Basso hat seinen ursprünglichen Beruf aufgegeben, um am italienischen Ufer des Lago Maggiore die Fleischerei seiner verstorbenen Eltern zu übernehmen. Am Wochenende soll ein Oldtimer-Rennen stattfinden und Gisella ihm im Geschäft helfen. Doch dann wird Gisella am Morgen ertrunken am Ufer des Sees gefun-

den. Matteo Basso glaubt nicht wie die Carabinieri an einen Unfall, denn Gisella war eine exzellente Schwimmerin. Aber wer hatte einen Grund, sie zu töten? Matteo Basso fängt an, auf eigene Faust zu ermitteln. Als dann beim Autorennen ein weiteres Unglück passiert und Matteo in seiner Fleischerei überfallen wird, ahnt die Polizei doch, dass es sich um einen verzwickten Fall handeln könnte. Ein geruhssamer, aber dennoch spannender Krimi, der an wunderschönen Schauplätzen spielt! (Kiepenheuer & Witsch 9,99 €)

*Gelesen und empfohlen
von Christiane Schulz-Rother*

Maarten t' Hart:

Das Paradies liegt hinter mir

Maarten t' Hart erzählt von seinen „frühen Jahren“ – von der Kindheit im streng protestantischen Elternhaus, von seiner Schulzeit, erster Liebe und seinem verwirrenden Biologiestudi-

um. Es ist so eine Sache mit den Erinnerungen. Ob es ein besonderer Lieblingsplatz in der Natur ist, der heute nicht mehr existiert, die inzwischen abgerissene Schule, eine mit Verzauberung gehörte Melodie oder gar der Zweite Weltkrieg, der kollektiv, so scheint es t' Hart, so wahrgenommen wird, als gäbe es zwar ein Davor und ein Danach, aber keine Gegenwart – alles entrinnt der Erinnerung und ist vergangen, als sei es niemals gewesen.

Das kann ein guter Grund sein, die Erinnerung zwischen Buchdeckeln festzuhalten; wie das aber gelingen kann, auch davon erzählt diese Autobiografie. Schreiben, gerade literarisches Schreiben, muss etwas Absichtsloses von „beiläufigen Notizen“ bewahren, von einem „höchstens etwas zu lang geratenen Brief an einen Freund“. (Piper 9,99 €)

*Gelesen und empfohlen
von Sarah Schaper*

Doppellesung mit Astrid Hoffmann und Oliver Wenzlaff Von Preußen nach Amerika und zurück

Von Nadine Thomas

Die Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn lädt am 11. April um 19 Uhr zu einer literarischen Reise durch Zeit und Raum ein: Im Jahr 1800 plagt sich die Potsdamer Fürstengattin Augusta mit einem berühmten Landschaftsgärtner. Im Jahr 1900 fährt der junge Thomas, der später hochdekorierte Erfinder wird, mit seinem Vater durch Buffalo. Im Potsdam der Wendezeit ist ein Paar

auf der Suche nach Gemeinsamkeit. Drei Texte, so unterschiedlich wie die Zeiten und Räume, in denen sie spielen: Eine episodenhafte Beobachtung, ein Romanausschnitt, ein Dialog.

Autorin der Potsdam-Texte ist Astrid Hoffmann. Sie ist Kulturjournalistin und lebt selbst in Potsdam. Hoffmann hat mehrere Bücher veröffentlicht, in denen es immer wieder



um historische Orte oder Persönlichkeiten geht – wie hier um Fürstin Augusta.

Der Eintritt kostet 5 Euro.

Die Karten sind in der Gemeindebibliothek während der Öffnungszeiten erhältlich. Eine telefonische Reservierung ist während der Öffnungszeiten unter 033056/69230 möglich.

Foto: Joern Dudek



Ehemaliger Strafverteidiger Philipp Heinisch zeigt seine Werke

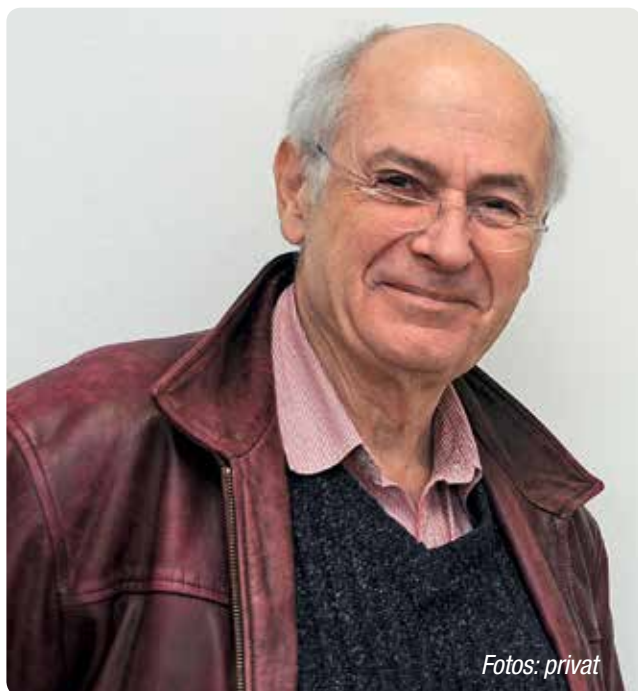
Ausstellung zwischen Kunst und Justiz

Von Barbara Stragies

Nach 20-jähriger erfolgreicher Strafverteidigerpraxis gab Philipp Heinisch (Jahrgang 1945) den Anwaltsberuf auf, weil es ihn schon von je her zur Kunst gezogen hat und künstlerische Darstellung von Recht und Gerechtigkeit einfach „sein Ding“ ist. Beim Betrachter möchte er neben einer ästhetischen Befriedigung auch Einsichten oder Erkenntnisse zum Thema wecken,- von der „Schönheit“

der Dame Justitia (klassische Frauenbilder) bis hin zu Juristen, die sich mit ihren Schwächen vorzüglich hinter kalter Rationalität verstecken (Karikaturen mit Stift und Feder). Ab dem 7. April zeigt er seine Werke in der Rathausgalerie der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Interessierte Besucher können sich seine Ausstellung während der Rathaus-Öffnungszeiten bis zum 5. Juli anschauen. Heinisch sieht sich

in der Tradition des Gerechtigkeitsbildes, eines künstlerischen Subjekts, das vom Mittelalter bis in die späte Aufklärung die Funktion des Vorbildes im wörtlichen Sinne hatte: Wer in rechtlicher Auseinandersetzung war, sollte eine moralisch-ethische Orientierung haben und SEHEN, wie Recht und Unrecht aussehen. Entsprechend waren vor allem die Rathäuser (!) mit Gerechtigkeitsbildern ausgestattet...



Fotos: privat



Immobilien in Berlin / Brandenburg

Wir bieten Ihnen für den Verkauf Ihrer Immobilie eine **einmalige kostenlose** Markteinschätzung oder Beratung an!



Hauptstr. 160D Tel.: 030 847 200 16 info@proq-immo.de
13158 Berlin Mobil: 0172 381 36 13 www.proq-immo.de

Christine Moritz stellt ihre Werke unter dem Motto „Naturstudien“ im Casa Reha aus **Eine Mathematikerin mit der Leidenschaft fürs Malen**

(af) Sie selbst bezeichnet sich als Quereinsteigerin. Das sagt sie frei weg von der Leber. Christine Moritz gehört nicht zu jenen Malern, die ihre Werke in aller Regelmäßigkeit ausstellen. „Damit fange ich gerade erst an“, sagt sie. Doch ist die Glienickerin alles andere als ein künstlerisches Leichtgewicht. Ihre Vernissage am 11. März im Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“ in Glienicke/Nordbahn zog Freunde, Neugierige und andere Künstler an. Ein Anfang ist also gemacht. Die Mutter von zwei Kindern spielt bei ihren Bildern mit der Leichtigkeit der Farben. Sie inspirieren und begeistern sie zugleich. Ihre Gemälde sind hauptsächlich Aquarelle. „Ich mag es, auf dem Papier zu mischen.“ Acryl habe sie auch ausprobiert, jedoch trocknen die Farben einfach zu schnell. Die Malerei ist eine ihrer großen Leidenschaften. Ein ebenso großes Faible hat die studierte Ingenieurin der Nachrichtentechnik für die Mathematik. Letzteres setzte



sich durch, ihre Kunst legte eine lange Pause ein. Mit den Zahlen hatte Moritz in ihrem Beruf versucht, die Welt zu erklären. Nun will sie mit der Malerei zeigen, wie sie eben diese Welt sieht. Es sind Blumen, Menschen und Natur, die das Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches faszinieren. „Es geht um den kurzen Moment, den ich einfangen will“, sagt sie. Gefördert wurde die seit fünf Jahren in Glienicke lebende Moritz von der Berliner Künstlerin Annelie Schwager. Seit

zehn Jahren lerne und übe sie, um die Schönheit ihrer Werke weiter zu perfektionieren. „Es ist ein großer Schritt, mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Vernissage ist ein großes Geschenk“, freut sie sich. Und wenn Christine Moritz mal eine kreative Pause benötigt, legt sie Leinwand und Pinsel beiseite und setzt sich in ein Ruderboot. „Das ist meine dritte Leidenschaft.“ Dann durchpflügt sie mit den Skulls den Tegeler See und holt sich neue Inspirationen für ihre Naturmotive. Einfach so. Mit der Leichtigkeit des Seins.



Zum ersten Mal im Casa Reha dabei: Christine Moritz präsentiert eine kleine Auswahl ihrer Aquarelle. Fotos: Glienicker Kurier

April

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Freitag, 22. April, 19 Uhr

Irischer Folk mit Flinkfinger

Besetzung: Steffen Zeller (Akkordeon, Geige, Gesang), Klaus Suckow (Gitarre, Gesang), Barbara Steinacker (Geige, Akkordeon, Gesang)

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro (Senioren, Behinderte), Schüler und Studenten 5 Euro, Vorbestellungen unter: 033056 / 21 178



Foto: Kulturverein

Freitag, 29. April, 19 Uhr

Die Literarische Stunde

Dr. Holger Czitrich-Stahl spricht

über: „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will“

Ein Streifzug durch die Geschichte des 1. Mai von 1886 bis heute

Kaum ein Datum in der Geschichte erinnert so stark an den andauernden Kampf der internationalen Arbeiterbewegung gegen die Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiterschaft und der abhängig Beschäftigten auf der gesamten Welt und für ihre soziale und politische Emanzipation wie der 1. Mai. Überall auf dem Planeten machen die arbeitenden Menschen am 1. Mai durch Demonstrationen, Kundgebungen und andere Mittel deutlich, was sie fordern und für ihre Besserstellung erwarten. In vielen Ländern der Welt ist der 1. Mai ein gesetzlicher Feiertag, dennoch ist und bleibt er ein politischer Feiertag für die Interessen der Arbeiterschaft. Dass an diesem Datum vielerorts alle Räder stillste-

hen, wie es schon Georg Herwegh im „Bundeslied“ dichtete, ist in der Tat ein Ergebnis des starken Arms der Arbeiterbewegung und ihres unermüdlichen Ringens.

Der Kulturverein Glienicke möchte in seiner „Literarischen Stunde“ den Bogen spannen von der Entstehung dieses Kampftages vor 130 Jahren in den USA und über seine Festsetzung und Popularisierung durch die Arbeiterparteien und Gewerkschaften seit 1880 bis zur Gegenwart. Dabei wird Dr. Holger Czitrich-Stahl Zeitzeugen und Zeitdokumente ebenso zu Wort kommen lassen wie er einen Streifzug durch die verschiedenen Traditionen dieses Arbeiterfeiertages auf unserer Erde unternehmen wird. Denn das Salz der Erde, so ist er überzeugt, sind immer die arbeitenden Menschen, wo immer sie auch leben und für ihre Rechte kämpfen.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Tage des Offenen Ateliers 2016

Mit „Kunstkomplizen“ auf der Kunstkutsche durch Glienicke

Von Monika Tabatt

Am 7. und 8. Mai ist es wieder soweit: Zu den Tagen des Offenen Ateliers öffnen in ganz Brandenburg die Künstlerwerkstätten und Galerien ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen.

In Glienicke werden in diesem Jahr Heike Adner, Gero Breloer, Christine Gersch & Igor Jerschov, Anette Lück-Lerche, Ulrike Neubauer, Uwe Tabatt und Marian Zaic mit ihren Ateliers vertreten sein. Ob Bilder, Fotografien, Skulpturen oder Objekte - vielseitige Kunst kann dort in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden. Im Bürgerhaus und in der Mensa präsentiert sich der Glienicker Künstlerstammtisch mit Gemeinschaftsausstellungen. Alle Beteiligten bieten zusätzlich Kunstaktionen und Begleitprogramme wie Livemusik, Lesungen oder Workshops an.

Am Samstag, 7. Mai, um 13 Uhr und um 15 Uhr, gibt es in Glienicke wieder eine besondere Attraktion: Die Kunstkutsche

Mit dem Kremser können die Besucher gemütlich von Atelier zu Atelier fahren und nebenbei den Ort kennenlernen. Die beiden Kunsttouren werden erstmals kunsthistorisch begleitet. Die „Kunstkomplizen“ laden während der Kutschfahrt und bei



Mit der Kutsche von Ausstellung zu Ausstellung
Foto: Glienicker Kurier

den Atelierbesuchen zur gemeinsamen Kunstbetrachtung ein. Weil die „Kunstkomplizen“ genau wie richtige Komplizen stets gemeinsame Sache mit den Betrachterinnen und Betrachtern machen, steht hierbei der Dialog im Vordergrund – denn gemeinsam sieht man einfach mehr! Die nötigen Hintergrundinformationen zu Glienicke und zu den KünstlerInnen und ihren Kunstwerken kommen dabei selbstverständlich nicht zu kurz.

Die beiden Kunstkutschen starten nur am Samstag um 13 und 15 Uhr vor dem Alten Rathaus.

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, kann dies gerne per E-Mail an tabatt@glienicke.eu tun. Die ers-

ten Meldungen werden berücksichtigt und benachrichtigt.

Auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wird dieses Mai-Wochenende ein besonderes Kultur-Vergnügen für die ganze Familie.

So wird unser Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack am Sonntag um 14 Uhr am Rathaus seine Atelierrunde mit dem Fahrrad starten. Wer sich anschließen möchte, ist herzlichst eingeladen. Einen ausführlichen Informationsflyer zu den Kunsttagen in Glienicke mit den einzelnen Kunststationen und Fahrplan der Kunstkutsche erhalten Sie ab Mitte April in der Bibliothek und im Rathaus Glienicke sowie als Download auf der Homepage der Gemeinde.

Tage des Offenen Ateliers

Samstag, 7. Mai, und Sonntag, 8. Mai, 11 bis 18 Uhr

Kunstkutsche mit Kunstkomplizen

Nur am Samstag, 7. Mai, 13 Uhr und 15 Uhr; Start vor dem Rathaus

Fahrradtour mit dem Bürgermeister

Nur Sonntag, 8. Mai, 14 Uhr; Start vor dem Rathaus

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Darts, Kilts and Legs!

Von Ibrahim Gülcan, Abteilungsleiter Darts

Es fehlte nur noch der Dudelsack am 11. März im Sportbistro. Die Nine Darters des SV Glienicke empfingen zum ersten Heimspiel in der Berliner B-Dartliga ihre Gäste aus Berlin, die Berlin Celtics. Das war schon eine Augenweide, denn die Celtics erschienen traditionell in schottischer Kluft, mit Kilt and Tartans. Einschüchtern konnte das die Nine Darters nicht, die ersatzgeschwächt in das Match starten mussten, weil Rene Dechert und Andreas Mathow an diesem Match nicht teilnehmen konnten. Nach anfänglicher Nervosität setzten sich die

Niners mit Ibo Gülcan, Alex Kambach, Detta Heinrich, Markus Trost, Jens Runge und Matti Raida deutlich mit 13:6 durch. Die Celtics blieben noch lange nach dem offiziellen Ende des Spieltages und fühlten sich bei den neuen Gastgebern in der Berliner B4-Liga sichtbar wohl. Als Ergebnis des zweiten Spieltages setzte sich Ibrahim Gülcan mit 6:2 gewonnenen Sets und insgesamt 14 gewonnenen Legs an die Tabellenspitze der Einzel-



Die Celtics fühlten sich sichtbar wohl bei den Nine Darters des SV Glienicke
Foto: Ibrahim Gülcan

wertung in der Liga. Somit ein absoluter Achtungserfolg für die Niners aus Glienicke!

Mit elf Nationen volle Pulle Fußball

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Am 13. März spielten die B-Junioren des SV Glienicke auf Einladung von Norbert Lammert, einem langjährigen Freund des SV Glienicke, ein Freundschaftsspiel gegen die FCK United's. Die United's sind eine Mannschaft, die von „Lammi Lammert“ aufopferungsvoll betreut wird und aus Asylbewerbern aus elf Nationen besteht. Die Jungs, die unter anderem aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und anderen arabischen und afrika-

nischen Ländern stammen, spielten einen sehenswerten Ball und kämpften mit einer unglaublich sympathischen Art und Weise sportlich gegen unser Team. Ohne Sprachprobleme und nur mit dem Kommunikationsmittel Fußball wurde ohne Probleme und mit richtig viel Spaß zusammen gekickt. Das fußballerische Niveau war hoch und der eine oder andere United-Spieler ließ keinen Zweifel daran, dass Fußball auch in ihren

Heimatländern nichts Unbekanntes sein kann. Die Atmosphäre war so gut und freundschaftlich, dass gleich weitere Termine vereinbart wurden, um die sportliche Begegnung zu vertiefen. Norbert Lammert und der SV Glienicke werden in dieser Richtung, Integration von Flüchtlingen, weiter zusammenarbeiten. Das Ergebnis des Spiels war übrigens ein denkbar knappes 3:2 für den SV Glienicke!

Großer Erfolg für die Damenmannschaft!

Von Andreas Gosdschan, Abteilungsleiter Kegeln



Unsere erfolgreichen Damen gewannen den Kreispokal
Foto: Andreas Gosdschan

Die Saison für die Mannschaften im Kreis ist so gut wie zu Ende. Die Herren ABC belegten in der Kreisliga den 2. Platz und werden im Mai am Aufstiegsturnier zur Landesklasse teilnehmen. Die 2. Mannschaft belegte am Ende in der Kreisklasse den 2. Platz. Im Kreispokal konnte sich die Zweite für das Halbfinale qualifizieren. Unsere Damenmannschaft konnte in der Kreisliga den 3. Rang belegen.

Ihren größten Erfolg feierten jedoch unsere Damen im Kreispokal. Nach großem Kampf gewannen sie auf den Bahnen in

Glienicke den Kreispokal. Hierzu herzlichen Glückwunsch. Das dürfte Ansporn für die nächste Saison sein, um auch in der Liga noch besser abzuschneiden. Unsere Frauen traten in der Besetzung Nicolle Mizowski, Christel Gonther, Beatrix Gosdschan, Heike Gonther und als Ersatzstarterin Sabine Krüger an. Vielen Dank auch an die vielen Zuschauer. Die Stimmung war einfach überwältigend.

Die 1. Männermannschaft muss noch am 21. Mai zum Relegationsspiel, um den Verbleib in der Landesklasse zu erreichen.

Premiere für den Nachwuchs

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Nach einem unglücklichen 2:3 gegen VSV Havel Oranienburg II, bei dem der Gegner mitunter unterschätzt wurde, konnten sich die 1. Herren durch einen souveränen 3:0-Sieg gegen Stahl Hennigsdorf I wieder aufbauen. Die 2. Herren waren beim Heimspiel gegen Motor Hennigsdorf III mit einem 3:1 siegreich. Die Glienicker konnten dabei mit kraftvollen Aufschlägen, sauberer Blockarbeit und vor allem großer Einsatzbereitschaft punkten.

Im Damenbereich läuft es aktuell alles andere als rosig. Die 1. Damen müssen sich nach einem 0:3 gegen VSV Havel Oranienburg III und einem 1:3 gegen den Löwenberger SV nach wie vor mit dem letzten Tabellenplatz

abfinden. Die 2. Damen sahen nach einem 3:2-Erfolg gegen VSV Havel Oranienburg VII gegen Tabellenführer VSV Gransee kein Licht und mussten eine deutliche 0:3-Niederlage einstecken.

Erfreulicheres gibt es von unserem Volleyball-Nachwuchs zu berichten. Die U13 hat sich bei der zweiten Vorrunde der Kreismeisterschaft in Gransee sehr gut geschlagen und konnte im Spiel um Platz drei von sieben teilnehmenden Teams den Tie-Break gegen Motor Hennigsdorf für sich entscheiden. Unsere jüngsten Volleyballer der U12



Die U12-Teams freuen sich nach ihrer Kreismeisterschafts-Premiere am 29. Februar in Gransee über einen 4. und 6. Platz.
Foto: Sabine Krüger

nehmen zum ersten Mal an der Kreismeisterschaft teil und konnten in der ersten Vorrunde in Gransee bereits erste Erfolge feiern. In der Mädchen-Staffel haben Nia und Michelle das Spiel um Platz drei nur knapp im Tie-Break verloren. Erstmals trat Glienicke auch in der Jungen-Staffel an

– mit Felix und Anika als Mixed-Team. Nach zwei knappen Niederlagen im Tie-Break reichte es am Ende noch für den 6. Platz von sieben Mannschaften.

Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Drums Alive unterstützt One Billion Rising

Von Susanne Kübler, Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Gesundheitssport

Zum vierten Mal beteiligte sich Hohen Neuendorf an der Kampagne „One Billion Rising“, bei der weltweit zehntausende Menschen mit einer Tanz-Performance gegen Gewalt an Frauen und Mädchen protestieren. Erstmals unterstützten in diesem Jahr auch die Drums Alive Trommler der Abteilung Gesundheitssport die Aktion im Nachbarort.

„Neben dem Spaß am Trommeln wollten wir uns mit den Veranstalte-

rinnen solidarisch erklären und das wichtige Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen unterstützen“, begründete Drums-Alive-Instruktorin Roswitha Horn die Teilnahme.

Laut einer UN-Statistik aus dem Jahr 2008 wird jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer einer geschlechtsspezifischen schweren Gewalttat. Zum damaligen Zeitpunkt waren das zirka eine Milliarde Frauen. Der Slogan „One



Drums Alive unterstützte die Aktion „One Billion Rising“ in Hohen Neuendorf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Foto: Privat

Billion Rising“ („eine Milliarde erhebt sich“) ist ein Aufruf für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter.

Neue Angebote der Abteilung Gesundheitssport

Zumba für Senioren

Die Abteilung Gesundheitssport setzt weiter auf die Erweiterung ihres Kursangebots. Neben dem bestehenden Zumba-Angebot für Erwachsene und Kinder (freitags von 19 bis

20 Uhr) gibt es nunmehr einen Kurs „Zumba Gold“ für Senioren, der freitags von 18 bis 19 Uhr in der Alten Halle stattfindet. Hier finden sich die klassischen Zumba-Elemente wieder,

allerdings ist das Tempo etwas reduziert und die Bewegungen leichter zu erlernen. Interessenten können dreimal kostenlos zum Probesschnuppern vorbeikommen.

Nordic Walking für Krankenkassen-Patienten

Der neue Nordic-Walking-Kurs der Abteilung Gesundheitssport richtet sich gezielt an Krankenkassen-Patienten. Diese können das Angebot in Absprache mit ihrer Krankenkasse wahrnehmen, wobei die Krankenkasse bis zu 90 Prozent der Kosten in

Höhe von 100 Euro übernimmt. Der Kurs beinhaltet zehn Trainingseinheiten. Los geht es am Montag, 18. April, um 17.30 Uhr vor der Dreifeldhalle. Die nachfolgenden Termine erfolgen in Absprache mit den Teilnehmern. Eine Anmeldung ist bis zum

18. April bei der Kursleiterin und ausgebildeten Physiotherapeutin Antje Kopp (Tel.: 0176 / 50285008) oder bei Abteilungsleiter Gerhard Horn möglich (Tel.: 033056 / 80451).

1. Herren – Einzug ins Kreispokal-Halbfinale und Rückrunden-Auftakt nach Maß

Von Christian Ritter

Nach dem Erreichen der Herbstmeisterschaft und dem Gewinn der Futsal-Hallenkreismeisterschaft empfangen die 1. Herren des BSC Fortuna am 14. Februar, also eine Woche vor dem Auftakt der Rückrunde in der Kreisliga Ost, den klassenhöheren FC Kremmen zum Kreispokal-Viertelfinale auf dem Sportplatz Bieselheide. Nachdem in der regulären Spielzeit keiner Mannschaft ein Tor gelang, fiel die Entscheidung im Elfmeterschießen. Torhüter Thorsten Wiese parierte drei Kremmener Elfmeter, wurde zum Matchwinner beim 3:2-Sieg und sicherte damit den Einzug ins Pokal-Halbfinale.

Die Rückrunde startete mit dem Glienicker Lokalderby. Ziel war es, die Tabellenführung zu behaupten und sich gleichzeitig vom Verfolger und Lokalrivalen SV Glienicke abzusetzen. Vor zirka 150 Zuschauern erreichte Fortuna bei regnerischem Wetter durch zwei Treffer von Winter-Neuzugang Steven Puhlmann einen 0:2-„Auswärtssieg“ auf eigenem Platz. Im zweiten Spiel der Rückrunde war der SV Beiersdorf zu Gast. Im Gegensatz zum kuriosen Hinspiel, das



Fotos (5): BSC Fortuna Glienicke

letztendlich mit 5:5 endete, setzte sich Fortuna klar und deutlich mit 5:1 durch. In Biesenthal revanchierte sich die Mannschaft mit einem 1:3-Auswärtssieg für die bislang einzige Saisonniederlage. Im Duell gegen den direkten Verfolger BSV Blumberg entwickelte sich eine spannende und faire Begegnung auf Augenhöhe. Lange Zeit hielten die Keeper – wie im 0:0 endenden Hinspiel – ihre Tore sauber. In der 86. Minute erzielte Steven Puhlmann schließlich nach Vorlage von Justin Wuschke den erlösenden und viel umjubelten Siegtreffer zum 1:0. Der Start in die Rückrunde mit zwölf

Punkten aus vier Spielen lässt sich als Auftakt nach Maß bezeichnen. Nun gilt es, in den verbleibenden Saisonspielen konzentriert und konstant zu agieren, um auch am Ende der Saison in der Tabelle ganz oben zu stehen.

Auch die 2. Herren des BSC Fortuna starteten erfolgreich in die Rückrunde. Beim FSV Germendorf siegte das Team mit 3:0. Im zweiten Spiel gegen die Reserve des BSV Blumberg sicherte sich die Mannschaft beim 2:2-Unentschieden einen Punkt und freut sich auf die Herausforderungen in den verbleibenden Partien der Rückrunde.

E1 startet mit sechs Punkten aus zwei Spielen in die Rückrunde

Von Christian Ritter



Nach der Winterpause startete die von Daniel Gronwald und Sebastian Sievers gecoachte Fortuna-1. E-Jugend erfolgreich in die Rückrunde. Im ersten Spiel beim FC Hennigsdorf erspielte sich das Team mit einer tollen Mannschaftsleistung durch zwei Treffer von Noah und einem Tor von Nilius eine 3:0-Pausenführung. In der zweiten Halbzeit waren Charlie und Rückkehrer Benjamin erfolgreich, was zu einem 5:1-Auswärtssieg für die Fortunen führte. Im darauf folgenden Spiel gegen den Tabellenachbarn FC Kremmen ging die Fortuna-E1 bereits in der fünften Spielminute mit 1:0 in Führung. Zwei Minuten vor dem Schlusspfiff sorgte Louis mit seinem zweiten Treffer des Spiels für den 2:0-Sieg, wodurch das Team den Anschluss an die Spitzengruppe der Tabelle fand.

Mai – Kindersporttag

Von Ulrike Ribak

Nun bereits zum fünften Mal findet am 1. Mai der Kindersporttag auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Nach einem Mini-Fußballturnier am Vormittag, können sich am Nachmittag alle Kinder der Jahrgänge 2003 bis 2010 im Laufen, Springen und Werfen messen. Die Anmeldungen für den Vierkampf sind ab sofort über unsere Homepage www.fortuna-glienicke.de möglich.



Glienicke läuft – Glienicke bewegt sich

Von Frank Ribak

So wünschen es sich die Veranstalter des BSC Fortuna Glienicke. Am Sonntagvormittag, den 5. Juni,

findet wieder der Straßenlauf „Glienicke läuft“ durch unser schönes Glienicke statt. Auf einem Rundkurs über

zwei, vier, beziehungsweise acht Kilometer geht es durch den Ort. Start und Ziel ist vor der Grundschule Glienicke. Die kleinen Läufer kommen beim 600-m-Bambini-Lauf auf ihre Kosten. „Glienicke läuft“ ist auch Wertungslauf der Laufserie des EMB-Energie-Cups Oberhavel. Für die kulinarische Regeneration ist ebenfalls gesorgt. So können sich die Sportler mit Obst und Wasser erfrischen. Selbstverständlich wird auch herzhaftes Verpflegung, sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Wer mitlaufen möchte, kann sich auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de anmelden, auch Nachmeldungen werden vor Ort bis 10.15 Uhr angenommen. Wer es nicht ganz so aktiv angehen möchte, ist an der Laufstrecke zum Anfeuern gerne gesehen – die Läufer werden es danken.



Boule-Auftakt im Bürgerpark

Von Frank Lehmann

Die Boule-Abteilung startet in die Sommersaison. Ab 6. April werden die Boule-Kugeln wieder im Glienicker Bürgerpark geworfen. Die Boulisten des BSC Fortuna Glienicke sind dann jeden Mittwoch ab 17.30 Uhr an den Bahnen im Bürgerpark anzutreffen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich selber einmal mit der Technik des Boule-Spielens vertraut zu machen.



Vorstandswahlen beim Anglerverein Glienicke 1984 e.V.

Frank Leipold im Amt bestätigt

Von Axel Möller



Die Jahreshauptversammlung des Anglervereins Glienicke e.V. wählte am 23. Februar unter anderem einen neuen Vorstand. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit der Wahlversammlung konnte diese die Tagesordnung abarbeiten. So gab es die Berichte des 1. Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des Kassenprüfers. Danach wurde der alte Vorstand entlastet und die Kandidaten für den neuen Vorstand bekanntgegeben. Nach der Wahl stand die neue Riege fest.

1. Vorsitzender: Frank Leipold

2. Vorsitzender: Ingo Bäske

Schatzmeister: Frank Hirsch

Der Anglerverein wünscht dem neuen Vorstand bei seiner zukünftigen Arbeit viel Erfolg. In der anschließenden Diskussionsrunde wurden verschiedene Sachen und Vorschläge besprochen. Am 10. Mai findet um 19.30 Uhr der nächste Anglerstammtisch im Birkenwäldchen statt. Am 22. Mai treffen sich die Mitglieder des Vereins zum Hegefischen mit dem AV Goldhaken.

Wer fit ist hat mehr vom Leben!



Dank unseres professionellen Motorikzirkels können Sie mit Leichtigkeit Ihren Alltag meistern und sind fit für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens.

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie gleich ein kostenloses Schnuppertraining.

Aktiv Wochen bis 31.05.16
sparen Sie ganze 70€*

* nur für Neukunden, begrenzte Teilnehmerzahl

SPORTS FRAU
einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann, Eichenallee 09, 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de, sportsfrau@sports-frau.de

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 14)

Otto Fröbels Laube

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

1906 kaufte ein Otto Fröbel (geboren 1864) vom Landwirt Otto Muscher zwei Parzellen mit insgesamt 2.575 Quadratmetern in Glienicke für 3.800 Mark in der Epoche, wo sich Glienicke vom Bauerndorf immer mehr zur Stadtrandgemeinde entwickelte. Laut historischen Parzellierungsplänen lag das Grundstück in der Kronprinzenstraße 34 (heute Rosa-Luxemburg-Straße). In der alten Kaufurkunde ist Otto Fröbel als Fabrikant bezeichnet. Was er fabrizierte, ist unbekannt.

Bekannt hingegen wurde er durch sein Humoristen- und Bühnentalent. So pachtete er 1904 mit seinem Bruder Wilhelm in Berlin in der Schönhauser Allee das „Puhlmann-Theater“. Volksstücke, Couplets und varietéartige Programme, meist eingerahmt in typischen Berliner Humor, bildeten das Repertoire. Nicht nur im eigenen Haus, sondern auch im „Wintergarten“, im „Eiskeller“ an der Chausseestraße, in „Kaufmanns Variete“ am Alexanderplatz amüsierten sich die Berliner bei Fröbels Auftritten. Das „Moabiter Gesellschaftshaus“, das „Universum“ in der Brunnenstraße und das „Panoptikum“ Unter den Linden waren für Otto Fröbel weitere Wirkungsstätten. In damals sozialkritischer Zeit war Otto Fröbel auch im Zusammenwirken mit Otto Reut-

ter (1870 bis 1931) eine willkommene Ablenkung und Zerstreuung abseits vom harten Alltag.

Speziell in Glienicke glänzte er



Otto Fröbel in seiner bunten Boulevard-Theaterwelt der 1920er und 1930er Jahre Foto: Orts-Chronik / privat

auch mit seiner Gartenbaukunst – das Häuschen war klein, der Garten so groß. Mehrere Urkunden dazu hingen an den Wänden. Viele Fotos, Requisiten und Theaterprospekte versetzten Fröbels Wohnumfeld in ein künstlerisches Flair, das wir Kinder damals immer wieder bewunderten, wenn wir mal reinschauen durften in das alte bewohnbare Laubengebäude. Heute ist es nicht mehr erkennbar. In den 1950er Jahren entstand ein Anbau und nahm massive Strukturen an.

Wir wohnten damals in der Kronprinzenstraße/Rosa-Luxemburg-Straße in unmittelbarer Nähe von Fröbels

Häuschen. Worte aus seinem Munde habe ich heute noch in Erinnerung, als er zu meiner Mutter einmal mit Stolz auf seine Gartenerzeugnisse sagte: „Koofen –se den Rababa nicht uff'n Markt, der is jiftich. Koofen –se den Rababa bei Fröbel!“ Und da gab es auch Fröbels prächtige Tomaten, die wirklich noch nach Tomaten schmeckten.

Otto und Wilhelmine Fröbel hatten eine Tochter Frieda, die in zweiter Ehe mit dem Ägypter Hassan Bahadi verheiratet war. Aus dieser Ehe stammte Nora Bahadi, Otto Fröbels Enkeltochter. Aber das ist schon eine andere interessante Geschichte, die Sie im nächsten

Beitrag lesen können.

Am 13. Mai 1946 verließ der Volkskünstler Otto Fröbel im Alter von 82 Jahren für immer seinen geliebten Garten und die Bühnenbretter der Welt, die einmal sein Leben waren. Beigesetzt wurde er am Grab seiner schon 1937 verstorbenen Frau Wilhelmine, geb. Böttcher (Jahrgang 1870), auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße. Im Jahre 2003 fiel die Grabstätte nach 66 Jahren der Einsegnung zum Opfer. Mögen daher die Erinnerungen an einen besonderen Glienicker in diesen Zeilen weiterleben.



Otto Fröbels Laube in der Kronprinzenstraße 34 (etwa 1909)

Foto: privat



Otto Fröbel in seinem Garten mit Enkeltochter Nora Bahadi (1939)

Foto: Orts-Chronik / privat

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

- 03.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Friese
- 10.04. 10 Uhr Gottesdienst
Prädikant Wagener
- 17.04. 10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Leppler
- 24.04. 10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Leppler

Weitere Termine

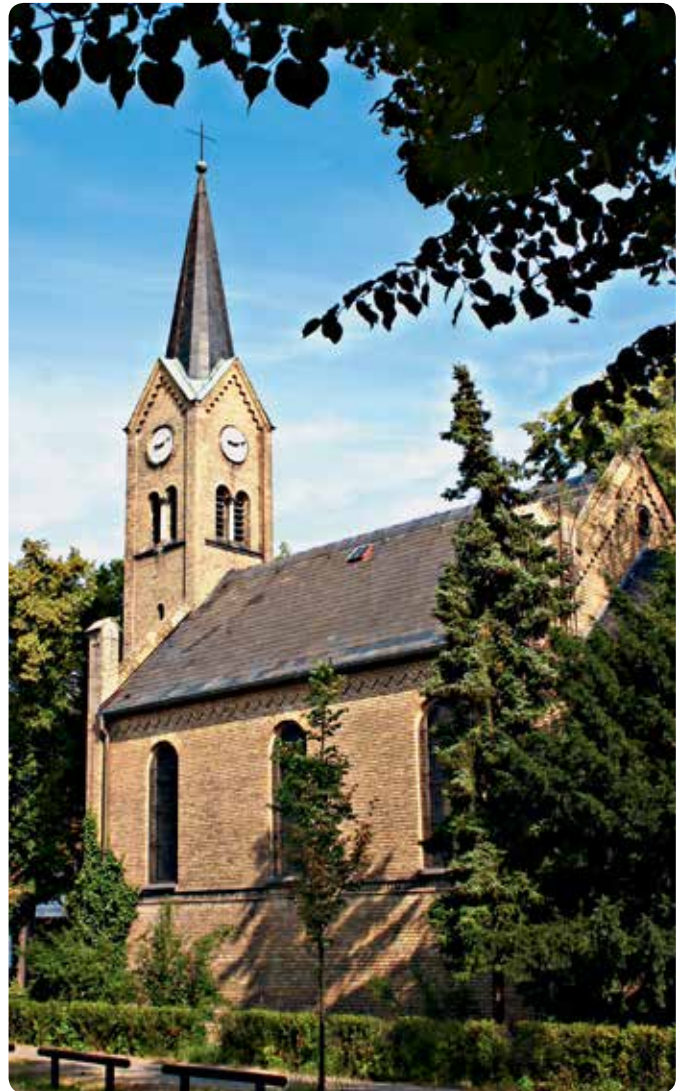
- 03.04. 9 Uhr Orgelcafé im Gemeinderaum
- 12.04. 14 Uhr Frauenstunde Brot für die Welt
- 26.04. 14 Uhr Frauenstunde Spielenachmittag
- 28.04. 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

- Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
- Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr
- Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
- Abendmahlgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

- Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23
- Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
- Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55
- Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,
Tel.: 030 / 40 76 98 29,
Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,
Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton,
Tel.: 030 / 40 76 98 25,
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber,
Tel: 030 / 34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und
freitags 15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats
um 19 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2.
Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für
Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr
Hl. Messe



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu oder telefonisch unter der
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Zum Artikel „Im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Interessen und Naturschutz“

(Glienicker Kurier, März 2016)

Es ist ja wohl schier unglaublich, dass darüber diskutiert wird, ob eine Eiche, die vier Meter Umfang misst (wenn keine andere Bebauung möglich) gefällt werden dürfte! Es gibt Berechnungstabellen, die auf ein ungefähres Alter schätzen lassen. Laut dieser Berechnung hat diese Eiche ein Ehrfurcht erweckendes Alter von zirka 320 Jahren!

Muss man allen Ernstes darüber reden, dass dieser Baum verschwinden „dürfte“? Selbst Ur-Oma und Ur-Opa dieser darüber diskutierenden

Personen waren zum Entstehungszeitpunkt dieses Baumes noch nicht einmal geplant! Aber gefühlt ist in Glienicke die Erhaltung der Bäume nicht wirklich von Interesse. Ich habe den Eindruck, dass der Weg, in Glienicke eine Baumfällgenehmigung zu bekommen, viel zu einfach ist. Und sollte die Eiche wirklich getötet werden: Ganz klar, hier stehen wirtschaftliche Interessen im Vordergrund.

Zum Thema Bodenbeschaffenheit für den geplanten Aussichtsturm: Darüber braucht man sich, dank der

Anwohner, sicher keine Gedanken zu machen. Man kann wunderschön beobachten, wie die Gartenabfälle ohne schlechtes Gewissen in angrenzenden Wäldchen und auch am neu gemachten Wanderweg an den Moorniesen entsorgt werden. Dabei entsteht ein super Untergrund für den Turm und es kann auch schon mal passieren, dass mit den Abfällen ein Bächlein zugeschoben wird. Wie wäre es, darauf ein Augenmerk zu richten? Mit Wut im Bauch grüßt

Martina Bollhorn-Siebert



Fit sein lohnt sich!

Wir helfen Ihnen dabei gesünder und leistungsfähiger zu werden.

Unsere Unterstützung mit einem intelligenten Sportkonzept für Ihren Erfolg!

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie gleich ein kostenloses Training.

**Aktiv Wochen bis 30.04.16
sparen Sie ganze 70€**

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPORTSMANN
Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Betrifft: Zum Artikel „Kunden bewerten ihren Wasserversorger positiv“

(Glienicker Kurier, März 2016)

Das Bild zum oben genannten Artikel vermittelt einen sehr positiven Eindruck zur Qualität unseres Trinkwassers in der Gemeinde. Dass es auch eine andere Wirklichkeit gibt, zeigen Grünfärbungen des Trinkwassers. Diese sind dann deutlich zu erkennen, wenn große Mengen kalten Wassers zum Beispiel in die Badewanne eingelassen werden. Die Färbung ist aber nicht nur in unserem Wohnhaus in Glienicke/Nordbahn, sondern auch in Nachbarorten wie Frohnau, Bergfelde und Hohen Neuendorf nachweisbar. Versorger aller dieser Orte ist die Wasser Nord GmbH, die unser Trinkwasser aus dem Wasserwerk Stolpe bezieht. Der Unterzeichner dieses

Leserbriefes hat gemeinsam mit einem Nachbarn sowohl den Vermieter, die Wasser Nord GmbH als auch in einem persönlichen Gespräch den Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn umfassend und detailliert informiert. Ziel war und ist es, darauf hinzuwirken, dass die strengen Vorschriften zur Qualität des Trinkwassers vollständig und uneingeschränkt vom Wasserversorger eingehalten werden. Obwohl nach einer ersten Untersuchung der Wasser Nord eine bakterielle Verunreinigung wohl ausgeschlossen werden kann, haben wir den Versorger aufgefordert, in einer zweiten Untersuchung auch alle die Stoffe einzubeziehen, die bisher nicht berück-

sichtigt wurden und eine Färbung zur Folge haben können. Erst dann ist eine vollständige Risikobewertung möglich.

Dass der Artikel über die Kundenzufriedenheit einige Tage nach unserem Gespräch mit dem Bürgermeister, der gleichzeitig auch Vorsitzender der Gesellschafter der Wasser Nord GmbH ist, erschien, mag Zufall sein. Gerade in dieser Funktion kommt ihm jedoch eine besondere Verantwortung zu. Nämlich im Rahmen seiner Rechte darauf zu dringen, dass diese Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität nachhaltig beseitigt wird.

Helmut Kimmling

Betrifft: Gemeinde Glienicke/Nordbahn sucht nach Sparmöglichkeiten

Im Oranienburger Generalanzeiger vom 13. Januar stellt unser Bürgermeister Dr. Oberlack fest, dass die Gemeinde Glienicke nach Sparmöglichkeiten suchen muss. Herr Dr. Oberlack tritt auf die Ausgabenbremse, denn „wir müssen uns nicht verschulden, können aber nicht ewig von der Substanz leben“. Der Bürgermeister möchte die Einnahmen erhöhen und deshalb soll die Verwaltungsgebührenkalkulation überprüft werden. Einsparpotential sieht der Bürgermeister zum Beispiel bei den bezuschussten Friedhofsgebühren! Vielleicht auch bei den Kitagebühren oder Mietgebühren für die Sporthallen? Andererseits jedoch hat Herr Dr. Oberlack auf der TIG-Sit-

zung am 23. September 2015 für den „attraktiven“ 200.000 Euro-Turmbau gestimmt. Das nenne ich reden mit gespaltener Zunge.

Ein weiteres Beispiel: Hinsichtlich des Gehwegausbaues der Paul-Singer-Straße schrieb das Bauamt an die Eigentümer am 14. Dezember 2015: „Eine Beitragserhebung erfolgt erst, wenn auch in der Salvador-Allende-Straße ein Gehweg errichtet wird“. Herr Dr. Oberlack teilte mir schriftlich am 16. Dezember 2015 mit: „...der Beitrag, der auf das jeweilige Grundstück entfällt, wird erst dann erhoben, wenn auch der Gehweg in der Salvador-Allende-Straße errichtet worden ist. Erst dann entsteht die sachliche Beitragspflicht“.

Dazu laut Amtsblatt Jg.9/Nr.1, Beschluss-Nr.: 208-19/16: „Die Kosten für die Errichtung des Gehweges Paul-Singer-Straße sind selbstständig umzulegen“. Klartext: Nach Bauabschluss ist zu zahlen. Abstimmungsergebnis: Anwesend: 19; Ja-Stimmen: 17; Nein-Stimmen: 1 (nicht der Bürgermeister!); Enthaltung: 1.

Was sollen die („leeren“) Versprechungen? Befinden wir uns schon im Bürgermeisterwahlkampf 2017? Hoffentlich geht es den Verantwortlichen nicht wie Pinocchio im gleichnamigen Märchen.

Otto Trolle

Betrifft: Artikel zum Thema Aussichtsturm

(Glienicker Kurier)

Noch ein Wort zum Turmbau zu Glienicke. Es ist erstaunlich, mit welcher Hartnäckigkeit und Unverfrorenheit Politiker immer wieder Geld ausgeben, das ihnen nicht gehört,

für Dinge, die kein Mensch wirklich braucht, egal, ob bei Bund, Land, oder bei den Kommunen. Ich schlage daher im Interesse aller Steuerzahler vor, dass die Befürworter dieses

Turms die Kosten aus ihrer eigenen Tasche zahlen.

Egon von Ostrowski



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Was wurde eigentlich aus dem

Ortskernkonzept ?

*Ein **Spaziergang** durch unseren Ort
mit Gästen aus dem Planungsbüro JUCA
und Mitwirkenden des
Bürgergutachtens.*

Treffpunkt:
**Foyer der Mensa,
Hauptstraße 63 / 64**

**Samstag
9. April,
10:00 Uhr**

!

V.i.S.d.P. Annette Friedrichs * Am Sandkrug 26 * 16548 Glienicke

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64

 **wüstenrot**

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

Benefizkonzert

Für Menschen mit der chronischen Erkrankung Multiple Sklerose wird es am **30. April** in der evangelischen Kirche Mühlenbeck eine Benefizveranstaltung geben.

Los geht es um 16 Uhr.

Das Konzert an zwei Pianos unter dem Titel
„Stiller Tag am Meer – eine Hommage an Lyonel Feininger“
gestalten Ulrike Mai und Lutz Gerlach.

**Es wird keine Eintrittsgebühr verlangt, Spenden werden erwünscht,
die der MS-Selbsthilfegruppe Glienicke/Schildow zu Gute kommen.**

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 6. April und

am Mittwoch, 4. Mai 2016, jeweils um 18 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86

oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 3. April von 9 bis 14 Uhr

am Sonntag, 1. Mai von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

SPD vor Ort

am Sonntag, 3. April
von 9.30 bis 12 Uhr



an der Zufahrt zur Dreifeldhalle

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 6. April,
und am Mittwoch, 4. Mai**
von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder E-Mail:
dorothea.bischof@outlook.de



Glienicker
Künstlerstammtisch



am Mittwoch, 13. April, um 19 Uhr
im Konferenzraum des Neuen Rathauses,
Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen.
Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie,
liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler,
herzlich ein.

2-Tage-Turnier Badminton in Glienicke

Am 23. und 24. April findet in der Dreifeldhalle das 2-Tage-Turnier der Abteilung Badminton des SV Glienicke/Nordbahn statt.

Am Samstag starten ab 9.30 Uhr die Damen-und Herrendoppel.

Am Sonntag werden die Pokale im Mixed ausgefochten.

Besucher und Zuschauer sind herzlich willkommen.



Einladung zum Schnupper-Walking

Die Walkinggruppe der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik lädt zu Montag,

25. April, um 18 Uhr zu einem Schnupper-Walking ein.

(Es wird ohne Stöcke gelaufen.)

Treffpunkt: Parkplatz zwischen Schul-Mensa und Alte Halle.

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

im Bürgerpark haben Dreck, Laub und Müll seit dem Herbst Einzug gehalten und lassen den Park trübe aussehen. Bereits zum fünften Mal wollen wir auch in diesem Jahr helfen, den Winter „auszukehren“! Wir hoffen dabei, wie in den vergangenen Jahren, auf viele Helfer und laden Sie daher ein zu unserer

Putzaktion „Glienicke soll schöner werden“

Sie findet statt am

Samstag, 16.04.2016 von 10 bis 13 Uhr

mit Treffpunkt „Bürgerpark“ an der Skaterbahn.

Bitte Harke und sonstiges „Zubehör“ selbst mitbringen!

Danach finden wir uns zusammen
zum gemütlichen Beisammensein und einer Stärkung.

*Herzlich willkommen,
Ihre GBL und Ihre Verwaltung*



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Geburtstagskinder im April

3.4.	Helga Herrmann	12.4.	Erich Schumacher	21.4.	Karin Cranz
3.4.	Wolf-Rüdiger Ittelberger	13.4.	Peter Beyer	21.4.	Helga Ebert
3.4.	Anna Wick	16.4.	Doris Geidel	21.4.	Erika Rath
5.4.	Dieter Hoffmann	16.4.	Edith Wittig	21.4.	Waltraut Sporn
6.4.	Herbert Balk	17.4.	Dorothea Meier	22.4.	Ingrid Petrasch
8.4.	Walter Pohl	17.4.	Gerhard Schulz	22.4.	Peter Schlacht
9.4.	Dieter Franke	17.4.	Peter Zuchanke	22.4.	Helga Zehrmann
10.4.	Gabriel Breuer	18.4.	Klaus Freudenberg	23.4.	Peter-Karl Schwedler
10.4.	Ingrid Rossoll	18.4.	Dragojka Sucic	23.4.	Jürgen von Zenker-Schreiber
10.4.	Erna Siering	19.4.	Thilo Thomas	27.4.	Johannes Oehlke
11.4.	Ruth Sievers	20.4.	Melitta Resener	29.4.	Antje Pietsch

*Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.*

Sonstiges

Talente gesucht!

Als Teil unseres Bühnenprogramms, auf dem Sommer-Sport-Fest 2016

des SV-Glienicke/Nordbahn e.V. am 16.07.2016 von 13.00 Uhr – 20.00 Uhr im Stadion Bieselheide, beabsichtigen wir, eine kleine Talentshow durchzuführen. Dafür suchen wir Talente jeder Art.

Egal, ob Ihr zaubern, jonglieren, singen oder ein Instrument spielen könnt.

Wir freuen uns über jede Bewerbung.

Traut Euch und bewirbt Euch bis zum 15.06.2016 mit kurzer Beschreibung, was Ihr vorführen möchtet und wie lange Euer Beitrag dauert.

Per Email: rolf.baars@sv-glienicke.de oder schriftlich an den

SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Geschäftsstelle
Hauptstr. 64a
16548 Glienicke

Stellenanzeige



CASA REHA
von Mensch zu Mensch

PFLEGEHILFSKRAFT (m/w) IN TEILZEIT ODER AUF MINIJOB-BASIS MONTAG - FREITAG VORMITTAGS

DAS SIND IHRE AUFGABEN

Sie erfüllen täglich unsere höchsten Ansprüche an Betreuung, damit sich unsere Bewohner rundum wohlfühlen. Dafür engagieren Sie sich gemäß unserer Philosophie „von Mensch zu Mensch“.

DAS SIND SIE

Neben Ihrer Ausbildung als Pflegehelfer (m/w) – oder entsprechender Berufserfahrung in der Altenpflege – zeichnen Sie sich durch eine hohe Einsatzbereitschaft sowie Service- und Qualitätsorientierung aus.

DAS BIETEN WIR

- Zukunftssicherer Arbeitsplatz und exzellente Aufstiegsmöglichkeiten
- Vielfältige in- und externe Weiterbildungen
- Verlässlicher und an die persönliche Lebenssituation angepasster Dienstplan

Wir freuen uns auf Sie!

CASA REHA SENIORENPFLEGEHEIM »ÄNGERHOF«
Hauptstraße 73 - 75 • 16548 Glienicke
Telefon: 033056/225-0
Julia Sieber



Bewerben Sie sich jetzt online! www.casa-reha-karriere.de



Gliencke/Nordbahn

Anzeigen

ab April neu in
Schönfließ

NEUERÖFFNUNG

01. April 16

Tu's für dich!

TAG DER OFFENEN **TÜR**

feelgoodFitness
SCHÖNFLIEß

Traubeneichenstraße 62 . 16567 Schönfließ . Telefon 033056 414382 . www.feelgood-fitness-sf.de

✂ — — — — — ✂

 **Gutschein für
2 MONATE GRATIS-TRAINING*** 

* für Neukunden, Aktionszeitraum 01. bis 30.04.2016

Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

15 %
Aktions - Rabatt
bis 30. April 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsse

ALULUX

SOMFY

Wir haben diese Immobilie erfolgreich verkauft und ...

Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden weitere Häuser, Wohnungen und Baugrundstücke in Gliencke und Umgebung (Schildow, Bln Frohnau und Hermsdorf) zum Verkauf.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

schöner wohnen
besser leben!

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Gliencke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote

PFLASTER



MEISTER

Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Karlstraße 14

16548 Gliencke

Tel. 033056 - 94856

Fax 033056 - 94851

E-Mail: pflastermeister@freenet.de

Internet: www.pflastermeister.de

Wir sind für Sie da von Mo. bis Fr. 14:00 - 18:00 Uhr und Sa. 12:00 - 16:00 Uhr

**Gartenpflege /
Baumfällungen**



**Dach- / Dachrinnen-
reinigung**



Fenstereinbau



Dachfenstereinbau



Kleinreparaturen



**Dachkasten /
Oberflächenbehandlung**



Zaunmontage



Winterdienst



Leipziger Straße 1
16548 Glienicke

Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B96

Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838

info@nagai.de
www.nagai.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



*Malermeister
Olaf Völz*

**Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich**

**Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat**

**Stolper Straße 25
16548 Glienicke**

**Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80**

olafvoelz@alice.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Karteikartenblöcke in DIN A7 und A8



Einfach genial, ob in der Schule, im Büro, zu Hause oder unterwegs. Wer Karteikarten als Vokabeltrainer benutzt oder seine Notizen und Ideen darauf schreibt, wird von dieser anscheinend kleineren Innovation begeistert sein.

Jede Notiz bequem auf eine einzelne Karteikarte schreiben und jede Karteikarte einfach einzeln von unten her aus dem Block trennen.

Die übrigen Karten bleiben ordentlich im Block. Die lose Karteikartenaufbewahrungszeit ist damit endlich vorbei. In jedem Block befinden sich 120 Karteikarten aus hochweißem 170 g/m² Karton, die durch die Perforation leicht herausgetrennt werden können.

DEINE WELT VOLLER BLÜTEN, TIERE UND FRÜHLINGSMANDALAS

Die 78 schönsten filigranen Malvorlagen aus den Bestsellern „Blumenmeer & Gartenzauber“ und „Mandala-Zauber“ von arsEdition - exklusiv von der STABILO Jury ausgewählt - warten darauf ausgemalt und gestaltet zu werden. Gönn dir eine Auszeit.



RADIERBARE FASERMALER WOLLTE ICH DOCH SCHON IMMER HABEN

Endlich, einfach Malen und Korrigieren mit den neuen FriXion Colors. Mit dem Pilot FriXion Set bekommst du alle Farben. (Schwarz, Rot, Blau, Grün, Hellblau, Hellgrün, Gelb, Orange, Hellpink, Pink, Violett und Braun)

Vermalt? Kein Problem, einfach radieren und weiter geht es.

LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN

Kochen und Backen ist Magie. Aus den verschiedensten Zutaten werden mit einer bißchen Zauberei die leckersten Speisen.

Wir haben für sie ausgesuchte kleine Zauberein, die sich hervorragend verschenken lassen, im Angebot. Zum Beispiel:

- Tomato Olive Bread (Backmischung),
- Peperoncin Paprika Risotto (Risottomischung)
- Himbeer Cassis Flammeri (Puddingmischung)



033056 80323

PREIS

gekrönt!

April



Klebestift
GRATIS



**Uhu
Flinke Flasche +
Klebestift gratis**
2-er Set

statt 3,69* EUR

(Preisempfehlung des Herstellers)

1,99

Passbilder

6 Stück = 8,50 EUR

Der 1. Autobriefkasten in Glienicke / Nordbahn

Warum überhaupt Autobriefkästen? Fahrzeugfahrer müssen hier zum Briefversand nicht mehr aussteigen, denn die Front dieser Postkästen zeigt auch zur Straße und nicht nur zum Bürgersteig. Somit kann die Briefpost auch aus dem heruntergekurbelten Autofenster in den Briefkasten eingeworfen werden. Einfach, praktisch und schnell können nun unsere motorisierten Kunden ihre Briefangelegenheiten direkt vor unserer Filiale erledigen.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Ab 1. Mai neue Öffnungszeiten bei Uhren-Schneider



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

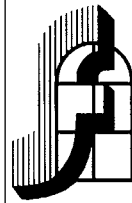
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsber umungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr
Do. 9.00 - 19.00 Uhr
Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



Ich vertraue der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

KRONE DREI JAHRE

ABSTOTTERN?

OHNE MICH!

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt
Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab
€ 4,61
monatlich*



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:
Ingo Klimmek
Generalagentur der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281



* Beitrag für einen Erwachsenen mit Eintrittsalter ab 20 Jahre im Tarif 1027 Bg

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



FIRMA
GROBELNY
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

**K & K
Elektro ⚡ Service**

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROPE
bring't's

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa - 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermester & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Ihr Malermeister
sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056-82141
Öffnungszeiten Mo.-Fr. 09.00-18.00 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Jetzt beginnt die Garten-Saison

Düngemittel, Pflanzeerde, Blumenerde
Grassamen uvm.

Mietgeräteverleih

Reparaturservice für Motorgeräte

Holz für den Garten
Rasenkanten,
Gehwegplatten,
Betonestrich



Lieferservice

Feierlaune zum besten Preis weit & breit !!!

Für Feierlichkeiten aller Art
halten wir Komplettangebote
ab 25 - 120 Personen bereit:

- großer Sektempfang oder Aperitif -

inkl.
Tischdeko

inkl.
Menükarten

- 4-Gang-Menü oder - Kalt-Warmes-Büffet
+ kleiner Spätimbiss

inkl.

- 5 Stunden große Getränkeauswahl:

- alle alkoholfreien Getränke
- erlesene Winzerweine
- Biere vom Fass

ab 69,- € p.p.

+ Spirituosenauswahl und Longdrinks

ab 79,- € p.p.



Inhaber: Michael Kleeß

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

April/Mai

Spargelbüffet Waldschlößchen

Jeden Freitag und Samstag
vom 29.04. bis 28.05.2016
in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr
so viel Sie mögen...

inkl. Suppe
inkl. Salatbüffet

pro Person



nur
17,90€

www.waldschloesschen-berlin.de

Für Festlichkeiten jeder Art stehen
Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung

Persönliche Beratung und unverbindliche
günstige Angebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000

Jeden Sonntag
von 17.00 - 20.00 Uhr
Sonntag ist Schnitzeltag
...vom Büffet so viel Sie mögen...

Schnitzel:

- ... gefüllt mit Schinken und Käse
- ... belegt mit Blattspinat & Camembert
- ... mit feinem Würzfleisch
- ... mit frischen Champignons
- Zigeunerart mit Letscho

Hähnchenschnitzel:

- ... mit pikanten Saucen
- Bratkartoffeln, Pommes Frites,
Mandelkartoffelbällchen

inkl. Salat vom Büffet
inkl. Tagessuppe
inkl. Rote Grütze

nur
11,90
p.p.

Kinder pro Altersjahr 1,50 €
Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

Super-Hotelpreise 2016

Einzelzimmer..... 49,00 €
Doppelzimmer..... 69,00 €

Öffnungszeiten: Mo.-Do. nur für Hotelgäste
Fr. ab 17 Uhr · Sa./So. ab 12 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55-57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056/82000

Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Planungsausschuss	Sozialausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss	Gemeindevertreterversammlung
Donnerstag, 7. April	Montag, 11. April	Donnerstag, 14. April	Mittwoch, 20. April	Dienstag, 26. April

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	13.00 – 17.00 Uhr
Do	13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di	09.00 – 19.00 Uhr
Do	09.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)	

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121	
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0 (24 Std.)	
Notfälle	110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Gabriele Parnitzke (gp)

Fotos: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Helmut Bloeck,
Reiner Koch, Dr. Ulrich Stempel,
André Schlink, Barbara Neeb-Bruckner

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



Sicherheit vom Profi:
Keine Chance für Einbrecher

Haustüren in vielen Varianten

- ✓ Hochwertig verarbeitet
- ✓ viele Designvarianten modern, klassisch, zeitlos
- ✓ RAL Gütequalität
- ✓ Basis-Sicherheitspaket
- ✓ optional mit Sicherheitspaket plus
- ✓ förderfähig
- ✓ thermisch optimierte Schwelle
- ✓ top Wärmedämmung



VELUX®
Geschulter Betrieb
Qualität von Meisterhand

Ihr Fensterspezialist
Dachfenstereinbau, Senkrechtfenstereinbau,
Fenstertausch, Sonnenschutz, Rollläden

hilzinger®
Fenster und Türen
Deutschlands große Fenstermarke